

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Catechismus-Lehre

Alard, Nicolaus

Oldenburg, 1706

VD18 12925748

urn:nbn:de:gbv:45:1-18345

139
40
141
45
46
47
48
48

Oldenburgische

Catechismus=
Lehre /

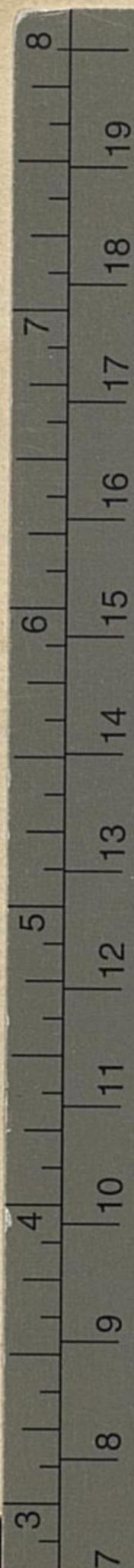
Samt
Kurzen Frag-Stücken /
Wie auch
Einigen Seuffzern und
Trost-Sprüchen für Krancke
und Sterbende.

Auffgesetzt
Von

NICOLAO ALARDO,
der H. Schrift Doct. und verordne-
ten General-Superintendenten in
denen Graffschafften Oldenburg
und Delmenhorst ꝛc.

Cum PRIVILEGIO
REGIO.

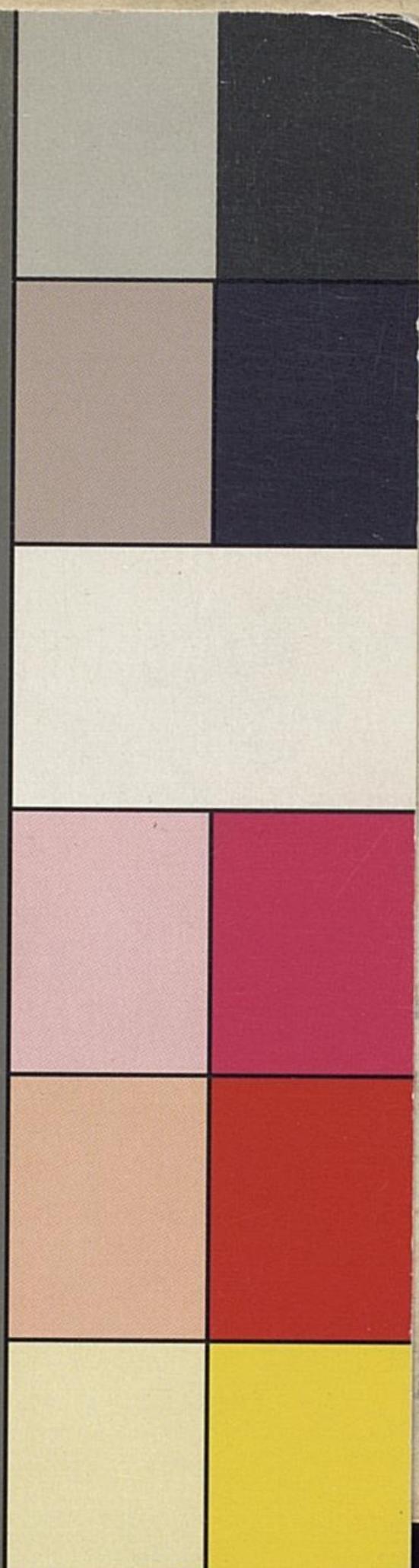
Oldenburg/druckts und verlegt Jacob
Nicol. Adler / Königl. Dännem. priv.
Buchdr. 1706.



3

B.I.G.

Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
--------	-----	---------	-------	---------	-------



139
140
141
142
146
147
148
148



Dem
Wolgeböhrnen Herrn/
Hn. Christoff Wensch
von Breitenau /

Dero Königl. Majest. zu
Dennemarck / Norwegen etc.
hochbetrauten Cantzlärn in denen
Graffschafften Oldenburg und
Delmenhorst / und jeko hoch-
ansehnlichen Extraor-
dinair Envoyen &c.

Meinem hochgebietenden
Herrn /

Gnade und Heil /
Liecht und Krafft /
Friede und Freude /

Von dem Drey-Einigen
wahren GOTT !

Wollgebohrner Herr
Kanzlar/

Hochgebietender Herr.

W: Wolgebohrne Excellence
wollen nicht ungeneigt ver-
mercken / daß derselben /
eben / da sie abwesend / und
sonsten in wichtigen Verrichtungen be-
griffen / diese meine einfältige Catechis-
mus-Arbeit darlege. Sie könten bey
so bewandten Umständen mir leicht zus-
verstehen geben / was jener sagte / da er
in seiner Arbeit von einem nicht vermuth-
teten Soldaten überfallen ward : *Noli*
turbare meos Circulos. Allein ich bin
versichert / daß Ew. Wolgebohrne Ex-
cellence von andern Geschäften nie so eins-
genommen / daß sie nicht noch allemahl /
was zu Erbauung des Reichs Christi ans-
gesehen / Christlich bemercken solten. Und

eben diese ihre bekandte Pietät und Begier-
 de das Reich Christi befördern zu helffen /
 hat mich vornemlich veranlasset / dieses
 vor ihren gütigsten Augen niederzulegen.
 Wann auch der Satan nichts / was zu Er-
 bauung des Reichs Christi abzielet / uns
 angefochten läffet / sondern mit aller Macht
 das Gute / damit es seinen Fortgang nicht
 gewinne / zu unterminiren suchet / so ist ja
 nöhtig / daß Christliche Obrigkeit jeden
 Orts dem *Ministerio* die Hand biete. Lebe
 demnach der guten Hoffnung / Ew. Wol-
 gebohrne Excellence werden durch dero
 hohe *Autorität* Gegenwärtiges wieder alle
 etwa vorkommende Hindernisse zum ver-
 langten Zweck / welcher Gottes Ehre ist /
 befördern helffen ; In welcher Hoffnung
 ich gestärcket werde / wann mich erinnere /
 wie Ew. Wolgebohrne Excellence vor
 diesem / als dero selben meine *Intention*, wie
 ich gerne eine *Catechisation* und zwar auch
 eine *Conformität* in derselben dieser Landen
 hätte / eröffnete / selbige gütigst *approbiret*.
 Meine Schuldigkeit wehre zwar gewesen /
 ein ansehnlichers vor dero höchstgeneigten
 Angesicht zu bringen / massen ihre hohe Bes-
 wogens

wogenheit und Wolthaten von mir ein
 weit mehrers erfordern ; Allein / wann un-
 ansehnliche Dinge oftmahls die nöhtigs-
 ten sind / und den vortrefflichsten Nutzen
 abgeben / so habe das Vertrauen / Ew.
 Wolgebohrne Excellence werden mehr
 auff die Sache selbst / und auff das Gemüht
 dessen / der es übergiebet / als auff das auß-
 serliche sehen / und fernerhin mich / wie auch
 diese wenigen Bogen / dero hohen Zuneigung
 genießten lassen.

Der grosse Gott vom Himmel wals-
 te mit seiner herrlichen Gnade über Ew.
 Wolgebohrne Excellence und dero herz-
 geliebtesten Ehe-Schaz nicht nur dieses
 angetretene neue / sondern auch viele fol-
 gende Jahre. Er verleihe langes Leben /
 beständige Gesundheit und Glück zu allen
 ihren Verrichtungen / mit welchem Wunsch
 ich schliesse / und mich also dero hohen Gü-
 te anheim gebe / der ich beständig bin
 Ew. Wohlgebohrnen

Excellence

Gehorsamster Diener
 und Vorbitter

Oldenburg den
 12. Jan. 1689.

N. Alardus D.



Vorrede.

Christlicher Leser /

Als unser heutiges Christenthum in einen ganz verdorbenen Stand gerathen / wird nunmehr / da der Schade fast verzweiffelt böse / von niemand / der Augen zu sehen hat / können geleugnet werden. Die Klagen / so von Gott-liebenden Männern dieser wegen geführet / liegen häufig ans Tages Licht / und die Sache selbst thut dermassen das Wort / daß man dawider nicht reden kan. Diejenigen / *so diese Sache reiffer erwogen / haben befunden / daß die vornehmste Ursache dieses Übels die grosse Blindheit und Unwissenheit in Glaubens-Sachen sey. Welches auch niemand / der unpartheyisch richtet / wird in Abrede seyn können. Denn wie kan der die Sünde bereuen / oder hassen / der noch nicht weiß / was Sünde ist / oder was sie vor ein Greuel vor Gott im Himmel ist? Wie mag der sich der Herrlichkeit / die wir in Christo Jesu haben / erfreuen

*D. Kortholt im wolgemeinten Vorschlag. p. 7. seq.

freuen und derselben gemäß wandeln / Der
 Christum und seine Wohlthaten nicht einsten
 kennet ? Wie will der sein Herz zu Gott
 erheben / sein Gebet zu verrichten / der vom
 Gebet nicht unterrichtet ist : Was es sey ?
 Wer es wircke ? Wie und warum man bit-
 ten müsse ? Und wer erhörlich beten könne ?
 Wie soll der trachten / das grosse Gut / so in
 der Tausse geschenecket wird / wider den Bes-
 trug des Satans zu bewahren und recht zu
 gebrauchen / der nicht einsten weiß / was die
 Tausse ist / was sie nützet und wircket ? Und
 wie ist's möglich / daß einer eine heilige Be-
 gierde das Abendmahl des Herrn würdig
 zu geniessen habe / der nicht unterrichtet ist
 von der Süßigkeit / so der Stifter in dem-
 selben geleyet hat ?

Wann nun dieser unverantwortlichen
 Unwissenheit abzuhelffen kein zulänglicher
 Mittel / als ein ganz einfältiges mündliches
 Verhör aus dem Catechismo mit Kindern
 und andern Einfältigen anzustellen / so habe
 ich diese Arbeit in der Furcht des Herrn /
 gleich an andern Orten andere vorhin auch
 gethan / auff mich genommen / bevorab / da
 in meiner Bestallung folgende Worte aus-

Drücklich enthalten: Als auch dahin sehen / damit absonderlich die Jugend in der Catechismus & Lehr wol und gründlich informiret werden möge. Es wird aber der geneigt Leser leicht merckē / daß ich nicht den Gelehrten zu gefallen / sondern lediglich der Unwissenheit abzuhelffen / trachte.

Die Antworten auff die Fragen habe so kurz gesezet / daß sie mit leichter Mühe könne außwendig gelernet werden. Wiewoll ich wünsche / daß der Catechismus mehr durch fleißige Übung und Verhör / als durch außwendig lernen / in die Leute gebracht werde.

Den Text aus dem kleinen Catechismo *Lutheri* habe billig behalten / aber fast nach Ordnung der Worte denselben erkläret / damit man ihn nicht nur wisse her zu beten / sondern auch verstehen lerne / was vor herrliche Sachen drinnen enthalten sind. Massen alles außwendig lernen umbsonst ist / wo das gelernte nicht verstanden wird.

Die Schrift-Texte habe beygefüget / damit die Jugend zeitig Gottes Wort lerne / und jederman sehe / was ich geschriebē / Göttliche / und nicht Menschliche Lehren seyn.

Im

Im ersten Haupt-Stück habe hinter einem jedwedem Gebot aus dem grösseren Franckfurter Catechismo an der Oder die darin verbotene Laster und gebotene Tugenden nach dem Exempel anderer Theologen angezeigt/damit jedweder wisse / was man Böses lassen/und Gutes thun soll/weil es die Erfahrung leider giebet/das viele Böses thun/und es nicht vor Sünde halten. Es ist dieses Laster-und Tugend-Register nicht eben deswegen hinan gefüget/das es aufwendig gelernt werde/man lese es nur fleißig / damit das Verbotene und Gebotene bekandt werde/so ist der Zweck erreicht. Solte aber auch jemand seyn/der Lust hinzu zu thun hätte / ist ihm unbenommen.

Mit dem am Ende angedruckten Biblischen Sprüchen und Keim-Gebetlein aus bekandten Gesängen/meyne den Krancken und Sterbenden zu dienen. Dann ob gleich ein Prediger zu dem Patienten ihm das heilige Abendmahl zu reichen/ gefodert wird/ so kan er doch nicht allezeit bey ihm seyn und bleibē. Was aber nur ein frommer Christ/der lesen kan (als es je seyn solte) da ist/und ihm diese Seuffzer und süsse Tröstungen vorhält /

bin ich versichert/ daß es ohne Nutzen nicht
abgehen wird. Wobey ich aber des Mol-
leri Manuale de præparatione ad mortem
und andere dergleichen Bücher bestens mit
recommendiret haben will.

Wird ein jeglicher nach seinem Stand und
Vermögen hierinnen thun / was Christlich
und mein Zweck ist/ bin ich versichert / daß
vieler Unwissenheit in unserm lieben Lande
wird abgeholfen werden.

Ihr/die ihr mit mir am Evangelio arbeits-
tet/ wisset/was in der Apologia der Augs-
purgischen Confession * stehet: Apud nos
coguntur Pastores & ministri Ecclesiarum
publice instituere & audire pueritiam. Et
hæc ceteronomia optimos fructus parit,
Werdet ihr nun dahin sehen / daß die Cates-
chismus-Behre in allen Schulē euers Kirchs-
spiels von den Schuldienern/ und in der Bes-
meine Gottes von euch selbstem (ich freue
mich/daß ich euch grossen Theils willig dazu
erfunden habe) gebührlich tractiret werde/
so wird Gott dadurch einen hellen Schein
in die Herzen seines Volcks / und euch den
Lohn der getreuen Knechte geben.

Ihr Christliche Haus / Väter / und
* p. 212. Haus

Haus-Mütter / werdet ihr nicht meynen / allein die Prediger und Schul-Diener müssen euren Kindern und Gesinde den Catechismus lehren / sondern nach des theuren Mannes Gottes / Lutheri / Vermahnung * die Eurigen fragen und verhören / und was sie von ihren Predigern und Lehrmeistern gehöret / bey Gelegenheit mit ihnen wiederholen / auch zu gewisser Zeit ein oder ander Blat ihnen drauß vorlesen oder vorlesen lassen / so seyd ihr in eurem Hause / was ein Prediger ist auff der Cankel / und versorget die Euren recht nach Pauli Lehre / 1. Tim. 5 / 8. Gestalt deß der noch nicht die Seinen versorget / der ihnen nur Brod giebet für den Leib : Sondern der ihre Seelen in der Furcht Gottes unterrichtet und unterrichten lässet. Man lese / was der in Gott ruhende sel. Herr. D. von Stöcken aus verschiedenen Theologischen schon davon anführet in seiner öffentlichen Kinder- und Catechismus-Verhör. *

Ihr Kinder / werdet ihr dieser Lehre fleißig behwohnen / sie in euer Hertz zu bringen / so erlanget ihr dadurch den besten Schatz / der euch in eurem ganzen Leben / auch im Sterben selbst / Nutzen abgeben wird. Ihr

* In der Vorrede des größern Catechismi.

* pag. 82, seqq.

46

Ihr Knechte und Gesinde/ werdet ihr diese Lehr mit Lust hören/ und euch nicht schimpflich achten/ so viel möglich/ mit Lesen und Lernen selbige euch bekant zu machen/ so werdet ihr dadurch zu Kindern Gottes werden und entgehen der Verdammniß / damit sonsten/ die GOTT nicht kennen / sollen gestraffet werde. 2. Thess. I/8. Sonsten sagt Lutherus* hievon also: Welche es nicht lernen wollen/ denen soll man sagen / wie sie Christum verleugnen/ und keine Christen sind/ sollen auch nicht zum Sacrament (des heiligen Abendmahls) gelassen werden/ und kein Kind aus der Tauff heben/ auch kein Stück aus der Christlichen Freiheit brauchen; Sondern schlechts dem Pabst und seinen Officialen, dazu dem Teuffel selbst hingeweiht seyn. Dazu sollen ihnen die Haus Herren Essen und Trincken versagen und ihnen anzeigen/ daß solche rohe Leute der Fürst aus dem Lande jagen wolle.

Der HERR sey uns gnädig und erleuchte unsere Augen/ daß wir mögen erkennen / was zu unserm Frieden dienet / AMEN.

In der Vorrede des Kleinen Catechismi.

Fragen



Fragen über den Catechismus
 inum ins gemein.

*** Was ist der Catechismus?**


 Er Catechismus ist ein kurzer Begriff Christlicher Lehre aus der heiligen Schrift in Frag und Antwort zum mündlichen Verhör abgefasset.

Ist diese Art zu lehren schon alt?

Ja. Die Catechismus-Lehr ist schon bey den ersten Christen üblich gewesen.

Wer unterrichtet wird (durch mündlichen Verhör) mit dem Wort / der theile mit allerley Gutes dem der ihn (also) unterrichtet. Gal. 6/6.

Warum wird dieser Catechismus Lutheri der Kleine genennet?

Zum Unterscheid des Größern/welchen der selige Mann auch gemacht hat.

Wer ist Lutherus gewesen?

Ein Werkzeug des heiligen Geistes / der die Lehre des Evangelii wiederum rein ans Licht gebracht hat.

Für wem ist dieser Catechismus
geschrieben?

Für die Pfarrherrn/Schuldiener/Haus-
Väter/Jugend/Kinder und Gesinde.

Wer soll den Catechismus lehren?

Nicht allein Prediger und Schuldie-
ner/ sondern auch Haus-Väter sollen
den Catechismus den ihrigen vorlesen
und beybringen.

Diese Worte/ die ich dir heute gebiete/
soltu zu Herzen nehmen/und solt sie deinen
Kindern schärffen/ und davon reden/ wenn
du in deinem Hause sitzt / oder auff dem
Wege gehest / wenn du dich niederlegest
und aufstehest. 5. B. Mos. 6/6.

* Wer soll den Catechismus lernen?

Die Jugend/Kinder und Gesinde/ auch
alle/ die ihn noch nicht verstehen.

* Ist denn die Catechismus-Lehre so
gar nothwendig?

Ja. So nöthig den kleinen Kindern
die Milch ist/ so nöthig ist auch die Catechis-
mus-Lehr den Christen.

Milch habe ich euch zu trincken gegeben/
und nicht Speise. 1. Corinth. 3/2.

Was hat Lutherum bewogen den Ca-
techismus zu schreiben? Die

Die grosse Unwissenheit des Volcks zu seiner Zeit.

Wiemuß der Catechismus gelehret und vorgehalten werden?

Lutherus sagt: Einfältig/ das ist / klar / deutlich und verständlich.

*Woher ist der Catechismus genommen?

Aus der heiligen Schrift / die uns allein kan unterweisen zur Seligkeit / durch den Glauben an Christo Jesu. 2. Tim 3/15.

*Wie viel sind Hauptstücke unsers Catechismi?

- Fünff. 1. Die heiligen Zehen Gebot Gottes.
 2. Der Christliche Glaube.
 3. Das Gebet des Herrn / oder das Vater Unser.
 4. Das Sacrament der heil. Tauffe.
 5. Das Sacrament des Altars.

Fragen über die Zehen Gebote ins gemein.

* An welchem Ort in der Bibel sind die Zehen Gebote zu finden?

Im 2. Buch Mose im 20/3. bis 18.

* Wie werden die Zehen Gebote sonst genennet?

Das Gesetz Gottes.

Was

* Was ist das Gesetz?

Das Gesetz ist der Wille Gottes / so das Gute gebet / und das Böse verbeut / und alle Menschen zum Gehorsam verbindet.

* Was ist das Böse oder die Sünde?

Alles was wider Gottes Gebot ist.

Wer Sünde thut / der thut das Unrecht / und die Sünde ist das Unrecht. I. Joh. 3/4.

* Wie mancherley ist die Sünde?

Die Erb-Sünde und die würckliche Sünde.

* Was ist die Erb-Sünde?

Die Erb-Sünde ist die uns angeerbete Untüchtigkeit zum Guten und Zuneigung zum Bösen.

Was vom Fleisch gebohren ist / das ist Fleisch. Joh. 3/6.

* Was ist die würckliche Sünde?

Die würckliche Sünde ist / alles / was mit Gedancken / Begierden / Worten und Wercken vorseklich oder aus Schwachheit Böses begangen und Gutes unterlassen wird. Wir fehlen alle mannigfaltiglich. Jac. 3/2.

* Woher hat die Sünde ihren ersten Ursprung ?

Vom Teuffel / der unsere erste Stamm-Eltern verführet. Wer

Wer Sünde thut/der ist vom Teuffel/denn
der Teuffel sündiget von Anfang/1. Joh. 3/8.

Die Schlange verführete Evam mit ihrer
Schalckheit. 2. Cor. II/3. 1. B. Mos. 3/1. bis 16.

* Was folget auff die Sünde?

Der Tod.

Der Tod ist der Sünden Sold. Rom.
6/23. Cap. 5/12.

* Was hat das Gesetz vor Nutzen?

Es ist vornemlich ein Spiegel der
Sünden/ und eine Regel unsers Lebens
und Wandels.

* Beweise / daß das Gesetz ein Spiegel
der Sünden sey?

Die Sünde erkannte ich nicht / ohne
durchs Gesetz/denn ich wuste nichts von der
Lust / wo das Geseze nicht hätte gesagt: Laß
dich nicht gelüsten. Rom 7/7. Cap. 3/20.

* Beweise auch / daß das Gesetz eine
Regel unsers Lebens sey?

Alles was ich euch gebiete/ das solltet ihr
halten/daß ihr darnach thut. 5. B. M. 12/32.

* Wie werden die Zehen Gebote einget
theilet?

In die erste Taffel / wozu die 3. Ersten
Gebote gehören / und

In

In die andere Taffel des Gesetzes / wo
zu die 7. übrigen Gebote gehören.

* Wovon handeln die 3. ersten Gebote?

Von der Liebe Gottes.

* Wovon handeln die 7. übrige Gebote?

Von der Liebe des Nächsten.

* Sage mir einen Spruch / darin die
Summa des ganzen Gesetzes ist
enthalten ?

Du sollt lieben Gott deinen HERRN von
ganzem Herzen / von ganzer Seelen / von
ganzem Gemühte. Diß ist das fürnehm-
ste und grössste Gebot. Das ander ist dem
gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben / als
dich selbst. In diesen zweyen Geboten han-
get das ganze Gesetz und die Propheten.
Matth. 22/37.38 39. Röm. 13/8. bis 10.

Fragen über die Zehen Gebote
insonderheit.

Vom ersten Gebote.

* Wie lautet das erste Gebot?

Du sollt keine andere Götter ha-
ben neben mir.

* Was ist das ?

Wir sollen GOTT über alle Dinge
fürchten / lieben und vertrauen.

* Was

* Was wird in diesem ersten Gebote verboten?

Anderer Götter haben neben dem einigen wahren Gott.

* Was heisset andere Götter haben?

Etwas/das nicht Gott ist/ in der Furcht/ Liebe und Vertrauen dem wahren Gott gleich machen/ oder gar vorziehen.

Wer soll nicht andere Götter haben?

Du : Das ist/ ein jedweder Mensch/ dessen Herz von Natur böß und zur Abgötterey geneiget ist.

Alles Lichten und Trachten ihres (der Menschen) Herzen ist nur böse immers dar. 1. Buch Mose. 6/5.

* Sollen wir denn nur einen einigen Gott/und nicht viele Götter haben?

Wir haben nur einen Gott. 1. Cor. 8/6.

Höre Israel/ der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. 5. B. Mos. 6/4.

Wovon hat Gott bey uns Teutschen seinen Nahmen?

Vom Wörtlein Gut : Denn er ist das wesentliche/ höchste/ einige und ewige Gut/ ein Ursprung alles Guten.

Niemand ist gut/denn der einige Gott.
Matth. 19/17. Alle

Alle gute Gabe und alle vollkommenen Gabe kömmt von oben herab von dem Vater des Lichts. Jac. 1/17.

* Was heisset GOTT haben?

GOTT haben heisset: GOTT über alle Dinge fürchten / lieben und vertrauen.

* Was wird in diesem ersten Gebote geboten?

Die Furcht und Liebe GOTTES / wie auch das Vertrauen auff GOTT.

* Wen sollen wir fürchten?

Den wahren lebendigen GOTT im Himmel.

* Wer soll GOTT fürchten?

Wir Menschen = Kinder alle.

Lasset uns die Haupt-Summa aller Lehre hören: Fürchte GOTT / und halte sein Gebot. Denn das gehöret allen Menschen zu. Pred. Salomon. 12/13.

* Wie sollen wir GOTT fürchten?

Über alle Dinge / und zwar Kindlich. Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten / fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. Matth. 10/28.

Sage

Sage mir ein Zeichen der Kindlichen Furcht Gottes?

Ein Kennzeichen der Kindlichen Furcht ist: Sünde meiden; So man aber gesündigt / bey Zeiten Gott / wie ein Kind seinem Vater / Abbitte thun.

Durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse. Spr. Salomon. 16/6. Cap. 8/13.

Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müßet / sondern ihr habt einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vater. Römi. 8/15.

* Wen sollen wir lieben?

Den wahren Gott im Himmel.

* Wer soll Gott lieben?

Wir Menschen / Kinder.

* Wie sollen wir Gott lieben?

Über alle Dinge.

Wer Vater oder Mutter mehr liebet dann mich / der ist mein nicht werth 2c. Matth. 10/37. Matth. 19/29.

Sage mir ein und ander Kennzeichen der wahren Liebe Gottes?

Kennzeichen der Liebe Gottes sind: Gottes Gebot halten / und die Brüder lieben. Das

Das ist die Liebe zu Gott / daß wir seine Gebote halten / und seine Gebote sind nicht schwer. 1. Joh. 5/3.

So jemand spricht : Ich liebe Gott / und hasset seinen Bruder / der ist ein Lügner. 1. Joh. 4/20.

* Auff wen sollen wir unser Vertrauen setzen ?

Auff den lebendigen Gott im Himmel.

Es ist gut auff den Herrn vertrauen / und sich nicht verlassen auff Menschen. Ps. 118/8.

* Wer soll Gott vertrauen ?

Wir Menschen.

* Wie sollen wir Gott vertrauen ?

Über alle Dinge.

So spricht der Herr : Verflucht ist der Mann / der sich auf Menschen verlässet / und hält Fleisch für seinen Arm / und mit seinem Herzen vom Herrn weicht. Jer. 17/5.

Gib mir ein Zeichen des wahren Vertrauens auff Gott ?

Ein Kennzeichen dieses Vertrauens ist : Die geringe Achtung aller vergänglichlicher Güter dieser Welt.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden, Wenn
mir

mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bistu doch / GOTT / allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Psal. 73/25.26.

* Können wir denn wol GOTT recht fürchten / lieben und vertrauen / wo wir ihn nicht vorher kennen ?

Nein. Wer GOTT recht fürchten / lieben und vertrauen wil / der muß ihn vorher aus heiliger Schrift / nach seinem Wesen / Willen / Wercken und Wolthaten kennen lernen.

Sage mir einen und andern Spruch von dem seligen Erkenntniß Gottes :

Der GOTT unsers Herrn Jesu Christi / der Vater der Herrlichkeit / gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß. Eph. 1/17.

Das ist das ewige Leben / daß sie dich (Vater) daß du allein wahrer GOTT bist / und den du gesandt hast / Jesum Christum erkennen. Joh. 17/3.

An dem merken wir / daß wir ihn kennen / so wir seine Gebot halten. Wer da sagt : Ich kenne ihn / und hält seine Gebot nicht / der ist ein Lügner / und in solchem ist keine Wahrheit. 1. Joh. 2/3.4.

Wer

* Wer ist denn GOTT?

GOTT ist ein geistliches / höchstvollkommenes / unendliches Wesen in dreien Personnen: Vater / Sohn und heil. Geist. (Siehe hievon ein mehrers in den Glaubensartickeln.)

* Worauf können wir die Vollkommenheit GOTTES erkennen?

Aus seinen Göttlichen Eigenschaften / weil er ist ewig / allmächtig / allwissend / allgegenwärtig / heilig / wahrhaftig / gerecht / gütig und barmherzig. 2c.

* Beweise / daß GOTT ewig sey?

Ehe denn die Berge waren / und die Erde und die Welt geschaffen wurden / bistu Gott von Ewigkeit in Ewigkeit. Psal. 90 / 2.

* Beweise / daß GOTT allmächtig?

Bei GOTT ist kein Ding unmöglich. Luc. I / 37.

* Sage mir einen Spruch von Gottes Allwissenheit?

Du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen. I. B. Kön. 8 / 39.

* Was sagt die Schrifft von der Allgegenwärtigkeit Gottes?

Bin ich nicht ein GOTT / der nahe ist / spricht der HERR / und nicht ein GOTT / der ferne

ferne sey? Bin ich nicht / der Himmel und Erden erfüllet? Jer. 23/23. 24.

* Ist Gott auch heilig?

Ja. Heilig / heilig/heilig ist der Herr Zebaoth/alle Land sind seiner Ehren voll. Es. 6/3.

* Beweise/das Gott warhafftig sey?

Des HErrn Wort ist warhafftig/ und was er zusaget / das hält er gewiß. Ps. 33/4.

* Ist Gott auch gerecht?

Ja. Du HErr bist gerecht/ wir aber müssen uns schämen. Dan. 9/7.

* Sage mir einen Spruch von der Güte und Barmherzigkeit Gottes?

Barmherzig und gnädig ist der HErr / gedultig und von grosser Güte. Psal. 103/8.

* Wozu sol uns das Erkantniß dieser göttlichen Eigenschafften dienen?

Das wir Gott desto mehr fürchten / lieben und vertrauen sollen.

Welche von diesen Eigenschafften befördern die Furcht Gottes?

Die Betrachtung seiner Allmacht/ Heiligkeit/ Allwissenheit/ Allgegenwarth. 2c.

Welche befördern die Liebe Gottes?

Seine Gütigkeit und Barmherzigkeit.

Welche befördern das Vertrauen auff Gott?

B

Die

Die Gütigkeit/Allmacht und Warheit Gottes.

Folgen I. die Sünden/so in diesem ersten Gebote verboten.

Unwissenheit in Göttlichen Sachen / Unglaube / Herzens-Härtigkeit/Aberglaube / viel Gemeinschaft mit ungläubigen Leutē / so es nicht auf ihre Besserung angesehen were.

Abgötterey/ Heydenthum/ Judenthum / anbeten der Bilder.

Falscher Wahn / daß man theils dem wahren Gott / theils den Götzen dienen könne. Daß man zwey- oder mehrerley Religion seyn könne. Daß ein jeglicher in seiner Religion und Glauben könne selig werden.

An dem Glaubens-Bekantniß zweifeln.

Ohn Befehl Gottes einen neuen Gottesdienst verordnen und auffbringen wie Beldion und die Papisten.

Nativitäten stellen / sein Glück und Unglück daraus zu erkündigen / und darauf bauen.

Brieffe/Zeichen und Characteren/Kräuter/Wörter und dergleichen brauchen/und bey sich haben wieder Unfall.

Wünsch-Kuhten brauchen. Crystallen sehen. Glück schneiden. Mantel fahren. Den

Geißel

Teuffel bannen. Auff nichtige Träume achten. Planeten lesen.

In Kranckheit und Widerwertigkeit bey Zauberern/Schwarzkünstlern und klugen Frauen Hülffe suchen. Sein Herß hangen an das Zeitliche/ dem Manmon dienen / oder dem Teuffel selbst/sich selbst und sein Vieh / Haus / Kinder und allerley Haab für Feuer / Wasser / Wölffen zc. mit bestimmten Gebetlein segnen und beschweren.

Etwas gutes / oder das von Gott geboten ist/unterlassen / oder sich davon enthalten/darum/das man mit seinem Viehe und andern Haabe für Wölffen/Hexeren/Kranckheit und dergleichen sicher seyn möge.

Haß und Verachtung Gottes.

Ungedult und Murren.

Den lieben Gott um zeitliches Gewinnes willen ehren / und in der Noht seiner Seelen vergessen.

Sein Glück und Widerwertigkeit dem Teuffel oder bösen Menschen zuschreiben / und nicht mit Lieb und Lob alles böß und gut von Gott auffnehmen / und ihm wieder heimtragen mit Dancksagung mit williger Gelassenheit.

B 2

Gott

Gott versuchen / und in unnöthige Gefährlichkeit Leibes oder der Seele sich begeben. Die Welt und was drinnen ist / lieb haben über Gott.

Geistliche Hoffart und Ehrgeiz / wenn einer in seiner Frömmigkeit / Verstand / oder andern geistlichen Gaben hoffärtig ist. Wenn man seine Gaben und Geschicklichkeit nicht Gott / sondern ihm selbst zuschreibet. Wenn man im Glück und Wohlstand sich erhebet.

Menschen Gebot wieder Gottes Gebot ausrichten.

Allzu schüchtern / furchtsam und blöde seyn.

Den lieben Gott und seine Krafft / an Orter / Bilder und Seulen binden / daran er sich nicht durch das geoffenbahrte Wort gebunden hat: Als zu Loretto.

Auff gute Werck und eigene Gerechtigkeit sich verlassen / und darin die Seligkeit suchen.

In Kranckheit mehr für den Leib / als für die Seele sorgen.

Auff den Arzt mehr als auff Gott sehen. Ungerne sterben.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Wahre Erkenntnis Gottes. Das

Das Kindliche Vertrauen auff Gott.
 Glaube / Hoffnung / Kindliche Furcht /
 Kindliche Liebe / Gedult / Demuth / Gehorsam.

Vom andern Gebote.

* Wie lautet das ander Gebot?

Du solt den Nahmen des HERRN
 deines GOTTES nicht miß-
 brauchen / denn der HERR wird den
 nicht ungestraffet lassen / der seinen
 Nahmen mißbrauchet.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
 daß wir bey seinem Namen nicht fluchen /
 schweren / zaubern / liegen oder triegen / son-
 dern denselben in allen Nohten anrufen /
 beten / loben und dancken.

* Wer soll den Nahmen Gottes nicht
 mißbrauchen mit fluchen und
 schweren &c.?

Du / das ist / ein ieglicher Mensch / der so
 gerne fluchet und oft liederlich schweret.

Was sollen wir nicht mißbrauchen?

Den Nahmen Gottes.

* Was heist Gottes Nahme?

GOTT selbst / und alles / was göttlich

und heilig ist / als sein Wort / Wercke /
 Wolthaten / Sacramenten zc.

* Was heisset mißbrauchen ?

Ein Ding nicht so gebrauchen / wie es
 Gott haben wil.

* Was sollen wir nicht thun nach die-
 sem andern Gebote?

Nicht sollen wir fluchen / schweren / zaus-
 bern / liegen oder triegen.

* Auff was weise soll man nicht flus-
 chen und schweren zc. ?

Bey Gottes Nahmen soll man das
 nicht thun.

* Warum sollen wir nicht fluchen und
 schweren zc. bey Gottes Nahmen ?

Weil wir gar nicht fluchen / schweren /
 zaubern / liegen oder triegen sollen / so ist's
 Doppelt gesündigt / wenn man solches thut
 bey Gottes Nahmen.

* Beweise / daß wir gar nicht fluchen
 oder unserm Nächsten böses wün-
 schen sollen ?

Segnet / und fluchet nicht. Röm. 12/14.

* Darff man dann auch gar nicht
 schweren / das ist / bey Gottes Namen /
 oder sonsten auff andere Weise / etwas
 bekräftigen ?

Ja

Ja. Vor Gericht / wenn es die hohe Noht erfordert und die Obrigkeit es befihlet / darff man woll einen rechtmässigen End thun.

Die Menschen schweren bey einem grössern / den sie sind / und der End macht ein Ende alles Haders / dabey es feste bleibet unter ihnen. Ebr. 6/16. 5. B. Mos. 6/13.

*Was ist's daß eigentlich vor ein schweren in diesem andern Gebote verboten ?

Verboten ist alles falsche / abergläubische / leichtfertige / unnöhtige / unbedachtsame Schwere.

Ich sage euch / daß ihr allerdings nicht schweren sollet 2c. Eure Rede aber sey: Ja / Ja / Nein / Nein / was drüber ist / das ist vom Argen. Matth. 5/34. bis 37.

Beweise / daß Gott die Zauberer / die mit dem Teuffel einen Bund machen / wunderliche Dinge zu thun / nicht leiden will ?

Es soll nicht unter dir funden werden () ein Zauberer / oder Beschwerer / oder Warsager / oder ein Zeichendeuter / oder der die Todten frage / denn wer solches thut / der ist dem Herrn ein Greuel. 5. B. Mos. 18/10. 11. 12. Offenb. Joh. 22/15. B 4 Ist

Ist den das Liegē und Triegē in Worten und Wercken auch verboten?

Ja. Ihr sollet nicht liegen/ noch fälschlich handeln/ einer mit dem andern. 3. B. Mos. 19/II.

Was hat der zu gewarten/ der Gottes Nahmen mit fluchen/ schweren/ zaubern/ liegen oder triegen mißbrauchet?

Der HERR wird den nicht ungestraffet lassen/ der seinen Nahmen mißbrauchet. 2. B. Mos. 20/7.

Bis her hast du gesaget/ was wir nicht thun sollen/ sage mir nun auch im Gegentheil/ was wir thun sollen / nach diesem andern Gebote?

Wir sollen den Nahmen GOTTES in allen Nöthen anruffen/ beten/ loben und dancken.

Was heisset Gott anruffen oder beten?

Beten heisset: Das Herz zu GOTT erheben/ und dessen Anliegen demselben vertraulich fürtragen.

Wen sollen wir anruffen und anbeten?

GOTT alleine/ und keine Creatur.

Du solt anbeten GOTT deinen HERRN / und ihme alleine dienen. Matth. 4/10.

Wann

Wann und zu welcher Zeit sollen wir
GOTT anruffen?

In allen Nohten/Leibes und der Seelen 2c.
Ruffe mich an in der Noht / so wil ich dich
erretten/so soltu mich preisen. Ps. 50/15.

* Warum sollen wir GOTT loben und
Dancken?

Wegen seiner herrlichen Wercke und uns
verdienten Wolthaten / uns und andern
Mit-Christen an Seel und Leib erwiesen.

Lobe den HERRN/meine Seele / und was
in mir ist / seinen heiligen Nahmen. Lobe
den HERRN/meine Seele/und vergiß nicht /
was er mir guts gethan hat. Psal. 103/I. 2.

Dancket dem HERRN/den er ist freundlich/
und seine Güte wäret ewiglich. Psal. 107/I.

Folgen I. die Sünden/so in diesem and
dern Gebote verboten.

Verachtung des Nahmens GOTTES.

Falsche irrige Lehre.

Heuchel-Busse.

Verhelung und Bemäntelung der
Sünden.

Abfall und Verleumbdung der seligs
machenden Wahrheit.

Verleugnung GOTTES und seines
Nahmens.

B 5

Unter

Unterlassung des Gebets / Göttliches Lobes und Dancksagung.

Alles überflüssige falsche und ungebührliche Schweren.

Fluchen und Gotteslästern.

Zaubern und Segensprechen.

Alle ärgerliche Scherzreden / von Gott und seinem Wort / und dergleichen.

Geloben und schweren übel zu thun.

Unzeitige Gelübde thun / die man nicht halten kan / oder halten soll.

Andern nicht wehren / die Gottes Nahmen unehren und mißbrauchen.

Gelübde nicht halten.

Abergläubische Creuze zu gewisser Zeit an Thüren schreiben / oder von Kräutern gemacht über die Thüre hängen.

Tauffwasser und gesegnete Hostien mißbrauchen.

Die Wolthaten nicht erkennen / daß uns Gott seinen Nahmen und Wort offenbahret hat.

Das hochwürdige Abendmahl zur Rechtfertigung böser Sachen empfangen wollen.

Ohne Verstand und Andacht beten.

Ohn

Ohne Gebeth zum Tische und vom Tische
zu Bette gehen und wieder aufstehen.

Um Gottes willen Almosen bitten / so man
ihr nicht bedarff.

Die Engel und Heiligen anbeten.

Mißbrauch der Gaben Gottes / dann
wann man derselben mißbrauchet / oder
ohne Ehrerbietung damit umgeheth / wird
der Name Gottes auch entheiliget.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Die Ausbreitung des Nahmens Gottes.
Durch 1. reine Lehr und Predigt.

2. Bußfertige Erkenntniß der Sünden.

3. Öffentliche Glaubens = Bekenntniß.

4. Lob und Dancksagung.

Gläubiges Gebet und Anruffung Gottes.

Ordentlicher Ampts- und Liebe-Segen.

Rechtmessiger Eidschwur.

Ein Gottseliges Leben und Wandel.

Vom dritten Gebote.

* Wie lautet das dritte Gebot?

Du solt den Feyertag heiligen.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
daß wir die Predigt und sein Wort nicht
verachten / sondern dasselbige heilig halten /
gerne hören und lernen.

B 6

Weiß

* Wem wird die Heiligung des Feyertages geboten ?

Uns Menschen / die wir zu allen guten und heiligen Verrichtungen so gar untüchtig und träg sind.

* Was verstehestu durch den Feyertag ?

Der Feyertag ist ein solcher Tag / an welchem man von andern weltlichen Geschäften ruhen / hingegen aber seine Lust und Freude in Gott haben soll.

* Was haben die Christen für einen Feyertag ?

Der Christen Sabbath oder Ruhetag ist fürnemlich der Sonntag / dazu kommen auch andere verordnete Fest- Fast- Bet- Danck- und Predigt- Tage.

* Was heisset heiligen ?

Heiligen heisset alhie: Die Zeit mit gottseligen und erbaulichen Übungen zubringen.

* Sind den auch die Liebes- und Noth- Wercke / als da sind : Krancken besuchen / Almosen geben / Feuers- Brunst löschen / einen Menschen oder Vieh

aus dem Wasser ziehen &c. an

den Feyertagen verboten ?

Nein. Christus spricht zu den Pharisäern

ſæern: Iſts auch recht am Sabbath heilen? Sie aber ſchwiegen ſtille. Und er grieff ihn an/ und heilet ihn. Luc. 14/3. 4.

* Was ſinds denn für Wercke/ die an den Feyertagen verboten ſind?

Verboten ſind alle ſündliche Wercke und andere gemeine Arbeit/ wodurch die Ruhe in Gott verhindert wird.

Haltet meinen Sabbath/ den er ſol euch heilig ſeyn. Wer ihn entheiliget/ der ſoll des Todes ſterben/ und wer eine Arbeit drinnen thut/ des Seele ſol ausgerottet werden von ſeinem Volcke. 2. B. Moſ. 31/ 14.

* Muß denn der ganze Tag gefeyret werden?

Ja. Nicht nur etliche Stunden/ ſondern der ganze Sonn-Tag iſt zum Gottes-Dienſt von Gott verordnet.

* Was ſollen wir nicht thun nach dieſem dritten Gebote?

Wir ſollen die Predigt und Gottes Wort nicht verachten.

* Warum ſollen wir die Predigt und Gottes Wort nicht verachten?

Eben darum; weil es ein Wort Gottes iſt/ obs gleich von Menſchen gepredigt wird.

Wer euch höret/der höret mich. Luc. 10/16.

* Was verstehstu durch die Predigt
Göttliches Worts?

Alles/was uns Gott zu unserm Heil
und Seligkeit in der heiligen Schrift
geoffenbaret hat/und durch seine Diener
ankündigen läffet.

* Darff man dann die Prediger auch
wol verachten?

Nein. Wer euch verachtet / der verachtet
mich/wer aber mich verachtet / der verachtet
den/der mich gesandt hat. Luc. 10/16.

* Was wird uns in diesem dritten Gebote
geboten/und was sollen wir
nach demselben thun?

Wir sollen die Predigt und Gottes
Wort heilig halten/gerne hören und lernen.

* Wer hält das Wort Gottes heilig?

Der es annimmt als Gottes Wort.

Da ihr empfanget von uns das Wort
Göttlicher Predigt / nahmet ihrs auff
nicht als Menschen Wort/sondern/wie es
denn warhafftig ist / als Gottes Wort
1. Theff. 2/13.

* Ist's genug/das wir das Wort
Gottes heilig und hoch halten?

Nein/wir müssen es auch hören. * W

* Wie sollen wir Gottes Wort hören?
Gerne / das ist / ungezwungen / mit Lust
und Liebe.

Das Befehl deines Mundes ist mir lieber /
denn viel tausend Stücke Gold und
Silber. Psalm. 119/72.

* Ist's gnug / Gottes Wort gerne
hören?

Nein / wir müssen's auch lernen.

* Von wem kan man sagen / daß er das
Wort Gottes gelernet?

Der hats gelernet / der den Sinn dessel-
ben verstehet / ders im Glauben angenom-
men / und ins Leben verwandelt.

Wir haben Christus Sinn. 1. Cor. 2/16.

Das Wort der Predigt halff iene nichts /
da nicht gläubeten die / so es höreten. Eb. 4/2

Seyd Thäter des Worts / und nicht Hö-
rer allein / damit ihr euch selbst nicht betrie-
get. Jac. 1/22.

* Wenn nun der Gottesdienst in der
Kirchen geendiget / womit sol man
denn die übrige Zeit zubringen?

Nicht mit fressen / sauffen und dergleichen /
sondern mit fleißigem Nachdencken dessen /
was man gehöret / mit lesen / beten / singen
und göttlichen Gesprächen. Du

Du solt heiligen den siebenden Tag /
 Daß du und dein Hauß ruhen mag /
 Du solt von deinem Thun lassen ab /
 Daß Gott sein Werck in dir hab.

Folgen I. die Sünden / so in diesem drit-
 ten Gebote verboten.

Gottes Wort nicht rein und unverfälschet predigen.

Menschen Sazungen und Fabeln mit einmischen.

Nachlässig und unfleißig seyn im lehren / straffen / vermahnen / warnen / &c.

Die heiligen Sacramenta verachten.

Predigt und Betstunden fürseßlich verseumen.

Neugeborne Kinder lang aufhalten / ehe man sie zur Tauffe bringet.

Krämererey treiben mit der H. Tauffe / und Gevattern bitten Geld zu erlangen.

Mit Fressen und Sauffen dieselbe einweihen.

Selten das heilige Abendmahl gebrauchen.

Sich dagegen nicht recht prüfen.

Den heiligen Sacramenten die Krafft / die Gott durch sie beweisen wil / abschneiden / und verläugnen.

Sich

Sich nicht fleißig vorbereitē / die Predigt andächtig zu hören / nur zum Schein in die Kirche gehen.

Das Catechismus-Examen meiden und ausbleiben.

Sine Hausgenossen nicht anhalten zur Kinderlehr / Predigt und Abendmahl.

Mit den Seinigen davon zu Hause nicht reden / noch erklären.

Falsche Lehre nicht prüfen / noch untersuchen nach dem Catechismo.

Keine Lehre verbieten und hindern.

Gewinn bey der Lehr / und durch die Lehre suchen.

Die Himmlische Wahrheit nach Vermögen nicht vertheidigen / so weit es das Wissen / Gewissen und Beruff mit sich bringet.

Aus der Gottseligkeit ein Gewerbe machen.

Unnöhtigen Zanck in der Kirchen Gottes erregen.

Aus Streitschriften Schmachbücher machen.

Des Sonntags irdische Geschäfte ohne Noht fürnehmen / als politische Rathschläge anstellen / Gerichts-Handel abhandeln / Jahrmarekt halten / Pancket anrichten / zc.

Nichts

Nichts geben noch thun zu Unterhaltung
Kirchen/Schulen/und derselben Diener.
Böse Münze/ Nadeln/ Hefflein/Knöpf-
fe / und dergleichen/ in den Klingbeuten
werffen / 2c.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Die Predigt und Gottes Wort/1. he-
lig halten / 2. gerne hören/und 3. lernen.

Vom Vierdten Gebote.

* Wie lautet das vierdte Gebot ?

Du solt deinen Vater und deine
Mutter ehren / auff daß dir's wol
gehe/und du lange lebest auf Erden

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben
daß wir unsere Eltern und Herren nicht ver-
achten noch erzürnen/sondern sie in Ehren
halten / ihnen dienen / gehorchen / sie lieb
und werth haben.

* Wer wird durch das Wörtlein Du in
diesem vierdten Gebote verstanden ?

Alle natürliche/auch erwachsene und ver-
heurahete Kinder / Stieffkinder / Münd-
linge/ Gevattern/ Zuhörer / Schüler / Un-
terthanen / Knechte / Mägde / Lehr-Kna-
ben/und alle junge Leute ins gemein.

Sin

* Sind denn unter Vater und Mutter auch zugleich mit begriffen die Großeltern / Stiefeltern / Vormünder / Gevattern / Regenten / Obrigkeit / Prediger / Schuldiener / Herren und Frauen / Lehrmeister und Lehrmeisterinnen / und alle alte Leute ins gemein?

Ja / alle diese sind unter die Eltern mit begriffen / weil sie uns Väterlich rathen und helfen können.

* Was sollen wir nicht thun nach diesem vierdten Gebote?

Wir sollen unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen.

* Wann pflegen wol die Eltern verachtet zu werden?

Wenn sie alt / kümmerlich und gebrechlich / arm und wunderlich werden.

* Wodurch werden die Eltern erzürnet?

Durch Verachtung / Verspottung / Verfluchung / Ungehorsam / Untreu / Undanckbarkeit / 2c.

* Was dräuet die Schrift den Verächtern der Eltern?

Ein Auge / daß den Vater verspottet / und

und verachtet der Mutter zu gehorchen
das müssen die Raben am Bach aushe-
cken / und die jungen Adler fressen
Sprüchw. Salom. 30/17.

* Was sollen wir thun nach diese
vierdten Gebote ?

Wir sollen unsere Eltern und Herren
Ehren halten / ihnen dienen / gehorchen
sie lieb und wehrt halten.

* Wer hält seine Eltern und Herren
Ehren ?

Der sie hoch hält / als Gottes Ordnung
und für sie betet / freundlich und demüthig
gegen ihnen ist / ihnen dienet und gehorcht
Ehre Vater und Mutter / das ist das
erste Gebot / das Verheiffung hat / auß
das dir's wolgehe / und lange lebest auß
Erden. Ephes. 6/2.

* Wann und wie sollen die Kinder
ihren Eltern dienen ?

In allen Nöhten / als in Armuth
Kranckheit / Alter ze. nach ihrem besten
Vermögen.

Den Eltern gleiches Vergelten ist wol
gethan und angenehm für Gott. I. Tim. 5/4

* Wann gehorchen die Kinder ihren
Eltern ? Wann

Wann sie thun / was sie gebieten / und lassen / was sie verbieten.

Ihr Kinder / seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen / denn das ist dem HERRN gefällig. Col. 3/20.

* So aber das Gebot der Eltern und Obern wieder GOTTES Wort were / soll man ihnen denn auch gehorchen ?

Nein. Denn man muß GOTT mehr gehorchen denn den Menschen. Apost. Gesch. 5/29.

* Sage mir auch einen Spruch von der Schuldigkeit der Unterthanen gegen die Obrigkeit ?

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat / denn es ist keine Obrigkeit / ohne von GOTT. Röm. 13/1.

* Was sind die Zuhörer ihren Predigern schuldig ?

Sie müssen ihnen gehorchen und folgen. Behorchet euren Lehrern / und folget ihnen / denn sie wachen über eure Seelen / als die da Rechenschaft dafür geben sollen. Ebr. 13/17.

* Beweise / daß auch die Knechte ihren Herren gehorchen sollen ?

Ihr

Ihr Knechte / seyd gehorsame euren leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern in Einfältigkeit eures Herzens / als Christo selbst. Ephes. 6/5.

* Was verheisset Gott den frommen Kindern / Unterthanen / Zuhörern / Knechten 2c. ?

Er verheisset ihnen Wohlergehen und langes Leben auff Erden. 5. B. Mos. 5/16.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem vierdten Gebote verboten.

I. Den Eltern.

Nachlässigkeit in der Kinder-Zucht / und ihrem (der Eltern) Ampte.

Verzärtelung und gar zu grosse Gelindigkeit.

Übermässige Schärffe / und Reizung zum Zorn.

Aergerliches Leben.

Verschwendung des Ihrigen.

Kinder nicht nothdürfftig versorgen.

Ihnen fluchen / und sie verwünschen.

Gesinde übel halten.

Den Mündlein übel fürstehen / verseumen / gefährden / und ihres Christenthums und Außerziehung sich nicht annehmen.

2. Dett

2. Den Kindern.

Alte Leute verachten / höhnen und aus
sätzen.

Der Eltern Segen und Fluch verachten.
Ihrer Lehr und Wolthaten vergessen.
Nicht für sie beten.

Ihnen das Ihrige entwenden und vers
bringen.

Allon Verdruß anlegen / und sie betrüben.
Hand an sie legen / und schlagen.

Ihre Gebrechen ihnen vorwerffen / und
bey andern Leuten ausruffen.

Sich ihrer schämen.

Sich ohne ihren Willen heimlich verloben.
Erbtheil bey ihrem Leben mit Ungestüm
fordern.

Auff der Eltern Tod warten.

Eltern / Obrigkeit / Herren / Frauen /
Vormündern zc. ungehorsam seyn / ver
achten / nicht folgen / anfeinden / beliegen /
austragen.

Auffwiegelung und Auffruhr anrichten.

Schoß und Zoll nach Gebühr nicht ge
ben wollen.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Kindliche Liebe und Treue /

Furcht /

Gutes

Gutes Vertrauen/

Gehorsam/

Gedult mit ihren Gebrechlichkeiten und Schwachheiten.

Würckliche Danckbarkeit und Gütigkeit.

Gebet für die Eltern.

Vom fünfften Gebote.

* Wie lautet das fünffte Gebot?

Du solt nicht tödten.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun / sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöhten.

* Wenn wird alhie im fünfften Gebote das Tödten verboten?

Allen Menschen / wes Standes sie auch seyn.

Was heisset tödten?

Tödten heisset fürnemlich einen ums Leben bringen.

Heisset den tödten alhie nichts mehr / als einen ums Leben bringen?

Freylich ja. Tödten heist alhie auch dem Nächsten

Nechsten an seinem Leibe Schaden und
Leyd thun / ihm nicht helfen und fördern
in allen Leibes-Nöthen.

* Was sollen wir denn nicht thun
nach diesem fünfften Gebote?

Wir sollen unsern Nechsten nicht töds-
ten / ihm auch an seinem Leibe keinen Schas-
den noch Leyd thun.

* Wer ist unser Nechster?

Unsere Nechsten sind alle Menschen /
Freunde / Feinde / Bekandte / Unbekandte /
Glaubige und Unglaubige.

Welcher düncket dich / der unter diesen
dreyen der Nechste sey gewesen / dem / der un-
ter die Mörder gefallen war. Er (der
Schriftgelehrte) sprach : (Der Samaris-
ter) Der die Barmherzigkeit an ihm that.
Da sprach JESUS zu ihm : So gehe hin /
und thue des gleichen. Luc. 10 / 36. 37.

* Warum sollen wir unsern Nech-
sten nicht tödten?

Weil wir ihn sollen lieben als uns selbst.
Alles nun / das ihr wollet / daß euch die Lew-
te thun solle / das thut ihr ihne. Matth. 7 / 12.

* Woran sollen wir unserm Nechsten
keinen Schaden noch Leyd thun?

An seinem Leibe,

S

Kan

* Kan man dem Nächstten auch wol Schaden thun an der Seelen?

Ja. Durch Aergerniß und böses Exempel schadet man ihm an der Seelen.

Halte dich nicht zu einem grimmigen Mann / du möchtest seinen Weg lernen / und deiner Seelen Aergerniß empfangen.

Sprüchw. Sal. 22/24. 25. Matth. 18/7.

* Auff wie mancherley weise kan man den Nächstten tödten / am Leibe Schaden oder Leyd thun?

Mit der Hand / mit der Zungen / mit Geberden und mit dem Herzen.

* Gib mir ein Exempel des Todtschlages / so mit der Hand geschehen?

Cain / der vom Argen war / erwürgete seinen Bruder. 1. Joh. 3/12. 1. B. Mos. 4/8.

* Gib mir ein Exempel des Zungen Mordes?

Die Gottlosen Jüden sprachen von Jeremia : Kommet her / laffet uns ihn mit der Zungen todtschlagen Jer. 18/18.

* Gib mir auch ein Exempel des Todtschlages / so mit Geberden geschehen?

Die Jüden bissen die Zähne zusammen über Stephanum. Apost. Gesch. 7/54.

* Was

* Was sagt die Schrifft vom Haß oder Groll/der im Herzen geheget wird?

Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todtschläger/und wir wissen/das ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend. 1. Joh. 3/15.

* Ist's auch Sünde/wenn die Obrigkeit einen Mörder oder andern Ubelthäter wiederum tödten läffet?

Nein. Denn sie trägt das Schwert nicht umbsonst/ sondern ist Gottes Dienerin und Rächerin zur Straffe über dem/der böses thut. Röm. 13/4.

Wer Menschen Blut vergeußt/ des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. 1. B. Mos. 9/6.

* Was sagt die Schrifft von dem Selbst-Mord?

Wer ihm selbst Schaden thut (vielmehr sich tödtet) den heisset man billig einen Erbk Bösewicht. Spr. Sal. 24/8.

* Was sollen wir im Gegentheil thun nach diesem fünfften Gebote?

Wir sollen unserm Nächsten helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

Der Samariter gieng zu ihm/ verband ihm

ihm seine Wunden / und goß Del und Wein drein zc. Luc. 10/34.

* Was ist Leibes Noht?

Leibes Noht ist: Kranckheit / Hunger / Verfolgung / allerley Gefahr / unschuldig Gefängniß zc.

* Was heisset helfen und fördern?

Mit That und That beybringen / auch für einen beten.

* Ist uns auch die Seelen Noht unsers Nächsten befohlen?

Freylich Ja.

* Was ist Seelen Noht?

Unwissenheit / Kleinmüthigkeit / Unglaube / Sünden Dienst / Unbußfertigkeit / Melancholen / Verzweiflung zc.

* Wie helfen wir dem Nächsten aus solcher Seelen Noht?

Durch lehren / trösten / vermahnen / und Brüderlicher Bestrafung aus Gottes Wort.

Vermahnet die Ungezogenen / tröstet die Kleinmühtigen zc. I. Thessal: 5/14.

Folgen 1. Die Sünden / so in diesem fünfften Gebote verboten.

Mit seinem Nächsten zürnen.

Zorn

Zorn ist Zweyerley / 1. Ein rechtmässiger Zorn / da man Ampts und Gewissens halben über Sünde und Bosheit zürnen muß.

2. Ein unrechtmässiger Zorn / wenn man aus Rachgier oder ander fleischlicher Bewegung ohne billige Ursach zürnet.

Sich nicht wollen versöhnen lassen.

Zur Versöhnung nicht rahten noch helffen.

Zur Uneinigkeit Ursach geben.

Die Leute an einander hezen.

Argwöhnisch / neidisch / rachgierig seyn.

Dem Nächsten seine Wolfahrt und Gaben mißgönnen. Ihm allerley Schandwort / Flüche / Lasterung nachreden / richten / urtheilen / hohnsprechen / des Nächsten Beschrechen regen und nicht zudecken.

Kein Mitleyden haben mit denen / die Noht leyden.

Sich über eines Unglück freuen.

Vergeben aber nicht vergessen wollen.

Sich äußerlich sanfft stellen / und den Tück im Herzen haben.

Durch falsch Zeugniß einen in Lebens Gefahr bringen.

Durch anfällige Seuchen und Kranckheiten den Nächsten anstecken / und als ein Meuchelmörder tödten. C 3 Brunnen

Brunnen und Weide vergifften.

Zu schwermüthigen Gedancken und Sorgen Ursach geben.

Hinterlistig einem nachstellen.

Zu übermäßigem Trincken nöthigen und zwingen.

Auffruhr und Auffwiegelung.

Sich aus Ungedult den Tod wünschen.

Unzeitiger Eiffer.

Erzeigte Wolthaten einem auffrücken.

Sich verbinden wieder den Nächsten.

Patienten verwahrlosen.

Dienstboten als Hunde liegen lassen.

In Leibes Nöthen einen Hülffloß lassen.

Für wissentlicher Gefahr nicht warnen.

Herberge versagen.

Verdienten Lohn vorenthalten/ daß der Arbeiter daher bloß und elend seyn muß.

Unbarmherzig und grausam mit den Thieren und dem Vieh umgehen.

Todtschlag nicht gebühlich ahnden/und straffen.

Die Liebe auffheben und erkalten lassen.

Dem Feinde nicht vergeben/ nicht für ihn beten/ nicht freundlich seyn/ nicht wolthun.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Christliche Liebe und Treue.

Freund

Freundlichkeit.

Freundschaft.

Barmherzigkeit.

Einträchtigkeit.

Gedult und Sanftmuth.

Versöhnlichkeit.

Brüderliche Vermahnung / welche
geschehen soll :

1. Gründlich / daß man sich der Sa-
chen wol erkündige.

2. Demütig / nicht aus Hoffart.

3. Freundlich.

4. Bequemlich und zu rechter Zeit.

5. Beharlich.

Brüderliche Vermahnung annehmen/
und sich gerne straffen lassen.

Vom sechsten Gebote.

* Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollt nicht Ehebrechen.

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/
daß wir keusch und züchtig leben in Wor-
ten und Wercken / und ein jeglicher sein
Gemahl lieben und ehren.

* Was sollen wir nicht thun nach
diesem sechsten Gebots ?

Nicht sollen wir ehebrechen.

* Wer

* Wer soll nicht Ehebrechen?

Der Mensch / dessen Herz voller Unreinigkeit ist.

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken / Mord / Ehebruch / Hurerey / &c.
Matth. 15/19.

* Was heisset allhie Ehebrechen?

Ehebrechen heisset so viel / als unkeusch seyn.

* Wem wird in diesem sechsten Gebote etwas geboten?

Erstlich wird darin allen Christen insgemein / und darnach allen Eheleuten inssonderheit etwas geboten.

* Was wird uns insgemein geboten?

Wir sollen keusch und züchtig leben in Worten und Wercken.

* Wer soll also keusch und züchtig leben?

Wir Christen / die wir Glieder Christi und Tempel Gottes sind.

Wisset ihr nicht / daß eure Leibe Christi Glieder sind? Solt ich nun die Glieder Christi nehmen / und Huren-Glieder draus machen? Das sey ferne. 1. Cor. 6/15, 16.

* Wer ist's denn / der keusch und züchtig lebet?

Der die unreine Begierden des Herzens

gens dämpffet / für leichtfertigen Geberden / schandbaren Worten und unzüchtigen Wercken sich hütet.

* Sind denn des Hertzens unreine Begierden auch Sünde ?

Ja. Wer ein Weib ansihet / ihr zu begehren / der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Hertzen. Matth. 5/28.

* Sage mir auch einen Spruch von leichtfertigen Geberden ?

Sie haben Augen voll Ehebruchs.

2. Pet. 2/14. Sir. 26/12.

* Beweise / daß schandbare Worte verboten sind ?

Hureren und alle Unreinigkeit / oder Geiz / lasset nicht von euch gesaget werden / wie den Heiligen zustehet / auch schandbare Worte und Narrentheidinge / oder Scherz / welche euch nicht geziemen. 2c. Ephes. 5/3. 4.

* Was saget die Schrift von unzüchtigen Wercken ?

Offenbar sind die Wercke des Fleisches / als da sind Ehebruch / Hureren / Unreinigkeit / Unzucht 2c. Von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben. Gal. 5/19. 21.

E 5

Was

Was wird insonderheit den Eheleuten
im sechsten Gebote geboten?

Ein jeglicher (Mann) soll sein Gemahl
(oder Frau) und wiederum eine jegliche
Frau ihren Mann lieben und ehren.

Beweise / daß der Mann seine Frau
lieben und ehren soll?

Ihr Männer liebet eure Weiber / gleich
wie Christus auch geliebet hat die Gemeine /
und hat sich selbst für sie gegeben. Eph. 5 / 25.

Ihr Männer / wohnet bey euren Wei-
bern mit Vernunft / und gebet dem Weibs-
lichen / als dem schwächsten Werkzeuge /
seine Ehre / als auch Mit-Erben der Gnade
des Lebens / auff daß euer Gebet nicht
verhindert werde. 1. Petr. 3 / 7.

Womit beweiset die Frau / daß sie ihren
Mann auch liebe und ehre?

Durch ihre Unterthänigkeit und Gehor-
sam.

Die Weiber seyn unterthan ihren Män-
ner als dem HErrn / denn der Mann ist des
Weibes Haupt. Ephes. 5 / 22. 23.

Sara war Abraham gehorsam / und
hieß ihn Herr. 1. Petr. 3 / 6.

Warum stehet in deinem Catechismo :
Ein

Ein jeglicher soll sein Gemahl / und nicht / seine Gemahlen / lieben :

Weil in der Ehe viel Weiber oder viele Männer zugleich zu haben verboten ist.

Christus saget: Habt ihr nicht gelesen / daß / der im Anfang den Menschen gemacht hat / der macht / daß ein Mann und Weib seyn solte / und sprach: Darum wird ein Mensch seinen Vater und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwen ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwen / sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat / soll der Mensch nicht scheiden. Matth. 19/4.5.6. 1. B. Mos. 2/24.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem sechsten Gebote verboten.

Nicht allein an seinem Ehegatten untreu werden / sondern auch alle unzüchtige Begierden / Gedancken / Worte / Geberden / Wercke / und was sonst zur Unzucht Anlaß / Ursach und Gelegenheit gibt / als da sind:

Verbubte und vorwitzige Augen.

Uppiger und allzu köstlicher Schmuck in Kleidungen.

Buhlen-Lieder / ärgerliche Bücher / Reden und Gemählde. E 6 Böse

Böse Gesellschaft/ und vielfältige Zusammenkünfte an verdächtigen Orten.

Saulheit und Müßigang.

Leichtfertige Geberden/ Spiele und Tänze.

Fressen und Sauffen.

Löffel und Buhleren.

Supleren.

Verachtung des Ehestandes/ und dergleichen.

Das verruchte Fastnachtweesen/ Mummen-schanzen/ und ärgerliche Aufzüge.

Unzüchtige Comoedien.

Unverschämte neue Trachten.

Sich ändern zu Gefallen puzen.

Unzüchtige Häuser und Belage dulden/ und nicht zerstören.

Den Ehestand unbesonnen/ und ohne Gebet und Raht antreten.

Ungebührliche Mittel gebrauchen die Liebe zu gewinnen.

Die Leute am Narrenseil führen und auffsetzen.

Liedorlich mit Verlöbniß spielen/ und Ehescheidung suchen.

In Hochzeiten mehr auff Kleider und Wirtschaft sehen/ als auff Gottes Werck.

Vers

Verlöbniß und Hochzeit nicht unter-
scheiden/ noch der rechten Zeit erwarten.

Versprochene Ehe nicht halten.

Verachtung und Eyffersucht unter Ehes-
Leuten.

Unfruchtbarkeit auffrücken.

Sich ungebührlich entblößen.

Den Ehestand verachten.

Verbieten Ehelich zu werden.

Concubinen halten.

II. Die Tugenden/ so alhie geboten.

Daß ein jeder vor sich und ins gemein
(in und auffer der Ehe) keusch und züchtig
lebe/ (in der Ehe) sein Gemahl liebe und
ehre/ und seines Nächsten Zucht und Ehre
rette und bewahre.

Zum keuschen und züchtigem Leben aber
wird erfordert :

1. Ein reines / keusches / züchtiges Herz/
Gedanken/ Geberden / Worte und Wer-
cke. 2. Mäßigkeit. 3. Demuht und Ehrbar-
keit in Kleidern. 4. Arbeitsamkeit / damit
das Fleisch nicht geil werde.

Vom siebenden Gebote.

* Wie lautet das siebende Gebot ?

Du sollt nicht stehlen.

E 7

Was

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/das wir unsers Nächsten Geld und Gut nicht nehmen noch mit falscher Wahr oder Handel an uns bringen / sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

* Was wird uns gemein in diesem siebenden Gebote verboten?

Das stehlen.

* Was heisset stehlen?

Stehlen heisset dem Nächsten sein Geld und Gut nehmen/und mit falscher Wahr oder Handel an sich bringen.

* Wessen Geld und Gut sollen wir nicht nehmen?

Unsers Nächsten / er sey Feind oder Freund / Jude oder Christ.

* Auff was weise sollen wir unserm Nächsten nichts nehmen?

Wir sollen ihm nichts nehmen weder mit Gewalt / noch mit List.

* Wie geschichet dieses nehmen mit Gewalt?

Durch Rauben / Plündern/ bey Nacht einbrechen.

* Wie geschichet dieses nehmen mit List?

Mit

Mit falscher Wahr oder Handel / und unvermerckter Weise / mit Betrug und guten Worten.

* Ist auch ein Diebstahl / wenn man seines Nächsten Gut im Herzen nur begehret / und gedencket / wie mans durch Practicken an sich möge bringen?

Ja. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken / Mord / Ehebruch / Hurerey / Dieberey. 2c. Matth. 15 / 19.

* Was sagt die Schrifft von den Dieben?

Weder die Diebe / noch die Geizigen / noch die Räuber 2c. werden das Reich Gottes ererben. 1. Cor. 6 / 10. Eph. 4 / 28.

* Ist denn auch alle Kauffmanschafft und Handel alhie verboten?

Nein / nicht der redliche / sondern nur der betriegliche Handel / durch falsche Wahr / Ellen / Gewicht und Maasse / auch durch Übersetzung und Verfortheilung / absonderlich der Einfältigen und Unverständigen / ist alhie verboten.

Das ist der Wille Gottes / daß niemand zu weit greiffe / noch verfortheile seine Bruder im Handel / den der Herr ist der Rächer über das alles. 1. Thess. 4 / 3. 6. *Was

* Was ist aber in diesem siebenden Gebote geboten?

Wir sollen unserm Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

* Wodurch helfen wir des Nächsten Gut und Nahrung bessern?

Durch guten Raht / durch leihen und borgen / und wenn wir nach Möglichkeit Schaden von ihm abwenden.

* Beweise / daß wir des Nächsten Nahrung sollen helfen bessern und behüten?

Niemand suche was sein ist / sondern ein jeglicher suche / was eines andern ist. I. Cor. 10/24.

* Wenn aber jemand gestohlen oder unrecht Gut an sich gebracht hätte / was soll ein solcher thun?

Er muß es ihm lassen leyd seyn / und das frembde Gut seinem rechten Herrn wieder zustellen / oder zustellen lassen / sonst bleibet er unter Gottes Zorn.

Wann der Gottlose das Pfand wieder giebet / und bezahlet / was er geraubet hat / und nach dem Wort des Lebens wandelt / daß er kein Böses thut / so soll er leben / und nicht sterben. 26. Ezech. 33/15. 16. Wann

* Wann man aber nichts hat wieder zu geben / was denn zu thun ?

Man muß wieder geben / so viel man kan / und wann man nichts hat / Gott bitten daß er wolle der Bergelter seyn.

Folgen 1. die Sünden / so in diesem siebenden Gebote verboten.

Diebstal.

Kirchenraub / wenn man Geistliche Güter zum Gottesdienst / Schulen / und Armen einmahl gewidmet / veräußert / oder zu weltlichen Sachen anwendet / 2c.

Simoney / wenn man ein Geistlich Amt / Gut / Gabe oder Gewalt für Geld kauffet und verkauffet / wie *Simon Magus* that. *Luth. Tom. 10. Vitteb. Germ. in c. 3. Gen. p. 153. Edit. An. 1560.*

Geschwinde zum Reichthum eilen.

Allerley Ungerechtigkeit.

Räuberey.

Betrug und Verfortheilung im Handel und Wandel.

Verbotene Verfälschung und Verringerung der Münze.

Vorkauff.

Vielerley eigenmüßige Gewerbe.

Vore

Vorwitzige unehrbahre Nahrung/ als
Gaucklen/ auff der Leinen tanzen/ Würf-
fel und Kartenspiel.

Verrückung der Gränzen.

Untreue Vormundschaft. (zung

Übermässig Contribution und Schaz

Muthwillige Schaden geschehen lassen.

Seinen Beruf und Nahrung verlassen/
und sich in frembde Handel mischen.

Besoldung und Lohn nicht treulich ver-
dienen.

Ubersatz in Zoll und Lohn fordern.

Vorenthaltung des Lohns und der
Besoldung.

Vereusserung des anvertrauten Guts.

Borgen/ und nicht bezahlen.

Bestohlene Sachen verhehlen / oder an
sich kauffen.

Gerne Beschenke nehmen.

Zu hohe Rechnung und doppelte Kreis-
de führen.

Geiz und Bauchsorge.

Karg und Falsigkeit. Undanckbarkeit.

Müssigang und Faulheit.

Sich auff anderer Leute Tisch und
Beutel verlassen.

Wucher und Juden-Zins. Eines

Eines andern Wahr / Mühe und Arbeit
all zu gering schätzen.

Unnöthige Verschwendung der Güter.

Vorenthaltung dessen / das man findet /
und nicht fraget / wem es gehöret.

Der Handwercks-Leute vortheilhafftige
Griffe und Tüchlein.

Um ein liederlichs etwas an sich bringen.

Entlehnete Sachen / so sie vergessen wer-
den / gar an sich behalten / und nimmer wie-
der geben.

Dem Nächsten wider seinen Willen das
Seinige feil machen.

Gerichts-Processen ins weite Feld spie-
len / und dem Nächsten damit gefahren an
seiner Nahrung.

Eigennutz und untreue Verwaltung der
Kirchen / Hospital und gemeinen Güter.
Stipendia und andere Beneficien verleihen
wider des Stiffters willen.

II. Die Tugenden / so allhie geboten.

Gerechtigkeit in Handel und Wandel.

Begnügbarkeit.

Gebührlicher Fleiß in der Berufs-Arbeit.

Anderer Leute Geschäfte treulich vers
richten. Seiner

Seiner Haushaltung wol und mit
Fleiß vorstehen.

Den Segen Gottes zu rahte halten /
seiner und des Nächsten Nothdurfft.

Gutthätigkeit.

Sparsamkeit.

Dankbarkeit.

Unrecht erworbenes Gut wieder von sich
geben.

Gerne bezahlen.

Vom achten Gebote.

* Wie lautet das achte Gebot?

Du solt kein falsch Zeugniß re-
den wieder deinen Nächsten.

* Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich
beliegen / verrathen / affterreden / oder bösen
Zeumund machen / sondern sollen ihn ent-
schuldigen / Gutes von ihm reden / und al-
les zum Besten kehren.

* Wer soll nicht falsch Zeugniß reden?

Wir Menschen insgesamt.

* Was wird uns in diesem achten
Gebote verboten?

Falsch Zeugniß reden wieder unsern
Nächsten. Was

* Was heisset allhie falsch Zeugniß reden?

Den Nächsten fälschlich beliegen / verrathen / affterreden / oder bösen Leumund machen.

* Was ist eigentlich ein falsch Zeugniß?

Für Gerichte das aussagen / was wieder die Wahrheit ist.

* Was saget die Schrift von falschem Zeugniß?

Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft. Sprüchw. Salomon. 19/9.

* Wie geschiehet das Liegen außser Gerichte?

Wenn man böshafftig etwas unter die Leute bringet / das nicht wahr ist / oder das von man keine Gewisheit hat.

* Was saget die Schrift von Lügen?

Leget die Lügen ab / und redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten / sinztemahl wir unter einander Glieder sind.

Eph. 4/25.

* Was heisset den Nächste verrathen?

Verrathen heisset : Seines Nächsten Heimlichkeit offenbahren / und dessen Sünden / Mängel nicht zudecken. Ein

Ein Verleumder verrät/was er heimlich weiß / aber wer eines getreuen Herzens ist / verbirget dasselbe. Sprüchw. Sal. 11/13.

Für allen Dingen habt untereinander eine brünstige Liebe / denn die Liebe decket auch der Sünden Menge. 1. Pet. 4/8.

* Was heisset den Nächsten affterreden?

Das Gute/so er thut / verkehren/es übel deuten/ und ihn hinter seinen Rücken richten.

* Was saget die Schrifft von solchen affterreden und richten?

So leget nun ab alle Bosheit/und allen Betrug und Heuchelei/und Neid/und alles Affterreden. 1. Pet. 2/1.

Richtet nicht/so werdet ihr nicht gerichtet. Luc. 6/37.

* Was heisset bösen Leumund machen?

Den Nächsten durch Verleumdung bey andern schwarz / verachtet / verhasset und verdächtig machen.

Du solt kein Verleumder seyn unter deinem Volk. 3. B. Mos. 19/16.

* Was wird uns in diesem achten Gebote geboten?

Wie

Wir sollen den Nächsten entschuldigen /
Gutes von ihm reden / und alles zum Bes-
sten kehren.

* Wer nun seines Nächsten Ehre rettet /
seiner allemahl im Besten gedencket / ihn
verthädiget / und der Verleumdung
nicht fort Beyfall gibt / was thut der ?
Ein solcher thut das / was Gott im ach-
ten Gebote befohlen hat.

* Was sagt die Schrift hievon ?

Die Liebe hoffet alles. 1. Cor. 13/7.

* Darff man denn nichts der Obrigkeit
und andern Vorgesetzten anzeigen ?

Was mit gutem Gewissen nicht kan ver-
schwiegen werden / als grobe Schande und
grosse Aergernissen / muß man am gehörig-
en Orte anzeigen.

Joseph brachte vor ihren Vater / wo ein
böß Geschrey wieder seine Brüder war.
1. B. Mos. 37/2.

* Was ist aber eines jeden Christen
Schuldigkeit / wenn er siehet seinen
Bruder aus Schwachheit sündigen ?

Er muß ihn / Krafft des geistlichen Priester-
thums / zu seiner Besserung desto ege freunds-
lich erinnern.

(Thus

(Thut ers nicht/ so macht er sich fremb-
der Sünden theilhaftig.)

Lieben Brüder/ so ein Mensch von einem
Fehl überhlet würde/ so helffet ihm wieder
zu recht mit sanftmütigem Geiste/ ihr/ die
ihr Geistlich seyd. Gal. 6/1.

Folgen I. die Sünden/ so in diesem ach-
ten Gebote verboten.

Lügen und falsches Zeugniß.

Schwachhafftigkeit.

Unbedachtsam reden.

Kletscheren anrichten/ und Leute an
einander hegen.

Reden/ was die Leute gerne hören.

Verleumdung.

Schmeicheley und Heucheley.

Ungewohn.

Verrätheren.

Seinen Nahmen andern zum Nach-
theil verändern/ oder verschweigen. Nach-
theilige/ Nahmlose Schrifften und Paß-
quillen herfür geben.

Neuchlings unter ertichteten Nahmen
etwas thun und ausbreiten.

Andern zum Nachtheil Brieffe und Sie-
gel verfälschen/ nachgraben und nachmah-
len.

Frembde

Frembde Brieffe brechen/und mit frembs
den Siegel unrecht umgehen.

Eines andern Hand zum Betrug nach-
schreiben.

Unrechte Sachen und unbillige Dinge
vertheidigen/ beschöner / entschuldigen.

Zween widerwertigen Partheyen dienen.

Das Recht ins lange Feld spielen.

Urtheil auffhalten.

Unrecht Urtheil sprechen.

Nothdürfftiges Zeugniß versagen.

Sich wegern auff Erfoderung für Ges-
richt zu erscheinen.

Keinen Eyd leisten wollen/ den die Os-
brigkeit aufferleget.

Ungegründete Commendation schreiben.

Unzeitiges richten und beflügeln.

Sich für andern Flug und weise düncken.

Kuhnrächtigkeit und Ehrgeiz.

Allzu leicht glauben.

Zu groben Sünden und Lastern stille
schweigen.

Unbescheidenheit in Vermahnung.

Unterricht und Vermahnung nicht
annehmen.

Nichts nachgeben / ob man gleich des Feh-
lers überführet sey. **D** **Ver**

Verstand übel anwenden.

Böse Rathschläge.

Weisen und guten Rath verachten.

Seine Missethat läugnen.

Heimlichkeit offenbahren.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

Warhafftigkeit.

Verschwiegenheit.

Auffrichtigkeit / (im Herzen / Gebärden / Worten und Wercken.)

Eindigkeit.

Vom neunnden Gebote.

* Wie lautet das neunnde Gebot.

Du solt nicht begehren deines
Nechsten Haus.

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben /
Daß wir unserm Nechsten nicht mit List
nach seinem Erbe oder Hause stehen / noch
mit einem Schein des Nechten an uns
bringen: Sondern ihm dasselbige zu behal-
ten / förderlich und dienstlich seyn.

* Wer solt nicht begehren seines
Nechsten Haus ?

Der Mensch / wer er auch ist.

* Was verstehestu durch des Nech-
sten Haus ? Nicht

Nicht nur sein Bohnhauf / sondern auch alles / was dazu gehöret / als : Aecker / Wiesen / Gärten / Haußbraht / ic.

* Ist denn das böse Begehren auch Sünde ?

Nicht sind die Begierden und Lüste allein Sünde / die würcklich auffsteigen / und dar in wir willigen / sondern die blosser Zuneigung zum Bösen ist auch Sünde.

* Warum sind solche Begierden und Zuneigungen zum Bösen Sünde ?

Weil sie im Geseze verboten werden.

Ich wuste nichts von der Lust / wo das Geseze nicht hätte gesaget : Laß dich nicht gelüsten. Röma. 7/7. Jac. 1/14.

Kan es ein wiedergeborener Christ in diesem Leben wol dahin bringen / daß er ohne böse Lüste und Begierden sey ?

Nein. Das Fleisch gelüftet wieder den Geist / und den Geist wieder das Fleisch / dieselbe sind wieder einander / daß ihr nicht thut / was ihr wollet. Gal. 5/17. Ebr. 12/1. 1. Joh. 1/8.

Was muß ein Christ thun / wann er die auffsteigende und reizende Lust empfindet ?

D 2

Welche

Welche Christum angehören / Die creuz-
 ligen ihr Fleisch / samit den Lüsten und Be-
 gierden. Gal. 5/24 Röm. 6/12.

Werden denn auch die Christen um die
 wider ihren Willen aufsteigende
 Lüste verdammet?

Nein. Es ist nichts verdammliches an
 denen / die in Christo Jesu sind / die nicht
 nach dem Fleische wandeln / sondern nach
 dem Geiste. Röm. 8/1.

* Was sollen wir eigentlich nicht
 thun nach diesem neunnden Gebote?

Wir sollen nicht mit Lüste nach unsers
 Nechsten Erbe oder Hause stehen / noch
 mit einem Schein des Nechten dasselbe an
 uns bringen.

Die Liebe thut dem Nechten nichts bö-
 ses. Röm. 13/10.

* Was thut denn der / welcher seinen
 Nechten durch Practicken dahin
 bringet / daß er mit Schaden sein Haus
 und Güter verkauffen / oder andern
 überlassen muß / Item / der den Rich-
 ter dahin verleitet / daß er dem Nech-
 sten das seine aberkennet?

Er thut Sünde wider das neunnde Ge-
 bot. Was

* Was sollen wir thun nach diesem neunnden Gebote ?

Wir sollen unserm Nechsten das Seine zu behalten / förderlich und dienstlich seyn.

* Wie ist man dem Nechsten förderlich und dienstlich ?

Wenn man ihm guten Rath gibt / vor Gericht oder sonsten ihm das Wort thut / wenn man ihm leihet / und der Billigkeit nach / nicht nach der höchsten Strenge / mit ihm handelt.

* Beweise / daß wir unserm Nechsten also sollen förderlich und dienstlich seyn ?

Ein jeglicher sehe nicht auff das Seine / sondern auff das / was eines andern ist.

Phil. 2/4.

Folge 1. die Sünden / so in diesem neunnden und zehenden Gebote verboten ?

Die (Erb und) würckliche Lust / dadurch der Mensch eine Lust zum Bösen / einen bösen Gedanke in seinem Herzen empfindet / es geschehe mit Willen oder Widerwillen.

Mißgunst / da man dem Nechsten seine Wolfahrt nicht gönnet.

In Sünde willigen / der bösen Lust folgen / bösen Gedanken nachhängen. D3 Das

Das Fleisch verzärteln.

Nicht alle Gelegenheit zu sündigen meiden.

Nicht darzu helfen / daß dem Ubel gesteuert werde.

Sich an seinem Zustande / Beruff und Nahrung nicht begnügen lassen / sondern unordentlicher Weise nach hohen Dingen und Stand Verlangen tragen.

Belieben tragen an buhlerischen Gemählern / Liedern ꝛc.

Traurigkeit mit Weltlicher verbotener Kurzweil vertreiben.

Sich frembder Handel gelüsten lassen / und aus seinem Beruff treten.

Sich ehrlichen Gesetzen und Ordnungen entbrechen und wiedersetzen.

Estraffe nicht annehmen wollen.

Zur Sünde reizen / anmahnen / anfrischen / sich selbst oder andere / und sich also frembder Sünden theilhaftig machen.

Den Tod scheuen und sich der Todesgedanken entschlagen.

Die Disciplin und Zucht hemmen / hindern / abthun / versäumen.

II. Die Tugenden / so alhie geboten.

I. Keinigkeit des Herzens / (von allen bösen Lüsten / Gedanken und Practiken.)

2. Und würckliche Lust zu Gott und guten Wercken.

3. Ernstlicher Streit wider die bösen Lüste / und Creuzigung des Fleisches.

4. Tägliche Busse und Abbittung aller bösen Lust / Gedancken und Bewegungen / ehe man sich zur Ruhe legt / damit man allezeit ein reines Gewissen und einen gnädigen Gott behalte.

5. Verläugnung sein selbst / welches ist eine gänzliche Absagung seiner selbst unordentlichen eigenen Liebe / Ehr / Verstandes / Weißheit / Lust / Nutzens und Lebens.

6. Sich im HERREN freuen.

7. Unter zeitlichen Sachen das Gemüth zu Gott erheben / die Welt verachten / sich nach dem Himmel sehnen.

Vom zehenden Gebote.

* Wie lautet das zehende Gebot ?

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder alles was sein ist.

* Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir unserm Nechsten sein Weib / Gesinde / oder Viehe nicht abspannen / abdrin-

gen/oder abwendig machen / sondern die
selbigen anhalten / daß sie bleiben und
thun / was sie schuldig seyn.

* Was sollen wir nicht thun nach
diesem zehenden Gebote?

Wir sollen unserm Nächsten nicht sein
Weib / Gesinde oder Vieh abspannen/ab-
dringen oder abwendig machen.

* Wie geschiehet das abspannen oder
abwendig machen?

Durch gute und glatte Worte / durch
Verheissung und Geschenke ꝛc.

* Wie geschiehet das abdringen?

Mit Dräuen und Gewalt.

* Ist solches abspannen/abdringen o-
der abwendig machen wider die
Christliche Liebe?

Ja. Die Liebe trachtet nicht nach Schan-
den. 1. Cor. 13/5.

* Was sollen wir denn thun nach
solchem zehenden Gebote?

Wir sollen unsers Nächsten Weib/Knecht
und Magd anhalten / daß sie bleiben und
thun / was sie schuldig seyn.

* Wie geschiehet dieses Anhalten?

Durch Vermahnung zum Gehorsam
und Treue.

Hagar

Hagar sprach: Ich bin von meiner Frauen
 en Sarai geflohen / und der Engel des
 HERRN sprach zu ihr: Kehre um wies-
 der zu deiner Frauen / und demüthige dich
 unter ihrer Hand. 1. B. Mos. 16/8.9.

* Was soll uns nun antreiben / diesem
 zehenden / wie auch allen andern Ges-
 boten GOTTES erklärter massen
 nach zu leben?

Die Furcht und Liebe GOTTES. Dar-
 um setzt auch Lutherus in allen Geboten
 fornen an: Wir sollen Gott fürchten und
 lieben.

NB. Sie mag wiederholet werden / was im
 vorhergehenden neunten Gebote verbo-
 ten und geboten.

Vom Beschluß der Zehen Gebote.

* Wie lautet der Beschluß der Zehen
 Gebote GOTTES?

Gott sagt also im andern Buch Mos-
 sis am zwanzigsten Capitel:

Ich der HERR dein Gott / bin
 ein starcker eiferiger Gott / der über
 die / so mich hassen / die Sünde der
 Väter heimsuchet an den Kindern /
 bis ins dritte und vierdte Glied:
 Aber denen / die mich lieben / und

D s

meins

meine Gebot halten / thue ich wol /
biß ins tausende Glied.

* Was ist das?

GOTT dräuet zu straffen alle / die diese Gebote übertreten / darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn / und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen / die solche Gebote halten. Darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

* Was ist in diesem Beschluß der Zehen Gebote enthalten?

Eine Dräuung und eine Verheißung.

Von der Dräuung.

* Wer dräuet alhie?

Der HERR dein GOTT dräuet.

* Was ist dieser Gott vor ein Gott?

Ein starcker und eyferiger GOTT.

Es ist der HERR / starck und mächtig / der HERRmächtig im Streit. Ps. 24/8. Jer. 32/18.

Der HERR dein GOTT ist ein verzehrend Feuer und ein eyferiger GOTT. 5. B. Mos. 4/14.

* Was dräuet dieser starcke und eyferige GOTT?

Er dräuet zu straffen.

GOTT

Gott ist ein rechter Richter und ein Gott / der täglich dräuet: Will man sich nicht befehren / so hat er sein Schwerdt geswehet 2c. Psal. 7/12.

* Welche will Gott straffen?

Alle die / so ihn hassen.

* Was sinds vor Leute, die Gott hassen?

Die hassen ihn / die diese zehen Gebote vorsezlich übertreten.

So jemand das ganze Gesetz hält / und sündiget an einem / der ist ganz schuldig. Denn der da gesaget hat: Du solt nicht Ehebrechen / der hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst / tödtest aber / bistu ein Übertreter des Gesetzes. Jac. 2/10. II.

* Auf was weise will Gott die vorsezlichen Übertreter seiner Gebote straffen?

Er will die Sünde der Väter heimsuchen / auch an den Kindern / bis ins dritte und vierdte Glied.

* Ist das nicht allzuscharff gestraffet / und wieder das Wort: Der Sohn soll nicht tragen die Missethat seines Vaters / Ezech. 18/20?

Nein. Ezechiel redet von der ewigen

D 6

Straffe/

Straffe / Die zeitliche Heimsuchung aber müssen Kinder zuweilen um der Eltern willen tragen.

Um Salomons Abgötterey willen ward das Königreich von der Hand seines Sohns Rehabeam gerissen. 1. Reg. II/II. 12.

* Warum will GOTT die Sünde so scharf straffen und heimsuchen?

Darum / daß wir uns fürchten sollen für seinem Zorn / und nicht wieder solche Gebote thun.

Von der Verheißung.

* Was verheisset GOTT in diesem Beschluß der zehen Gebote?

Er verheisset Gnade und alles Gutes / und will wol thun bis ins tausende Glied.

Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze / und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. 1. Tim. 4/8.

5. B. Mos. 28/1. 2. 20.

* Wem verheisset Gott solche Gnade?

Allen denen / so ihn lieben und seine Gebote halten.

* Warum stehet das lieben und das halten der Gebote beysammen?

Weil diejenigen nur allein GOTT lieben / die seine Gebote halten. Wer

Wer mich liebet/ der wird mein Wort halten. Joh. 14/23. I. Joh. 5/3.

Können wir die zehen Gebote Gottes wol halten?

Wiedergebörne Christen / die den heiligen Geist haben / können die Gebote in so weit halten / als Gott aus Gnaden um Christi willen damit zu frieden seyn will / also / daß sie nicht vorfänglich das Gute unterlassen und das Böse vollbringen.

Wir halten seine Gebote / und thun / was für ihm gefällig ist. I. Joh. 3/22.

Können aber die Wiedergebörne die Gebote Gottes wol so vollkommen halten / daß sie das ewige Leben damit verdienen?

Nein. Ihr Gehorsam ist wegen der anlebenden Sünde ein unvollkommener Gehorsam / daher können sie das ewige Leben nicht damit verdienen.

Wenn ihr alles gethan habt / was euch befohlen ist / so sprecht: Wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / was wir zu thun schuldig waren. Luc. 17/10. Röm. 6/23. Tit. 3/5. 26.

* Warum verheißet Gott seine Gnade / und alles Gutes denen / die seine Gebote halten? D 7 Davs

Darum / daß wir ihn sollen lieben und vertrauen / und gerne thun nach seinen Geboten.

Sollen wir denn alleine thun nach Gottes Geboten?

Ja. Nach Gottes Geboten alleine / und nicht nach Menschen Sazungen oder sündlichen Gewohnheiten.

Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts / den Menschen Gebote sind. Matth. 15/9. Röm. 12/2.

Wie sollen wir nach Gottes Geboten thun?

Gerne / das ist mit Lust und Liebe / von Grund des Herzens / und nicht von aussen allein / oder zum Schein.

Können wir auch von uns selber mit Lust und ungezwungen nach Gottes Geboten thun?

Ach nein; sondern allein durch Trieb des heiligen Geistes.

Wo der Geist des HERRN ist / da ist Freyheit. 2. Cor. 3/17. Phil. 2/ 13. Phil. 4/13.

Sage mir zum Beschluß / weil wir mit unsern guten Wercken nichts verdienen / warum wir sie den thun sollen?

Zu

Zu Gottes Ehre/ aus schuldiger Danck-
barkeit/ und zu des Nächsten Besserung.

Lasset euer Licht leuchten für den Leuten/
daß sie eure gute Wercke sehen/ und euren
Vater im Himmel preisen. Matth. 5/16.



Fragen

Über die drey Haupt- Artickel des
Christlichen Glaubens ins gemein.

Wovon handelt diß Glaubens- Bes
känntniß?

Von dem Dreyeinigen GOTT und
dessen herrlichen Wolthaten.

Ist ein jedweder Christ schuldig sei-
nen Glauben zu bekennen?

Ja. Seyd allezeit bereit zur Verantwor-
tung jederman / der Grund fordert der
hoffnung / die in euch ist. 1. Pet. 3/15.
Röm. 10/9. Matth. 10/32. 33.

Sage mir denn/an wen gläubest du?

Ich gläube an GOTT.

Warcum sagstu/* Ich gläube?

Weil ich nicht durch eines andern / son-
dern nur allein durch meinen eigenen
Glauben selig werden kan.

Der Gerechte wird seines Glaubens le-
ben. Gal. 3/11. Wer

Wer ist GOTT / an den du gläubest?

GOTT ist ein unendliches / geistliches Wesen in dreyen Personen.

Höre Israel / der Herr unser GOTT ist ein einiger Herr. s. B. Mos. 6/4.

GOTT ist ein Geist. Joh. 4/24.

Wie heissen die drey Personen der Gottheit?

Vater / Sohn und heiliger Geist. Matth: 28/19.

Ist denn auch mehr / als ein GOTT / weil drey Personen sind?

Nein. Drey sind die da zeugen im Himmel / der Vater / das Wort und der heilige Geist / und diese Drey sind eins. i. Joh. 5/7.

Was ist der Glaube?

Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht des / das man hoffet / und nicht zweiffelt an dem / das man nicht siehet. Hebr. 11/1.

Wobey kan man den wahren Glauben erkennen?

An den Liebes Wercken.

In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Borhaut etwas / sondern der Glaube / der durch die Liebe thätig ist. Gal. 5/6

Was saget die Schrifft vom schwachen Glauben? Den

Den Schwachen im Glauben nehmert
auff / und verwirret die Gewissen nicht.

Röm. 14/1.

Was saget die Schrift vom fals-
schen Glauben ?

Gleich wie der Leib ohne Geist todt ist /
also auch der Glaube ohne Wercke ist todt.

Jac. 2/26.

Vom ersten Glaubens-Artickel.

* Wie lautet der erste Artickel ?

Ich gläube an Gott den Vater/
Allmächtigen Schöpffer Himmels
und der Erden.

* Was ist das ?

Ich gläube / daß mich GOTT geschaf-
fen hat / samt allen Creaturen / mir Leib
und Seel / Augen / Ohren / und alle Glied-
er / Vernunft und alle Sinne gegeben hat /
und noch erhält : Darzu Kleider und
Schuh / Essen und Trincken / Haus und
Hoff / Weib und Kind / Acker / Vieh und
alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nah-
rung des Leibes und Lebens / reichlich und
täglich versorget / wider alle Fährlichkeit bes-
schirmet / und für allem Ubel behütet und
bewah-

bewahret / und was alles aus lauter Väterlicher Göttlicher Güte und Barmherzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit. Des alles ich ihm zu danken und zu loben / und dafür zu dienen / und gehorsam zu seyn / schuldig bin / das ist gewisslich wahr.

* Wovon handelt der erste Artikel?

Von der Schöpfung / Erhaltung / Beschirmung und unserer Schuldigkeit.

Von der Schöpfung.

* Wer ist der Schöpffer?

GOTT der Vater.

* Wer ist GOTT der Vater?

Die erste Person in der GOTTheit / so von Ewigkeit einen Sohn gezeuget hat.

Du bist mein Sohn / heute habe ich dich gezeuget. Psal. 2/7.

Warum nennest du diese erste Person Vater?

Weil er ist ein Vater nicht nur unsers HERRN JESU CHRISTI / sondern auch unser aller.

Ich fahre auff zu meinem Vater und zu eurem Vater / zu meinem GOTT und zu eurem GOTT. Joh. 20/17.

Wartim

Warum wird GOTT der Vater allhie
ein Schöpffer genennet?

Weil er sich vornemlich in diesem Wer-
cke geoffenbahret hat / wie der Sohn im
Wercke der Erlösung / und der heilige
Geist im Wercke der Heiligung.

Am Anfang schuf GOTT Himmel
und Erden. I. B. Mos. 1/1.

Warum wird GOTT ein allmächtiger
Schöpffer genennet?

Darum / weil er nicht könnte ein Schöpf-
fer seyn / wenn er nicht allmächtig wehre.

Kan denn keine Creatur ein
Schöpffer seyn?

Nein. Ich bin der HERR / der alles thut /
der den Himmel ausbreitet alleine / und
die Erden weit machet ohne Behülffen.

Esa. 44/24.

* Was heisset schaffen?

Schaffen heisset etwas aus nichts her-
vor bringen.

* Was hat GOTT geschaffen?

GOTT hat gemacht Himmel und Erden /
und das Meer / und alles was drinnen ist.

Apost. Gesch. 14/15.

Ist denn Himmel und Erde aus nichts
gemacht? Ja.

Ja. Durch den Glauben merken wir/
daß die Welt durch Gottes Wort fertig
ist/das alles / daß man siehet / aus nichts
worden ist. Ebr. II/3.

* Was sind Creaturen ?

Alle erschaffene Dinge / sie seyn sichtbar
oder unsichtbar.

* Welche sind die unsichtbaren
Creaturen?

Die heiligen Engel.

Beweise / das die Engel ge-
schaffen sind ?

Durch Christum ist alles erschaffen
das im Himmel und auff Erden ist / das
sichtbare und unsichtbare. Coloss. I / 16,
Psal. 104 / 4.

Was sind die heiligen Engel ?

Sie sind allzumal dienstbare Geister/
aus gefandt zum Dienst um derer willen/
die ererben sollen die Seligkeit. Ebr. I/14.

Sind alle Engel so / wie sie erschaf-
fen/ geblieben?

Nein. Viele Engel sind durch ihren
Abfall von Gott zu Teufel geworden.

Der Teufel ist ein Mörder von Anfang/
und ist nicht bestanden in der Wahrheit.
Joh. 8/44. Was

Was hat GOTT vor Creaturen
mehr erschaffen?

Die sichtbaren auch.

* Welche unter den sichtbaren ist die
edelste Creatur?

Der Mensch.

* Wie hat GOTT den Menschen ge-
schaffen?

Nach seinem Ebenbilde.

Und GOTT sprach: Lasset uns Menschen
machen / ein Bilde / das uns gleich sey.
Und GOTT schuff den Menschen ihm zum
Bilde / zum Bilde GOTTES schuff er ihn.

1. B. Mos. I / 26. 27.

Worin bestund diß Ebenbild
GOTTES?

Vornemlich in Heiligkeit und Gerech-
tigkeit.

Ziehet den neuen Menschen an / der nach
GOTT geschaffen ist in rechtschaffener Ge-
rechtigkeit und Heiligkeit. Eph. 4 / 24.

Haben die Menschen dasselbe Eben-
bild noch an sich?

Nein. Adam hats vor sich und seine
Nachkommen durch den Sündenfall ver-
lohren / und sind dadurch die Menschen
ganz unselig geworden. Sie

Sie sind allzumal Sünder und mangeln
des Ruhms (der Heiligkeit und Gerech-
tigkeit) den sie an GOTT haben sollen.
Röm. 3/23. Eph. 2/3.

* Du sagst / daß GOTT den ersten
Menschen erschaffen habe / hat er dich
denn auch erschaffen ?

Ja. Ich glaube / daß mich GOTT ge-
schaffen hat.

GOTT hat gemacht / daß von einem
Blut aller Menschen Geschlecht auff dem
ganken Erdboden wohnen. Apost. Gesch.
17/26.

* Was hat dir GOTT in der Schöpf-
fung gegeben.

Er hat mir Leib und Seele gegeben.

Und GOTT der HERR machte den
Menschen aus dem Erdenkloß / und Er
bließ ihm den lebendigen Odem in seine
Nasen / und also ward der Mensch eine
lebendige Seele. 1. B. Mos: 2/7.

* Was gehöret zum Leibe?

Augen / Ohren / und alle Glieder.

* Was gehöret zu der Seelen?

Vernunft / Gedächtniß / Wille &c.

* Was ist die vernünfftige Seele ?

Die

Die Seele ist ein unsterblicher Geist / der edelste Theil des Menschen.

* Beweise / daß die Seele unsterblich sey?

Der Staub muß wieder zur Erden kommen / wie er gewesen ist / und der Geist wieder zu GOTT / der ihn gegeben hat.
Pred: Gal: 12/7.

Von der Erhaltung.

* Was thut GOTT weiter bey dir / nach dem er dich erschaffen?

Er erhält mich auch / und zwar noch diese Stunde.

In ihm leben / wehen und sind wir.
Apost. Gesch. 17/28. Ebr: 1/3.

* Wodurch erhält dich GOTT?

Durch seine Väterliche Vorsorge.

Alle eure Sorge werffet auff ihn / denn Erorget für euch. 1. Pet. 5/7.

* Auff was weise versorget er dich?

Er gibt mir Kleider und Schuh / Essen und Trinken / Haus und Hoff / Weib und Kind / Acker / Vieh und alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nahrung Leibes und Lebens. Alle

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe
Kommt von oben herab / von dem Vater des
Lichtes. Jac. 1/17. 1. Cor. 4/7. Ps. 145/15. 16.

Wie gibt dir Gott diese Güter?

Reichlich. Gott gibt uns dar reich-
lich allerley zu geniessen. 1. Tim. 6/17.

Wie oft gibt Er sie dir?

Täglich. Die Barmherzigkeit des HE-
ren ist alle Morgen neu / Klagl. Jer. 3/23.

Wie haben wir denn diese Güter / die
wir täglich von andern haben /
anzusehen?

Nicht anders / als Gaben unsers lieben
himmlischen Vaters.

Von der Beschirmung.

* Was thut Gott nach diesem ersten
Artickel mehr bey dir?

Er beschirmt / behütet und bewahret
mich auch.

Siehe / der Hüter Israel schläffet noch
schlummert nicht. Der Herr behütet dich
Psal. 121/4. 5.

* Wo wider und wofür beschirmt
und behütet Er dich?

Für allem Ubel und wider alle Fährlich-
keiten Leibes und der Seelen zc. so vom Sa-
tan und der bösen Welt herrühren. 23

* Wodurch beschützet dich **GOTT**?

Durch die heilige Engel und durch die liebe Obrigkeit 2c.

Er hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen 2c. Psal. 91/11.

Sie (die Obrigkeit) sind **GOTTES** Diener / die solchen Schutz handhaben sollen. Röm. 13/6.

* Warum erzeiget dir **GOTT** solche Wolthaten?

Aus lauter Väterlicher Göttlicher Güte und Barmherzigkeit / ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit.

Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue / die du an deinem Knechte gethan hast. 1. B. Mos. 32/10.

Von unserer Schuldigkeit.

* Was bistu denn **GOTT** vor alle diese Wolthaten schuldig?

Ich bin ihm dafür zu dancken und zu loben schuldig.

Nun dancket alle **GOTT** / der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutter-Leibe an lebendig erhält / und thut uns alles Gutes. Sir. 50/24.

E

Was

* Was bistu GOTT mehr vor diese
Wolthaten schuldig?

Schuldig bin ich ihm auch davor zu die-
nen und gehorsam zu seyn.

Dienet dem HERRN mit Furcht.

Psal. 2/11.

Siehe / Gehorsam ist besser denn Opy-
fer. 26. 1. Sam. 15/22.

Erkennestu diß alles wahr zu seyn /
was in diesem ersten Artickel von
GOTT gerühmet wird?

Ja. Das ist gewißlich wahr.

Woher weissestu das?

Weil alles aus GOTTES warhafftigem
Wort erwiesen ist.

Heilige sie in deiner Wahrheit / dein
Wort ist die Wahrheit. Joh. 17/17.

Vom andern Glaubens - Artickel.

* Wie lautet der andere Glaubens-
Artickel?

Ich gläube an IESUM Chri-
stum / GOTTES einigen Sohn / un-
fern HERRN / der empfangen ist / von
dem heiligen Geist / geboren von
der Jungfrauen Maria / gelitten
unter

unter Pontio Pilato/ gecreuziget.
gestorben und begraben/ nieder ge-
fahren zur Höllen/am dritten Ta-
ge auferstanden von den Todten /
auffgefahen gen Himmel / st-
hend zur Rechten Gottes/des All-
mächtigen Vaters. Von dannen
Er kommen wird/ zu richten die
Lebendigen und die Todten.

* Was ist das ?

Ich glaube/das Jesus Christus/war-
haftiger Gott vom Vater in Ewigkeit
gebohren/und auch warhaftiger Mensch
von der Jungfrauen Maria gebohren /
sey mein Herr / der mich verlohrenen und
verdantten Menschen erlöset hat/ erworbe/
gewonnen/von allen Sünden/ vom Tode/
und von der Gewalt des Teufels/ nicht
mit Gold oder Silber / sondern mit seinem
heiligen/ theuren Blut/ und mit seinem un-
schuldigen Leyden und Sterben / auff das
ich sein eigen sey/und in seinem Reich unter
ihm lebe/und ihm diene in ewiger Gerech-
tigkeit/Unschuld und Seligkeit / gleich wie
Er ist auferstanden vom Tode / lebet und
regieret in Ewigkeit/das ist gewißlich wahr.

¶

Wovon

* Wovon handelt dieser ander Artickel?

Von Christi Nahmen/ Person / Ständen und Erlösungs- Wolthat.

Von den Nahmen Christi / so uns sein Amt nit zu erkennen geben.

* Wie wird Christus in diesem Artickel genennet?

1. Iesus. 2. Christus. 3. Unser Herr.

* Was heisset das Wort Iesus zu teutsch?

Iesus heisset einen Heyland oder Seligmacher.

* Warum heisset er ein Heyland oder Seligmacher?

Weil bey ihm allein die wahre Seligkeit und Heil wieder alles Unheil zu finden ist.

Sie (die Maria) wird einen Sohn gebären/des Nahmen soltu IESUS heissen/denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1/21. Apost. Gesch. 4/12.

* Was heisset das Wort Christus?

Christus heisset einen Gesalbten.

Wir haben den Messiam funden/ welches ist verdolmetschet/der Gesalbte. Joh. 1/41.

* Womit ist Christus gesalbes?

Mit dem heiligen Geist.

Gott

Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und Krafft. Apost. Gesch. 10/38.

* Wozu ist Christus gesalbet?

Zu einem Hohenpriester / Könige und Propheten.

* Worin bestehet das Hohepriesterliche Ampt Christi?

Darin / daß er sich selbst für uns hat geopffert / für uns bittet und uns segnet.

Beweise / daß Christus sich für uns auffgeopffert / oder gestorben?

Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opffer / Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5/2.

Beweise / daß Christus für uns bitte?

Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott dem Vater / Jesum Christ / der gerecht ist. 1. Joh. 2/1. Röm. 8/34.

Beweise / daß Christus uns auch segne?

Er führet sie hinaus bis gen Bethania / und hub die Hände auff / und segnete sie. Luc. 24/50.

Sage nun auch einen Spruch / damit du das Königliche Ampt Christi kanst beweisen? Er

Er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich / und seines Königreichs wird kein Ende seyn. Luc. 1/33. Joh. 18/37.

* Worin bestehet das Königliche Amt Christi?

Darin / daß Er sein Volk und Kirche regieret / versorget und beschirmet.

Er weidet mich auff einer grünen Auen / und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele / Er führet mich auff rechter Strassen um seines Nahmens willen. Und ob ich schon wandere im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du HERR bist bey mir etc. Psal. 23/2. 3. 4.

* Womit kanstu beweisen / daß Christus auch ein Prophet oder Lehrer sey?

Der Geist des Herrn / Herr ist über mir / darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen etc. Esa. 61/1. Luc. 4/18. Joh. 3/2.

* Worin bestehet das Prophetische oder Lehr-Ampt Christi?

Darin / daß Er in eigener Person den Menschen den Willen Gottes verkündigt / und noch jetsu Lehrer sendet / die solches verrichten müssen.

Jd

Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes/denn dazu bin ich gesandt. Und er predigte in den Schulen Galilea. Luc. 4/43. 44.

Christus hat gesezet etliche zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrer / daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts/dadurch der Leib Christi erbauet werde. Eph. 4/11/12.

* Warum wird Christus ein **Herr** genennet?

Nicht nur wegen der Schöpffung / sondern auch insonderheit wegen der Erlösung.

* Warum aber wird er unser **Herr** genennet?

Weil er uns gebohren und gegeben ist/ auch durch den Glauben würcklich unser wird.

Uns ist ein Kind gebohren / ein Sohn ist uns gegeben/welches Herrschafft ist auff seiner Schulter / und er heisset Wundersbahr / Raht / Krafft / Held / ewiger Vater / Friede Fürst. Esa. 9/6.

Mein Herr und mein Gott / spricht der gläubig gewordene Thomas zu ihm. Joh.

20/28.

L 4

Von

Von der Person Christi.

* Wer ist Christus nach seiner Person?

Die andere Person in der Gottheit /
wahrer Gott / und auch wahrer Mensch.

* Beweise aus deinem Catechismo / daß
Christus wahrer Gott sey?

Wahrer Gott ist Er. 1. Weil Er ist Gottes
eingebornener Sohn. 2. Weil wir an ihn
glauben. Und 3. Weil Er auch unser Erlöser
ist.

Beweise / daß Christus ein Sohn /
und zwar auch der eingeborne
Sohn Gottes sey?

Und siehe / eine Stimme vom Himmel
herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn / an
welchem ich Wohlgefallen habe. Matth. 3 / 17.

Niemand hat GOTT je gesehen / der
eingeborne Sohn / der in des Vaters
Schoß ist / der hat es uns verkündiget.
Joh. 1 / 18.

Beweise / daß wir auch an Christum
glauben sollen?

Also hat Gott die Welt geliebet / daß
er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß
alle / die an ihn glauben / nicht verloren
werden / sondern das ewige Leben haben.
Joh. 3 / 16.

Folget

Folget auch aus dem Wercke der Erlösung/das Christus wahrer Gott sey?

Freylich ja. Denn wäre Christus nicht wahrer Gott gewesen / so hätte Er uns nicht erlösen können.

Gott hat seine Gemeine durch sein eigen Blut erworben. Apost. Gesch. 20/28. Röm:16/20. Psal. 49/8. 9.

* Womit wiltu ferner beweisen / das Christus wahrer Mensch sey?

Ein Mensch ist er/weil er ist von Maria der Jungfrauen in der Zeit geböhren.

Und als sie daselbst waren/kam die Zeit/das sie gebähren solte /und sie gebahr ihren erste Sohn. Luc. 2/6. 7. Gal. 4/4. Ebr. 2/14. Weil Maria eine Jungfrau war / die von keinem Manne wuste / wie hat sie den empfangen und gebähren können?

Christus ist empfangen vom heilige Geist übernatürlicher und unbegreiflicher Weise.

Der heilige Geist wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten. Luc. 1/35.

* Warum musste Christus wahrer Mensch seyn?

Auff das Er leiden und sterben könnte.

E 5

Warum

* Warum mußte Christus wahrer
GOTT seyn?

Auff daß Er vollgültig leiden könnte.

* Weil Christus GOTT und Mensch
zugleich ist / ist denn auch mehr /
als ein Christus?

Nein. Es ist nur ein Mittler zwischen
GOTT und den Menschen / nemlich der
Mensch Christus Jesus. I. Tim. 2/5. Gal.
3/16. Apost. Gesch. 4/12.

Sind denn die Göttliche und Mensch-
liche Natur in Christo so vereinigt /
daß sie eine Person machen?

Ja. Das Wort ward Fleisch und woh-
net unter uns. 2c. Joh. 1/14. Ebr. 2/16.

Können wir wol mit unser Vernunft
begreifen / wie das zugehe / daß eine Per-
son GOTT und Mensch zugleich sey?

Nein. Denn es ist ein Geheimniß.

Kündlich groß ist das gottselige Geheim-
niß / GOTT ist geoffenbahret im Fleisch
I. Tim. 3/16.

Was folget aus dieser Vereinigung der
beyden Naturen in Christo?

Daß von dem ganken Christo gesagt
wird / was nur einer Natur zukommt.

Chri

Christus ist gestorben. Röm. 14/9.

Der Herr der Herrlichkeit ist gecreuziget. I. Cor. 2/8.

Des Menschen Sohn ist im Himmel. Joh. 3/13.

Was folget mehr aus dieser persönlichen Vereinigung?

Daß eine jegliche Natur Christi in solcher Vereinigung zu den Ampts-Berichtungen thut / was das ihre ist / jedoch mit Gemeinschaft und Mitwirkung der anderen.

Das Blut Jesu Christi / des Sohnes Gottes / machet uns rein von allen Sünden. I. Joh. 1/7.

(Von Sünden rein machen ist ein Werck des Mittlers / dazu gibt die Menschliche Natur ihr Blut / und die Göttliche Natur in solcher Gemeinschaft ihre Göttliche Krafft.)

Was folget noch weiter aus dieser persönlichen Vereinigung der beyden Naturen in Christo?

Daß Christo nach seiner Menschlichen Natur Göttliche Eigenschaften mitgetheilet sind.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. Matth. 28/18. Sies

Siehe/ ich bin bey euch alle Tage/ bis
an der Welt Ende. Matth. 28/20.

In Christo liegē verborgen alle Schätze der
Weißheit/ und des Erkänntniß. Col. 2/3.

Sey getrost mein Sohn/ deine Sün-
de sind dir vergeben. Matth. 9/2. 6.

Und Er griff sie bey der Hand/ da stund
das Mägdlein auff. Matth. 9/25.

Gott hat ihm Macht gegeben / auch
das Gericht zu halten / darum/ daß er des
Menschen Sohn ist. Joh. 5/27.

Gott hat ihn (Jesum Christum) erhöht/
und hat ihm einen Namen gegeben/ der ü-
ber alle Namen ist / daß in dem Namen
Jesu sich beugen sollen alle der Knie /
die im Himmel und auf Erden / und unter
der Erden sind / und alle Zungen bekennen
sollen / daß JESUS Christus der Herr
sey/ zur Ehre Gottes des Vaters. Phil.
2/9. 10. 11.

Von den Ständen Christi.

* Wie viel sind der Stände Christi ?

Zwey: Der Stand der erniedrigung /
und der Stand der Erhöhung.

Was hat Christus im Stande der Er-
niedrigung ausgestanden?

er hat

Er hat gelitten unter Pontio Pilato /
ist gecreuziget / gestorben und begraben.

Wer hat gelitten?

Christus / wahrer Gott und Mensch.

* Was hat Christus gelitten?

Armuht / Verfolgung / Widersprechen /
Versuchung / Lästerung / Hohn und Spott
durchs ganze Leben / und endlich den Tod
des Creuzes.

Wie hat Christus gelitten?

Nicht nur außserlich am Leibe / sondern
auch innerlich an der Seelen.

Und (Jesus) sieng an zu trauren und
zuzagen / und sprach zu ihnen : Meine
Seele ist betrübet bis in den Tod. Matth.
26/37.38. Luc. 22/44.

* Warum hat Christus gelitten?

Um unsern willen.

Er ist um unserer Missethat willen ver-
wundet / und um unserer Sünde willen
zuschlagen. Die Straffe lieget auff ihn /
auff daß wir Friede hätten / und durch seine
Wunden sind wir geheilet. 2c. Esa. 53/5. seq.
I. Petr. 2/21. Joh. 1/29.

Unter wem hat Christus gelitten?

Unter Pontio Pilato / dem Römischen
Landpfleger. Matth. 27/2. E 7. Bes

Beweise/daß Christus gecreuziget ist?

Jesus Christus / da Er wol hätte mögen Freude haben / erduldet er das Creuz / und achtet der Schande nicht. Ebr. 12/2.

*** Warum hat Christus wollen gecreuziget werden?**

Weil er uns vom Fluch wolte erlösen.

Christus hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns. (Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman / der am Holz hänget.) Auff daß der Segen Abrahā unter die Heyden käme / in Christo Jesu. Gal. 3/13. 14.

Ist Christus auch warhafftig gestorben?

Ja. Und Jesus neiget das Haupt / und verschied. Joh. 19/30.

*** Warum ist Christus gestorben?**

Er ist gestorben für unsere Sünde nach der Schrift. 1. Cor. 15/3.

*** Beweise/daß Christus / nach dem Er gestorben / auch begraben sey?**

Er ist begraben nach der Schrift. 1. Cor. 15/4.

*** Ist Er denn auch / wie andere Menschen / der Verwesung im Grabe unterworffen gewesen?**

Nein

Nein. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen/noch zugeben/das dein Heiliger die Verwefung sehe. Ap. G. 2/27. Ps. 16/10. Was folget auff den Stand der Erniedrigung?

Der Stand der Erhöhung.

Der Geist hat zuvor bezeuget die Leiden / die in Christo sind / und die Herrlichkeit darnach. 1. Pet. I/II. Phil. 2/5. 9.

*Was saget dein Catechismus von dem Stande der Erhöhung?

Er saget: Christus sey nieder gefahren zur Hölle / am dritten Tage wieder aufgestanden von den Todten / aufgefahrgen Himmel / sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Beweise / das Christus niedergefahren sey zur Hölle?

Christus ist getödtet nach dem Fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist.

In demselben ist Er auch hingegangen / und hat geprediget den Geistern im Gefängniß. 1. Pet. 3/18. 19.

*Was für Nutzen haben wir von dieser Höllenfahrt Christi? Das

Daß wir nun sagen können :

Tod / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg? 1. Cor. 15/55.

Ist Christus auch warhafftig auff-
erstanden?

Ja. Der Herr ist warhafftig auffgestan-
den / und Simoni erschienen. Luc. 24/34.

Wann ist Christus auffgestanden?

Am dritten Tage.

Christus ist auffgestanden am dritten
Tage nach der Schrift. 1. Cor. 15/4.

* Was nützet uns die Auffstehung
Christi?

Sie versichert uns unserer Gerechtigkeit
und Auffstehung zum ewigen Leben.

Christus ist um unserer Sünde willen
dahin gegeben / und um unserer Gerechtig-
keit willen wieder auffgeweckt. Röm. 4/25.

Ich lebe / und ihr sollet auch leben. Joh. 14/19.

Beweise ferner die Himmelfahrt Christi?

Und der Herr / nach dem Er mit ihnen
geredet hatte / ward Er auffgehoben gen
Himmel. Marc. 16/19.

Wie ist Christus gen Himmel gefahrē?

Sichtbarlich.

Er ward auffgehoben zusehens / und
eine

eine Wolcke nahm ihn auff für ihren Ausgenweg. Apost. Besch. 1/9.

* Was nützet uns die Himmelfahrt Christi?

Er ist auffgefahren in die Höhe/ und hat das Gefängniß gefangen geführet/ und hat den Menschen Gaben gegeben. Ephes. 4/8. Psal. 68/19. Joh. 16/7.

Was ist für ein Himmel/ dahin Christus gefahren ist?

Nicht ist der sichtbare bestirnte Himmel/ sondern der Ort/ wo GOTT seine Herrlichkeit offenbahret.

* Was thut Christus im Himmel?

Er sitzet zur Rechten Hand Gottes.

Marc. 16/19.

* Hat den Gott eine rechte und lincke Hand/wie wir Menschen?

Nein. Gott ist ein Geist. Ein Geist aber hat nicht Fleisch und Bein. Joh. 4/24. Luc.

24/39.

* Was bedeutet denn alhie die rechte Hand Gottes?

GOttes unendliche Majestät und Herrlichkeit/ krafft welcher Er allgegenwärtig und allmächtig alles regieret.

Er hat sich gesezet zur Rechten der Majestät in der Höhe. Ebr. 1/3. Nach

Nach welcher Natur sizet Christus
zur rechten Hand Gottes?

Nach seiner Menschlichen Natur ist Er
erhöhet. Nach seiner Göttlichen kunte er
nicht erhöhet werden.

Was thut Christus / nach dem Er sich
zur rechten Hand Gottes gesezet?

Er herrschet und regieret.

Der Herr sprach zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten / bis ich dei-
ne Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
O Herrsche unter deinen Feinden. Psal.
110/I. 2. I. Cor. 15/25.

* Was thut Christus mehr zur Rechten
Gottes / als Herrschen?

Christus ist zur Rechten Gottes / und
vertritt uns. Rom. 8/34.

* Wird Christus allezeit im Himmel
bleiben?

Nein. Dieser Jesus / welcher von euch
ist aufgenommen gen Himmel / wird kom-
men / wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel
fahren. Apost. Gesch. I/II.

* Zu was Ende und warum wird
Christus wieder kommen?
Zu richten.

* Wie

* Wie wird Christus richten?

Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen/und die Böcke zu seiner Linken.

Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her/ihr Gesegneten meines Vaters/erbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbegin der Welt her.

Dann wird er auch sagen zu denen zu seiner Linken: Gehet von mir/ihr Verfluchtesten/ins ewige Feuer/das bereitet ist den Teufeln und seinen Engeln. Matt. 25/33. 34. 41.

* Welche wird Christus richten?

Alle Menschen/die Lebendigen und die Todten.

Wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstuhl Christi/auff daß ein jeglicher empfahe / nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böse. 2. Cor. 5/10.

Werden aber nicht alle Menschen vor dem lieben Jüngsten Tage sterben?

Nein. Siehe/ ich sage euch ein Geheimniß/wir werden nicht alle entschlaffen/ wir werden aber alle verwandelt werden. Und dasselbe plötzlich in einem Augenblick / zur Zeit der letzten Posaune, 1. Cor. 15/51. 52.

Was

Was wird aber alsdenn den Todten
geschehen?

Sie werden zum Gericht aufferwecket
werden.

Es kommt die Stunde/ in welcher alle/
die in den Gräbern sind/ werden seine (des
Menschen Sohns) Stimme hören. Und
werden herfür gehen / die da gutes gethan
haben/ zur Auferstehung des Lebens / die
aber übelß gethan haben / zur Auferstehung
des Gerichts. Joh. 5/28.29.

* Wann werden die Todten auffers
stehen?

Von dem Tage und der Stunde weiß
niemand / auch die Engel nicht im Him-
mel/ auch der Sohn nicht / sondern allein
der Vater. Marc. 13/32.

* Was müssen wir thun/ weil dieser
Gerichts-Tag uns verborgen ist?

Sehet zu/ wachet und betet/ denn ihr wiß-
set nicht/ wenn es Zeit ist. Marc. 13/33.

Von der Wohlthat der Erlösung.

* Wer hat dich erlöset?

Jesus Christus / mein Herr.

Wir werden ohne Verdienst gerecht aus
seiner Gnade durch die Erlösung / so durch
Jesusum

Jesum Christum geschehen ist. Rom. 3/24.

* Was heisset erlösen?

Erlösen heisset: Frey / loß oder ledig machen.

So euch der Sohn frey gemacht hat / so seyd ihr recht frey. Joh. 8/36.

* Wen hat Christus erlöset?

Alle Menschen.

Christus Jesus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung. 1. Tim. 2/6. 1. Joh. 2/2

* Hat Christus denn dich insonderheit auch erlöset?

Ja. Er hat mich verlohrenen und verdantten Menschen erlöset / erworben / gewonnen von allen Sünden / vom Tode und von der Gewalt des Teuffels.

Der Sohn Gottes hat mich geliebet / und sich selbst für mich dargegebē. Gal. 2/20

* Was heisset verlohren und verdant seyn?

Keinen Theil an Gott haben in Zeit und Ewigkeit.

* Was macht dich zu einem verlohrenen und verdantten Menschen?

Die Sünde.

* Hastu dich den von deinen Sünden selber nicht erlösen können? Nein

- Nein. Ein blosser Mensch kan der un-
endlichen gestrengen Gerechtigkeit nicht
gnugthun.

Kan doch ein Bruder niemand erlösen/
noch Gott jemand versühnen. Psal. 49/8.

* Wovon hat uns Christus erlöset?

Von allen Sünden/vom Tode und von
der Gewalt des Teufels.

* Beweise / daß Christus uns von
Sünden erlöset habe?

An Christo haben wir die Erlösung
durch sein Blut / nemlich die Vergebung
der Sünden. Col. 1/14. Tit. 2/14.

* Beweise / daß dich Christus auch
vom Tode erlöset habe?

Jesus Christus hat dem Tode die
Macht genommen / und das Leben und
ein unvergängliches Wesen wieder aus
Siecht gebracht. 2. Tim. 1/10.

Was verstehestu durch den Tod?

Den natürlichen / da die Seele vom Leis-
be / und den geistlichen und ewigen Tod /
da Gott um der Sünde willen von dem
Menschē sich scheidet. Ehr. 9/27. Ephes. 2/1.
Esa. 59./2. Matth. 10/28.

Weil wir aber noch sterbē / wie hat uns
den Christus vom Tode erlöset? Sol

Solcher Gestalt / daß wir nicht ewig
drinnen bleiben / daher der Gläubigen
Tod ein Schlaff ist.

So wir glauben / daß Jesus gestorben
und auferstanden ist / also wird auch Gott /
die da entschlaffen sind / mit sich führen.

1. Thess. 4/14.

* Hat der Teuffel auch Gewalt über die
Menschen von wegen der Sünde?

Ja. Wer Sünde thut / der ist vom Teufel
/ denn der Teufel sündiget von Anfang.

1. Joh. 3/8.

* Beweise / daß dich Christus auch
vom Teuffel erlöset habe?

Christus hat durch den Tod die Macht
genommen dem / der des Todes Gewalt
hatte / das ist dem Teufel. Ebr. 2/14.

* Womit hat dich Christus erlöset?

Nicht mit Golde oder Silber / sondern
mit seinem heiligen theuren Blute / und mit
seinem unschuldigen Leyden und Sterben.

Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem
Silber oder Golde erlöset seyd von eurem
eiteln Wandel nach väterlicher Weise :
Sondern mit dem theuren Blut Christi /
als eines unschuldigen und unbefleckten
Lammes. 1. Pet. 1/18. 19.

Beweise

Beweise / daß Christus als ein unschuldig und unbeflecktes Lamm gelitten?

Christus hat keine Sünde gethan / ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden worden. 1. Pet. 2/22.

Warum hat Christus müssen unschuldig leyden?

Weil er sonst nicht können unser Hoherpriester seyn / so er noch vor seine eigene Sünde hätte büßen müssen.

Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / von denen Sündern abgesondert / und höher denn der Himmel ist. Ebr. 7/ 26.

Was hat denn Christus an unserer statt gelitten?

Die Straffe / so wir verdienet hatten.

Die Straffe lieget auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet. Esa. 53/5.

Hat Christus nur allein für uns die Straffe gelitten / hat er nicht auch für uns das Gesetz erfüllet?

Ja. Ihr sollet nicht wehnen / daß ich kommen bin das Gesetz und die Prophe

ten

ten aufzulösen / ich bin nicht kommen auffzulösen / sondern zu erfüllen. Matth. 5/17. Gal. 4/4.5. Röm. 5/19.

Warum wird Christi Blut ein heiliges / theures Blut genennet?

Weil es nicht ein bloß Menschen Blut / sondern ein Blut des Sohnes Gottes ist.

Das Blut Jesu Christi / des Sohnes Gottes / machet uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1/7. Act. 20/28.

* Zu was Ende hat dich Christus erlöset?

Auff daß ich sein eigen sey.

* Wer ist denn Christi Eigenthum?

Der da gläubet an Christum / und mit seinem Leben beweiset / daß er nicht der Welt / sondern Christo angehöre.

Christus hat uns erlöset von aller Ungerechtigkeit / und reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum / das fleißig wäre zu guten Wercken. Tit. 2/14.

Was haben wir davon / so wir Christi Eigenthum sind?

Sind wir Christi / so plaget uns das Gesetz / die Sünde und der Satan vergebens an / und Christus eignet ihm selbst unser leyden zu.

§

¶

Wer will die Auserwehltten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie/der gestorben ist/ja vielmehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Röm. 8/33. 34.

Saul / Saul / was verfolgestu mich?
Apost. Gesch. 9/4. Luc. 10/16.

* Zu was Ende mehr hat uns
Christus erlöset?

Auff das wir in seinem Reich unter ihm leben / und ihm dienen 2c.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auff dem Holtz / auf das wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben. 1. Pet. 2/24. Gal. 2/17.

1. Cor. 6/20. 2. Cor. 5/15.

* Wer lebet denn in dem Reich Christi?

Der sich von Christo und seinem Geist regieren lasset.

* Wie sollen wir Christo dienen?

In ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seligkeit. Gleich wie Er ist aufferstande von den Todten / lebet und regieret in Ewigkeit.

Wir erlöset von der Hand unser Feinde

de

de sollen ihm dienen ohne Furcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist. Luc. I/74.75.

Ist diß alles / was in diesem Artickel enthalten / auch wahr?

Ja. Das ist auch gewißlich wahr / weil es aus Gottes Wort erwiesen ist.

Vom dritten Artickel.

* Wie lautet der dritte Artickel?

Ich glaube an den heiligen Geist. Eine heilige christliche Kirche. Die Gemeinschaft der Heiligen. Vergebung der Sünden. Auferstehung des Fleisches/ und ein ewiges Leben.

* Was ist das?

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Krafft an Jesum Christum meinen Herrn glauben / oder zu ihm kommen kan. Sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt und erhalten / gleich wie er die ganze Christenheit auff Erden beruffet / sammlet / erleuchtet / heiligt / und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben / in

welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt/und am Jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird / und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird/ das ist gewißlich wahr.

*Wovon handelt dieser dritte Artikel?

Von der Person des heiligen Geistes / von der Wolthat der Heiligung / wie auch von der Christlichen Kirchen und einigen andern Glaubens-Puncten.

Von der Person des heil. Geistes.

*Wer ist der heilige Geist?

Der heilige Geist ist die dritte Person in der Gottheit / so vom Vater und Sohn ausgehet.

Beweise aus deinem Catechismo / daß der heilige Geist wahrer Gott sey?

Gott ist er / weil ich an ihn gläube / weil er mich auch erleuchtet und heiliget.

*Sage mir einen Spruch von der Gottheit des heiligen Geistes?

Anania / warum hat der Satan dein Herz erfüllet / daß du dem Heiligen Geist lügest? Du hast nicht Menschen / sondern Gott gelogen. Apost. Gesch. 5/3. 4. Matth. 28/19.

Beweise

Beweise / daß der heilige Geist so wol vom Sohn / als vom Vater ausgehe?

Weil er ist ein Geist so wohl des Sohns / als des Vaters.

Ihr seyns nicht die da reden / sondern eures Vaters Geist ist / der durch euch redet. Matth. 10/20.

Weil ihr den Kinder seyd / so hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in eure Herzen / der schreyet: Abba / lieber Vater. Gal. 4/6.

Beweise / daß der heilige Geist eine Person sey?

Weil Er ist ein Geist der Weißheit und des Verstandes. Esa. 11/2. 1. Cor. 2/10. 11.

Von der Heiligungs- Wolthat.

***Warum wird dieser Geist ein heiliger Geist genennet?**

Weil Er heilig ist wesentlich / und auch würcklich die Heiligung an uns verrichtet.

Heilig/heilig/heilig ist der Herr Zebaoth / alle Land sind seiner Ehren voll. Esa. 6/3.

Die Heyden werden ein Opffer Gott angenehm / geheiligt durch den heiligen Geist. Röm. 15/16. 1. Cor. 6/11.

Sind wir denn von Natur so unheilig / daß wir einer Heiligung bedürffen?

Ja. Nach dem wir das Ebenbild Gottes in Adam verlohren / sind wir alzumahl Sünder und mangeln des Ruhms (der Gerechtigkeit und Heiligkeit) den wir an Gott haben sollen. Röm. 3/23.

* Kanstu dich aber selbst nicht heilige?

Nein. Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Krafft an Jesum Christum / meinen Herrn glauben / oder zu ihm kommen kan.

Der Natürliche Mensch vernimt nichts vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / denn es muß geistlich gerichtet seyn. I. Cor. 2/14. Joh. 6/44.

Was heisset eigē Vernunft und Krafft?

Der verfinsterte Verstand und verdorbener Wille des Menschen.

* Was heisset zu Christo kommen?

An ihn glauben / und durch den Glauben die erworbene Seligkeit ergreifen.

* Wer wircket in dir solchen Glaubē?

Der Geist des Glaubens. 2. Cor. 4/13.

* Wo wircket der heilige Geist in dir den Glauben?

Wenn er mich durch das Evangelium beruffet / und mit seinen Gaben erleuchtet.

* Wer

* Wer beruffet dich ?

Der heilige Geist.

* Wodurch beruffet Er dich ?

Durch das Evangelium.

* Was ist das Evangelium ?

Eine fröhliche Botschaft von gnädiger Vergebung der Sünden um Christi willen.

* Wer ist also durchs Evangelium beruffen ?

Nicht allein ich / sondern auch alle Menschen.

Geht hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen Creaturen. Wer da gläubet und getauffet wird / der wird selig werden. Marc. 16/15. 16. Col. 1/23.

* Will GOTT denn alle Menschen selig haben ?

Ja. GOTT will / daß allen Menschen geholfen werde / und zur Erkänntnis der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2/4. 2. Pet. 3/9.

* Woher kommts aber / daß nicht alle Menschen selig werden ?

Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Röm. 10/16. Apost. Gesch. 7/51. Matth. 23/37.

* Was hat der heilige Geist mehr bey dir gethan ?

§ 4

Er

Er hat mich mit seinen Gaben erleuchtet.

* Was heisset erleuchten?

Die natürliche Finsterniß vertreiben/und Erkantniß des Heils geben/ die da ist in Vergebung der Sünden.

Ihr waret weiland Finsterniß/ nun aber send ihr ein Licht in dem Herrn. Eph. 5/8. Luc. 1/77.

Was verstehest du durch diese Gaben des heiligen Geistes?

Licht und Krafft zu erkennen die Herrlichkeit/ die wir haben in Christo Jesu.

Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt/ sondern den Geist auß Gott/ Daß wir wissen können/ was uns von Gott gegeben ist. I. Cor. 2/12.

* Was thut der Heilige Geist/ wenn er dich erleuchtet hat/ weiter bey dir?

Er heiliget mich im rechten einigen Glauben.

* Kan man ohne den rechten Glauben nicht heilig seyn?

Nein. Wenn einer noch so heilig lebet/ und hat den rechten seligmachenden Glauben nicht/ so ist alle Heiligkeit nur Heuchelen.

* Worin bestehet der seligmachende Glaube?

In

In Erkantniß und heilsamer Annehmung der erworbenen und gescheneckten Seligkeit.

* Warum nennest du den rechten Glauben einen einigen Glauben?

Weil nur ein einiger wahrer Glaube ist / dadurch die Menschen selig werden. Eph. 4/5. Joh. 14/6. Apost. Besch. 4/12.

* Kann einer den wahren Glauben wol haben / und dabey unheilig leben?

Nein. Denn es ist ein lebendig / schäftig / thätig / mächtig Ding um den Glauben / daß unmöglich ist / daß er nicht ohn Unterlaß solte gutes wirken.

Wie heiliget uns denn der heilige Geist im wahren Glauben?

Wann Er uns wandelt und neu gebietet aus Gott / den alten Adam tödtet / ganz andere Menschen machet von Herz / Muht / Sinn und allen Kräfteu.

* Wann dich nun den heilige Geist geheiliget / was thut Er denn noch weiter bey dir?

Er erhält mich auch im wahren Glauben bey Jesu Christo / und macht mich drinnen wachsen.

¶

Der

Der in euch angefangen das gute Werck/
der wird es auch vollführen biß auff den
Tag Jesu Christi. Phil. 1/6. 1. Pet. 5/10.

Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe/
und wachset in allen Stücken / an dem /
der das Haupt ist / Christus. Eph. 4/15.
2. Pet. 3/18.

Warum muß dich der heilige Geist im
wahren Glauben erhalten?

Wegen meiner geistlichen Schwachheit
und des Satans 2c. Feindseligkeit.

Wer sich lasset düncken / daß er stehe / der
sehe zu / daß er nicht falle. 1. Cor. 10/12.

Auff daß wir nicht übervorthheilet wer-
den vom Satan / denn uns ist nicht unbes-
wust / was er im Sinn hat. 2. Cor. 2/11.

Von der Christlichen Kirchen / und
übrigen Puncten / so in diesem
Artikel enthalten.

* Was gläubest du mehr nach diesem
Artikel?

Ich gläube eine heilige Christliche Kirche.

* Was ist die Kirche?

Nicht das Kirchen-Gebäude / sondern
die Gemeine der Heiligen.

* Was verstehest du durch die Ges-
meine der Heiligen? Alle

Alle Christen auff Erden / so zu Christi Reich gehören / und eine allgemeine Kirche machen.

Ist denn nur eine allgemeine Kirche ?

Ja. Nur eine. Auff diesen Felsen wil ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Matth. 16/18. 1. Tim. 3/15.

Warum sagstu : Ich gläube eine solche Kirche ?

Weil die wahren Gläubigen nicht so wol uns Menschen / als Gott bekant sind.

Gott kennet die Seinen. 2. Tim. 2/19. 1. Sam. 16/7.

Warum wird die Kirche allhie eine heilige Kirche genennet ?

Weil sie ist geheiligt und gereinigt durch die H. Tauffe und das Wort &c.

Christus hat geliebet die Gemeine / und hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heiligte ; und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort / auff daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Kunkel oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträflich. Eph. 5/25. 26. 27. Joh. 17/17.

Sind denn alle/die sich zum Hauffen
der Christen äusserlich mit halten /
wahre Heiligen ?

Nein. Denn es giebet auch viele Heuchler.

In einem grossen Hause sind nicht allein
guldene und silberne Gefässe / sondern auch
hölzerne und eherne/ und etliche zu Ehren/
etliche zu Unehren. 2c. 2. Tim. 2/20.

Wobey kan einer mercken / daß er ein
wahres Glied der Kirchen ist ?

Wann jemand das Wort höret / und
verstehet es/ und denn auch Frucht bringet.
Matth. 13/23.

Warum nennstu die Kirche eine
Christliche Kirche ?

Weil sie Christum zum Haupte hat / von
welchem die Gläubigen den Nahmen ha-
ben / daß sie Christen genennet werden.

Gott hat Christum gesetzt zum Haupte
der Gemeine über alles. Eph. I/22.

(Von diesem Haupte haben die Gläu-
bigen / als seine Glieder / auch die Regies-
rung und Göttliche Lebens-Krafft.)

Ist der Nahme eines Christen schon alt?

Ja. Die Gläubigen sind schon in der
allerersten Kirchen Christen genennet worden.

Die

Die Jünger wurden am ersten zu Antiochia Christen genennet. Ap. Gesch. 11/26.
Was heisset dieser Name / Christ / zu
deutsch?

Ein Christ heisset einen Gesalbten.

Warum aber werden wir Christen /
das ist / gesalbete genennet?

Weil wir mit dem Geist Christi gesalbet
sind.

Ihr habt die Salbung von dem / der
heilig ist / und wisset alles. I. Joh. 2/20.

I. Joh. 4/13. Röm. 8/9.

Wozu sind wir mit dem heiligen Geist
gesalbet?

Zu Königen und Priestern.

Jesus Christus hat uns zu Königen
und Priestern gemacht für Gott und
seinem Vater. Offenb. Joh. 1/6.

Warum sind Christen Könige?

Weil sie über Welt und Sünde herrschen.

Alles was von Gott geböhren ist / über-
windet die Welt. I. Joh. 5/4.

Laß du ihr (der Sünden) nicht ihren Willen /
sondern herrsche über sie. I. B. Mos. 4/7.

Warum sind die Christen geistliche
Priester? F 7 Weil

Weil sie sich selbst Gott auffopffern / und einer dem andern mit Gebet und Lehren dienen.

Begebet eure Leibe zum Opffer / das da lebendig / heilig und Gott wolgefällig ist. Röm. 12/1.

Betet für einander. Jac. 5/16.

Ermahnet euch untereinander / und bauet einer den andern. I. Thess. 5/11.

* Warum sagstu weiter / du gläubest eine Gemeinschaft der Heiligen?

Vornemlich weiln die Heiligen alle einerley Gnaden-Mittel und Gnaden-Güter unter sich gemein haben.

Ein Leib und ein Geist / wie ihr auch beruffen seyd / auff einerley Hoffnung eures Beruffs. Ein Herr / ein Glaube / eine Tauffe. Ein Gott und Vater unser aller. Eph. 4/ 4. 5. 6.

(Hieher gehöret auch die Gemeinschaft des Gebets/der Sorgen / der Freude/und des Leydens. Jac. 5/1. 1. Cor. 12/15. 26. Röm. 12/ 15.)

* Warum sprichstu : Eine Gemeinschaft der Heiligen ?

Weil zu der wahren Kirchen nur die Heiligen gehören.

Wer

* Wer ist denn ein rechter Heiliger?

Der durch Christum Vergebung der Sünden hat/und durch den heiligen Geist seine böse Lust täglich tödtet/ob er sie gleich noch fühlet.

* Gläubest du auch eine Vergebung der Sünden in der Christlichen Kirchen?

Ja.

* Worin bestehet die Vergebung der Sünden?

In nicht Zurechnung der Sünden/von wegen der zugerechneten Gerechtigkeit Christi durch den Glauben.

Selig ist der Mann/welchem Gott keine Sünde zurechnet. Röm. 4/8.

Die Seligkeit ist allein des Menschen/welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit (Christi) ohne zuthun der Werke. Röm. 4/6

* Wer vergibt die Sünde?

Gott der heilige Geist.

Wer kan Sünde vergeben / denn allein Gott. Marc. 2/7. Mith. 7/18.

* Durch wem vergibt der heilige Geist die Sünde?

Ordentlich durch die Prediger.

Nehmet hin den heiligen Geist/welchem
ihr

ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Joh. 20/23.

* Welche Sünde werden also vergeben?
Alle / auch die grosse Sünden.

Wenn eure Sünde gleich Blut-roth ist / soll sie doch Schnee-weiß werden. Und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farbe / soll sie doch wie Wolle werden. Esa. 1/18.

* Wo werden die Sünden vergeben?

Hie auff Erden in der Christenheit.

* Wie oft werden die Sünden vergeben?

Täglich / so oft wir die Vergebung bußfertig suchen.

* Wie werden die Sünden vergeben?

Reichlich. Denn es werden die Sünden mit den Straffen erlassen.

Woher komts aber / daß die / welche bey Gott in Gnaden / dennoch vielem Leyden unterworffen sind?

Solch Leyden der Gerechten ist eigentlich keine Straffe / sondern nur eine Väterliche Züchtigung / zu ihrem Besten.

Wenn wir gerichtet werden / so werden wir vom Herrn gezüchtigt / auff daß wir nicht samt der Welt verdammet werden.

1. Cor. 11/32. Röm. 8/28.

Wenn

* Wem vergibt Gott die Sünde?

Mir und allen Gläubigen / die unter ihrer Sünden-Last in herzlichlicher Reue ihre Zuflucht nehmen zu Christo.

Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken. Matth. 11 / 28. Joh. 6 / 37. Luc. 5 / 31.

* Was haben wir nach diesem Leben zu erwarten?

Eine Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben.

Was ist die Auferstehung?

Ein wieder auffkommen des in den Tod gefallen Leibes.

* Was für ein Leib oder Fleisch wird wieder auffstehen?

Dieser mein Leib / damit ich jeko überkleidet bin.

Diß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche / und diß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. 1. Cor. 15 / 53.

* Wie werden aber die Todten wieder auffstehen / und mit welcherley Leibe werden sie kommen?

Verflähret / herrlich und schon 2c.

Es wird gesäet verweslich / und wird auffere

aufferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehre / und wird aufferstehen in Herrlichkeit 2c. I. Cor. 15/42. 43.

* Wann wird die Aufferstehung unserer Leiber geschehen?

Am jüngsten Tage / da die Todten sollen aufferwecket werden.

Es kömmt die Stunde / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden Christi Stimme hören / und werden herfür gehen 2c. Joh. 5/28.

Was ist die Aufferstehung?

Eine Lebendigmachung durch Wiedervereinigung des Leibes mit der Seelen.

* Wer wird die Todten wieder aufferwecken?

Der heilige Geist samit dem Vater und Sohn.

* Was wird auff die Aufferstehung der Gerechten folgen?

Ein ewiges Leben.

* Worin bestehet das ewige Leben?

In unauffhörlicher Anschawung Gottes / und Genießung der vollkommenen himlischen Freude.

Du thust mir kund den Weg zum Lebē / für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechte ewiglich. Psal. 16/11. Königs

Können wir das ewige Leben wol verdienen?

Nein. Es soll uns gegeben werden.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden/durch den Glauben/und dasselbe nicht aus euch/Gottes Gabe ist es/nicht aus den Werckē/auf daß sich nicht jemand rühme. Eph. 2/8.9

Wem wird das ewige Leben gegeben?

Mir und allen Gläubigen.

Ihr werdet das Ende des Glaubens davon bringen/nemlich/der Seelen Seligkeit. I. Pet. 1/9.

* Wer hat uns diß ewige Leben verdienet?

Jesus Christus/ unser Seligmacher.

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu unserm Herrn. Röm. 6/23.

Ist diß alles/ was in diesem dritten Artikel enthalten/ auch wahr?

Ja. Denn es ist aus Gottes Wort auch erwiesen.

Vom Gebet des HERRN.

Vom Gebet insgemein.

* Was ist das Gebet?

Ein vertrauliches Gespräch mit GOTT.

Laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes

Mundes/ und das Gespräch meines Herzens für dir / Herr mein Hort und mein Erlöser. Psal. 19/15.

*Wie mancherley ist das Gebet?

Die Bitte/wider das Böse; Das Gebet/ um das Gute; Die Fürbitte / für andere; Und die Dancksagung/ vor das Gute.

So ermahne ich nun / daß man für allen Dingen zu erst thue/ Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen/ für die Könige und für alle Obrigkeit. 2c. 1. Tim. 2/1.

*Was solt uns bewegen zu beten?

Der Befehl Gottes/ unsere eigene Noht/ und der herrliche Nuze des Gebets.

Kuffe mich an in der Noht/so wil ich dich erretten/so solt du mich preisen. Psal. 50/15.

Des Gerechten Gebet vermag viel/ weñs ernstlich ist. Jac 5/16.

* Wie sollen wir beten ?

Andächtig und herzlich.

Es kompt die Zeit/und ist schon jetzt/daß die warhafftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4/23.

*Wie oft soll man beten?

Allezeit /

Allezeit / auch bey der Arbeit soll man das
 ein Herz zu Gott erheben.

Betet ohn unterlaß. 1. Thess. 5/ 17. Luc.
 18/ 1.

* An welchem Ort soll man beten ?

Nicht nur im Tempel / sondern auch an
 allen Orten.

Mein Haus ist ein Bet-Haus. Luc. 19/ 46.

So wil ich nun / daß die Männer beten an
 allen Orten / und auffheben heilige Hände
 ohne Zorn und Zweifel. 1. Tim. 2/ 8.

* Wann lässet sichs am besten beten ?

Wenn man allein ist / und nichts hindern
 kan.

Wenn du betest / so gehe in dein Kammers
 ein / und schleuß die Thür zu / und bete zu
 deinem Vater im Verborgnen ꝛc. Matth. 6/ 6.

* Was sollen wir von Gott bitten / so
 wir wollen erhöret werden?

Was seinem Willen gemäß ist / die geist-
 lichen Güter ohne / und die leiblichen mit
 Bedinge / so sie zu Gottes Ehr / des Näch-
 sten Nutz und unserer Seligkeit gereichen.

Das ist die Freudigkeit / die wir haben zu
 ihm / daß / so wir etwas bitten nach seinem
 Willen / so höret er uns. 1. Joh. 5/ 14.

* Welches

* Welches ist das allerbeste Gebet?

Das Vater Unser / welches uns der rechte
Bettmeister / Christus selber / gelehret und
zu beten befohlen.

Wenn ihr betet / so spricht : Unser Vater
im Himmel. 2c. Luc. 11/2.

* Was ist in diesem Gebet des H. Herrn
Christi enthalten?

Der Eingang oder Titul / die sieben Bitte
ten selbst / und der Beschluß.

Vom Eingang des Vater Unfers.

* Wie lautet der Eingang oder der
Titul?

Vater Unser / Der du bist im
Himmel.

* Was ist das?

Gott will uns damit locken / daß wir
glauben sollen / Er sey unser rechter Vater /
und wir seine rechte Kinder / auf daß wir ge-
trost und mit aller Zuversicht ihn bitten
sollen / wie die lieben Kinder ihren lieben
Vater bitten.

* Wen sollen wir anbeten?

GOTT im Himmel.

Du solt anbeten Gott deinen Herrn /
und ihm allein dienen. Matth. 4/10.

* Wie

* Wie sollen wir **GOTT** anrufen?

Als unsern Vater.

Du/ Herr / bist unser Vater und unser Erlöser / von Alters her ist das dein Name.

Esa. 63/16.

* Warum wird **GOTT** ein Vater genennet?

Weil Er Väterlich gegen uns gesinnet ist.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der Herr über die / so ihn fürchten. Psal. 103/13.

Warum stehet alhie unser / und nicht / mein Vater?

Weil ich auch soll vor andere / ja gar vor meine Feinde mit beten.

Betet für einander. Jac. 5/16. I. Tim. 2/1.

Eph. 6/18.

Bittet vor die / so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5/44.

Warum nennest du **GOTT** einen Himmlischen Vater?

Zum Unterscheid der irdischen und leiblichen Väter / die ohnmächtig / unwissend / sterblich / auch oft unbarmherzig 2c. sind.

* Was will denn **GOTT** mit diesem süßen Vater Namen?

Er

Er will uns damit locken / daß wir glauben sollen.

* Was sollen wir glauben?

Er sey unser rechter Vater/und wir seine rechte Kinder.

Gott ist der rechte Vater über alles/was da Kinder heisset im Himmel und auff Erden. Eph. 3/14.

Derselbige Geist (Christi) gibt Zeugnis unserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind. Röm. 8/16.

* Wodurch werden wir Gottes Kinder?

Durch den Glauben.

Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den glauben an Christo Jesu. Gal. 3/26. Joh. 1/12.

* Wo sind wir solche Kinder Gottes geworden?

In der heiligen Tauffe.

Warum sollen wir glauben / daß Gott unser Vater ist?

Auff daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen.

* Was heisset getrost und mit aller Zuversicht Gott anrufen?

Mit Freudigkeit und ohne Zweifel beten.
Lasset

Lasset uns hinzutrete mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuel / auff daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit / wenn uns Hülffe Noth seyn wird. Ebr. 4/16.

Wer da betet / der bitte im Glauben und zweifle nicht. 1. Jac. 1/6.

Wer kan also getrost und zuversichtlich beten ?

Der da betet im Nahmen und auff das Verdienst Jesu Christi.

Warlich / warlich / ich sage euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Nahmen / so wird er euch geben. Joh. 16/23.

* Wer gehet uns hierinnen vor ?

Unsere liebe Kinder.

* Wer wircket ein solches freudiges und zuversichtliches Gebet in uns ?

Der Geist der Gnaden und des Gebets.

Zach. 12/10.

Weil ihr den Kinder seyd / hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen / der schreiet: Abba / lieber Vater. Gal. 4/6.

* Können denn die muhtwilligen Sünder / die keine Kinder sind / auch wol erhörlich beten ?

Nein. Gott höret die Sünder nicht.

Joh. 9/31.

G

Von

Von der ersten Bitte.

* Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

* Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß er auch bey uns geheiligt werde.

* Wie geschieht das?

Wann das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird/ und wir auch heilig/ als die Kinder Gottes/ darnach leben/ das hilff uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet/ denn das Wort Gottes lehret/ der entheiligt unter uns den Namen Gottes/ da behüte uns für lieber himmlischer Vater.

* Wo von handelt diese erste Bitte?

Von der Heiligung des Namens Gottes.

* Was ist's vor ein Name/ der da solt geheiligt/ das ist/ geehret und gepriesen werden?

Gottes/ und nicht unser Name.

Nicht uns/ Herr/ nicht uns/ sondern deinem Namen gib Ehre. Psal. 115/1.

* Was heisset der Name Gottes?

Gott selbst und alles/ was Göttlich und Heilig ist; als: Sein Wort/ Werke/ Wohlthaten/ Sacramenta und dergleichen.

* Ist denn GOTT nicht heilig?

Ja. An sich selbst / weil er GOTT ist / so ist er der Allerheiligste / ja die Heiligkeit selbst.

Heilig / Heilig / Heilig ist der HERR Zebaoath. 2c. Esa. 6/3.

Bey wem sol er denn geheiligt werden?

Ben uns Menschen.

Heiliget GOTT den Herrn in euren Herzen. I. Pet. 3/15. Esa. 8/13. 2c.

* Wo wird Gottes Nahme geheiligt?

Wo das Wort GOTTES lauter und rein gelehret wird / und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben.

Was soll gelehret werden?

Gottes Wort / darinnen der Schatz der Seligkeit uns geoffenbahret und vorgeleget wird.

Wie soll das Wort Gottes gelehret werden?

Rein und lauter / ohne zu- und abthun.

Ihr sollet nichts darzu thun / das ich euch gebiete / und solt auch nichts davon thun / auff das ihr bewahren möget die Gebote des HERRN eures Gottes / die ich euch gebiete. Deut. 4/2. Cap. 12/32.

Wie müssen wir leben / wenn der Nahme GOTT soll geehret werden?

Heilig.

G 2

Ihr

Ihr sollet heilig seyn/denn ich bin heilig.
I. Pet. I/16.

Wer lebet denn heilig?

Wer nach Gottes Wort lebet.
Heiliger Vater / heilige sie in deiner Wars-
heit/dein Wort ist die Wahrheit. Joh. I7/17.

* Wie werden die genennet/die nach
Gottes Wort heilig leben?
Kinder Gottes.

Sehet welch eine Liebe hat uns der Vater
erzeiget / daß wir Gottes Kinder sollen
heissen. I. Joh: 3/1.

Können wir woll aus eigenen Kräfte-
ten so heilig leben?

Nein / sondern der liebe Vater im Him-
mel muß uns dazu helfen.

Gott ist's / der in euch wirket / beyde das
Wollen und das Thun / nach seinem Wohl-
gefallen. Phil: 2/13.

* Sage nun weiter / wer im Gegentheil
Gottes Nahmen entheiliget?

Wer anders lehret und lebet / denn das
Wort Gottes lehret / der entheiliget unter
uns den Nahmen Gottes.

Beweise / daß durch falsche Lehre Got-
tes Nahme entheiliget werde?

Ihre

Ihre Priester verkehren mein Gesetz freventlich O und ich werde unter ihnen entheiligt. Ezech. 22/26.

Beweise / daß durch ärgerliches Leben Gottes Nahme auch entheiligt werde?

Du rühmest dich des Gesetzes / und schändest Gott durch Ubertretung des Gesetzes. Denn eurenthalben wird Gottes Nahme gelästert unter den Heyden. Röm. 2/23. 24. Wer muß dich von solcher Urtheilung behüten?

Der liebe himmlische Vater.

Der Herr ist treu / der wird euch stärcken und bewahren für dem Argen. 2. Thess. 3/3.

* Was haben die vor Nutzen davon / so Gottes Nahmen heiligen und ehren? Sie sollen von Gott wieder geehret werden.

Wer mich ehret / den wil ich auch ehren. 2c. 1. Sam. 2/30.

Von der andern Bitte.

* Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

* Was ist das?

Gottes Reich kommet wol ohn unser Bitte von ihm selbst / aber wir bitten in diesem Gebet / daß es auch zu uns komme.

G 3

* Wie

* Wie geschicht das?

Wann der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt / daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben / und Göttlich leben / hie zeitlich und dort ewiglich.

* Wovon handelt die andere Bitte?

Von der Zukunft des Reichs Gottes.

* Was verstehestu durch das Reich Gottes?

Nicht das Reich der Allmacht / darinnen auch die Teuffel sind / sondern fürnemlich das Reich der Gnaden.

* Was ist das gnadenreich Gottes?

Es ist Gerechtigkeit und Friede / und Freude in dem heiligen Geist. Röm. 14/17.

* Was folget auf dem Reich der Gnade?

Das Reich der ewigen Herrlichkeit.

Der Herr wird mich erlösen von allem Ubel / und außhelffen zu seinem himmlischen Reich. 1c. 2. Tim. 4/18.

* Zu wem soll das Gnaden/Reich Gottes kommen?

Zu uns Menschen.

Können wir den nicht zu diesem Reich Gottes kommen / daß es eben zu uns kommen muß?

Nein

Nein. Wir können nicht zu Gott und seinem Reich / sondern Gott muß zu uns mit seinem Reich und Gnaden- Gütern kommen.

Gott hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß und versetzt in das Reich seines lieben Sohns. Col. 1/13. Joh. 14/6.

*Wie kommt denn dieses Reich Gottes zu uns ?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt.

Wer gibt den heiligen Geist ?

Gott der himmlische Vater.

So denn ihr/die ihr arg seyd / könnet euren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen/die ihn bitten ? Luc. II/13.

Wem gibt Gott den heiligen Geist ?

Uns Menschen.

*Zu was Ende gibt Gott den h. Geist ?

Daß wir seinem heiligen Worte glauben.

Was heisset dem Worte Gottes gläubē ?

Auff die Evangelische Verheißungen von unserer Seligkeit seines Herzens Zuversicht setzen.

(Oder : Gottes Wort vor wahr haltē / und sich von ganzem Herzen darauf verlassen.)

* Was wircket der heilige Geist mehr bey uns?

Daß wir bey dem Glauben auch Göttlich leben.

Ists wol möglich allhie in dieser Zeit ein Göttliches Leben zu führen?

Ja.

Dieweil Er (der Henoch) ein Göttlich Leben führete/nahm ihn Gott hinweg/und ward nicht mehr gesehen. 1. B. Mos. 5/24. Wie gehet das zu/wenn wir hie Göttlich leben?

In grosser Schwachheit und Unvollkommenheit.

Wann wird aber solche Unvollkommenheit auffhören?

Dort in der Ewigkeit.

Wann aber kommen wird das Vollkommene/ so wird das Stückwerck auffhören 1. Cor. 13/10.

* Sage mir noch zuletzt / warum bittest du mehr in dieser Bitte/ als um die Zukunft des Reichs Gottes?

Um die Erhaltung und Erweiterung der Kirchen hier auff Erden.

* Wie erhält Gott seine Kirche?

Wann

Wann er das Evangelium und die heiligen Sacramenta rein bewahret/ und wider die Feinde der Wahrheit schützet.

Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit.
1. Pet. 1/25.

Welche sind Feinde der Wahrheit?

Die Verfolger derselben und Käzer.

Wie erweitert Gott sein Reich oder Kirche?

Wann er die Ungläubigen/ als Jüden/ Türcken/ und Heyden erleuchtet/ und aus dem Reich des Satans bekehret.

Blindheit ist Israel eins theils wiederfahren / so lange biß die Fülle der Heyden eingegangen sey. Und also das ganze Israel selig werde. Röm. 11/25. 26.

* Hat denn der Satanas auch ein Reich?

Ja. Denn er wird genennet ein Fürst und Herr/ gar ein Gott dieser Welt. Joh. 12/31. Ephes. 6/12. 2. Cor. 4/4.

* Was ist das Reich des Satans?

Ungerechtigkeit/ Unfriede und allerhand Schande und Laster. 2c.

* Wer gehöret zum Reich des Satans?

Die ganze im Argen liegende Welt.
1. Joh. 5/19. S 5 Das

Das sollet ihr wissen / daß kein Hurer /
oder Unreiner / oder Geiziger (welcher ist
ein Bösen-Diener) Erbe hat an dem Reich
Christi und Gottes. Eph. 5/5.

Von der dritten Bitte.

* Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe / wie im
Himmel / also auch auff Erden.

* Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille ges-
chicht wol ohn unser Gebet / aber wir bitten
in diesem Gebet / daß er auch bey uns geschehe.

* Wie geschicht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Wils-
len bricht / und hindert / so uns den Namen
Gottes nicht heiligen / und sein Reich nicht
kommen lassen wollen / als da ist des Teuf-
fels / der Welt und unsers Fleisches Wille :
Sondern stärcket und behält uns fest in
seinem Worte und Glaubē bis an unser Ende.
Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Wovon handelt die dritte Bitte?

Von Erfüllung des Willens Gottes.

Wessen Wille soll geschehen?

Gottes des himmlischen Vaters Wille.

Wo soll Gottes Wille geschehen?

Auff Erden bey uns Menschen.

Wie

Wie soll er geschehen auff Erden?

Wie im Himmel.

Wer thut den Willen GOTTES im
Himmel?

Die heiligen Engel.

Lobet den HERRN ihr seine Engel / ihr
starcken Helden / die ihr seinen Befehl außs
richtet / Lobet den HERRN alle seine Heers
scharen / seine Diener / die ihr seinen Willen
thut. Psal. 103/20. 21.

* Was ist der Wille GOTTES vor ein
Wille?

Er ist ein gnädiger und guter Wille.

* Warum ist er ein gnädiger und
guter Wille?

Weil er uns will selig haben.

So wahr als ich lebe / spricht der HERR /
HERR / ich habe keinen Gefallen am Tode
des Gottlosen / sondern daß sich der Gotts
lose bekehre von seinem Wesen / und lebe.
Ezech. 33/11. 2. Pet. 3/9. 1. Tim. 2/4.

* Was ist dem guten und gnädigen
Willen GOTTES zuwider?

Des Teuffels / der Welt und unsers Fleis
ches Wille.

* Was will denn der Teuffel?

Er will / daß man dem Evangelio nicht
glaube

glauben / das Leben darnach anstellen und selig werden soll.

Die aber an dem Wege sind / das sind / die es hören / darnach kommt der Teuffel / und nimt das Wort von ihrem Herzen / auff daß sie nicht glauben und selig werden. Luc. 8/12.

* Was will die Welt?

Daß wir uns ihr im sündlichen Wesen gleich stellen sollen.

* Was saget aber die Schrift davon?

Stellet euch nicht dieser Welt gleich. Röm 12/2.

Gehören auch mit zu dem Teuffel und der Welt die Tyrannen und Verfolger der Kirchen?

Ja. Denn sie wollen uns den Namen Gottes nicht heiligen / und sein Reich nicht kommen lassen.

* Was muß Gott bey ihnen thun?

Er muß ihren bösen Rath und Willen brechen und hindern.

Wie bricht Gott den bösen Rath und Willen der Verfolger?

Wenn er ihre böse Anschläge und Vorsatz zerstöhret / oder sie gar befehret.

Beschliesset einen Rath und es werde nichts

nichts daraus/ beredet euch / und es bestehe nicht. Denn hie ist Immanuel. Esa. 8/10.

Und Saul sprach mit Zittern und Zagen : Herr / was wilt du / daß ich thun soll ? Apost. Gesch. 9/6.

Wie hindert GOTT die Feinde des Evangelii ?

Wenn er sie entweder gar tödtet oder so bindet / daß sie nicht fortkommen können.

Sie sind gestorben / die dem Kindlein nach dem Leben stunden. Matth. 2/20.

Siehe / zu segnen bin ich hergebracht / ich segne und kans nicht wendē. 4. B. Mos. 23/20

*** Was wil aber unser Fleisch ?**

Lauter Wolleben und Freyheit zu sündigen.

Lasset uns essen und trincken / wir sterben doch morgen. Esa. 22/13

Du hast immerdar dein Joch zubrochen / und deine Bande zurissen / und gesaget : Ich wil nicht so unterworffen seyn. Jer. 2/20.

*** Was thut GOTT bey uns / wann sein Wille soll geschehen ?**

Er stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende.

*** Beweise / daß GOTT uns stärcken und fest behalten muß in Glauben ?**

Der Gott aller Gnade / der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu / derselbe wird euch / die ihr eine kleine Zeit leydet / vollbereiten / stärken / kräftigen / gründen. 1. Pet. 5/10.

Wie stärcket Gott den Glauben?
Wann er die tröstliche Verheissungen und die Exempel derer / so im Glauben starck gewesen / uns vorstellet / auch durch seinen Geist Krafft giebet das Böse zu überwinden.

Wie lange müssen wir im Glauben fest bleiben?

Bis an unser Ende / da die Seele vom Leibe auffgelöset wird.

Kan man denn nicht selig werden / wo man nicht bis ans Ende fest im Glauben bleibet?

Nein. Sey getreu bis in den Tod / so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2/10. Matth. 24/13.

Von der vierdten Bitte.

* Wie lautet die vierdte Bitte?

Unser täglich Brodt gib uns heute.

* Was ist das?

Gott gibt das tägliche Brodt auch wol ohn unser Bitte allen bösen Menschen /
aber

aber wir bitten in diesem Gebet / daß Er
uns wolle erkennen lassen / und mit Dancks
sagung empfangen unser täglich Brodt.

* Was heisset täglich Brodt ?

Alles / was zur Leibes Nahrung und
Nothdurfft gehöret / als Essen / Trincken /
Kleider / Schuh / Haus / Hoff / Acker / Vieh /
Geld / Gut / fromm Gemahl / fromme Kins
der / fromm Besinde / fromme und getreue
Ober-Herren / gut Regiment / gut Wetter /
Friede / Gesundheit / Zucht / Ehre / gute
Freunde / getreue Nachbarn und des gleichen.

* Warum bitten wir in dieser vierd
ten Bitte ?

Um das liebe tägliche Brodt.

Warum stehet alhie unser Brodt ?

Weil wir nicht ein fremdes Brodt essen
müssen.

Wir sollen mit stillen Wesen arbeiten /
und unser eigen Brodt essen. 2. Thess. 3/12.

Warum sagstu : Gib uns / und
nicht / mir ?

Weil wir auch vor unsern Nächsten / der
unser Bruder ist / mit bitten sollen.

Warum nennest du es ein tägliches
Brodt ?

Weil wirs alle Tage benötiget / und dan
nenhero täglich drum bitten müssen. Was

Warum bittestu es nur für Heute?

Weil ich nicht heidnischer weise für die künfftige Zeit sorgen soll.

Darum sorget nicht für den andern Morgen/denn der morgende Tag wird für das seine sorgen / es ist gnug/ daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Matth. 6/34.

Wer gibt das tägliche Brodt?

GOTT der himmlische Vater.

Aller Augen warten auff dich/ HERR / und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit/ du thust deine Hand auff und erfülltest alles/ was lebet/ mit Wolgefallen. Psal. 145/15. 16.

* wein gibt GOTT das tägliche Brodt?

Nicht nur den Frommen / die ihn drum bitten / sondern auch allen bösen Menschen / die ihn nicht drum bitten.

Euer Vater im Himmel läffet seine Sonne auffgehen über die Bösen und über die Guten / und läffet regnen über Gerechte und Ungerechte. Matth. 5/45.

* Dürffen den die Frommen nichts mehr um das tägliche Brod thun/ als bitten?

Ja / sie müssen auch arbeiten.

So jemand nicht wil arbeiten / der soll auch nicht essen. 2. Thess. 3/10.

* Was

* Warum bitten wir fürnemlich
in dieser Bitte?

Darum / daß uns Gott erkennen lasse
und mit Dancksagung empfangen unser
täglich Brodt.

* Was sollen wir erkennen?

Daß wir unser täglich Brodt aus der
Väterlichen Hand Gottes empfangen.
Dürffen wir denn nicht unsere Nahrung
dem blinden Glück / oder unserm
Schweiß und Fleiß zuschreiben?

Nein. Der Segen des Herrn macht reich
ohne Mühe. Spr. Sal. 10/22.

* Was sollen wir thun / wann Gott
das tägliche Brodt giebet?

Wir sollen es mit Dancksagung empfangen.
Wenn du gessen hast / und satt bist / soltu den
Herrn deinen Gott loben für das gute Land /
das er dir gegeben hat. 5. B. Mos. 8/10. 26.

* Was heisset aber täglich Brodt?

Alles was zur Leibes Nahrung gehöret /
als essen und trincken. 2c.

* Was heisset mehr täglich Brodt?

Alles was zur Leibes Nothdurfft gehöret /
als Kleider und Schuh 2c.

* Warum nennestu weiter fromm Ges
mohl / Kinder und Gesinde ; item fromm
me

we und getreue Oberherren/ gut Regi-
ment/ gut Wetter/ Friede- 26. täg-
lich Brodt ?

Wegen ihrer Nothwendigkeit/ denn
wir ohne dieselben unser Brodt nicht haben
noch behalten können.

* Was sollen die Reichen thun/ denen
GOTT ihr Brodt reichlich gegeben?

Sie sollen Gutes thun/ reich werden an
guten Wercken / gerne geben / behülfflich
seyn 2c. 1. Tim. 6/ 18.

* Was sollen die Armen thun / die ihr
täglich Brodt nur sparsam haben/
oder bey andern suchen müssen?

Sie sollen vergnüget seyn.

Es ist ein grosser Gewinn/ wer Gottselig
ist/ und lasset ihm genügen; Denn wir haben
nichts in die Welt gebracht/ darüm offenbar
ist/ wir werden auch nichts hinaus bring-
en. Wenn wir aber Nahrung und Kleider
haben/ so lasset uns begnügen. 1. Tim. 6/ 6. 7.

Von der fünfften Bitte.

* Wie lautet die fünffte Bitte?

Und vergib uns unser Schuld / als
wir vergeben unsern Schuldenern.

* Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet / daß der

Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde/ und um derselben willen solche Bitte nicht versagen/ denn wir sind der Feindes wehrt/ das wir bitten/ habens auch nicht verdienet/ sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben/ dann wir täglich viel sündigen/ und wol eitel Straffe verdienen/ so wollen wir wiederum auch herzlich vergeben/ und gerne wol thun / denen / die sich an uns versündigen.

*Warum bitten wir in dieser fünfften?
Bitte?

Um Erlassung unserer Schuld.

* Was verstehstu durch die Schuld?

Die Sünden-Schuld.

* Wer soll dieselbe vergeben?

Gott der himmlische Vater.

Wer kan Sünde vergeben / denn allein

Gott. Marc. 2/7. Mich. 7/18.

Warum aber vergeben die Prediger/
welche Menschen sind/ Sünde?

Sie thun es als Werkzeuge Gottes
an Gottes Stelle / zu Stärkung unsers
Glaubens.

Wer hat ihnen die Macht gegeben?

Christus.

Nehmet hin den heiligen Geist / welchen
ihre

ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Joh. 20/23.

Wann vergibt GOTT die Sünde?

Wann Er sie dem Sünder nicht zurechnet.
Warum sagstu Unser / und nicht meine Schuld?

Weil ich nicht allein vor mich / sondern auch vor meine Mit-Christen / ja gar Bersolger und Feinde beten soll.

Bittet vor die / so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5/44.

* Wer muß also um Vergebung bitten?

Alle Menschen / auch die Heiligen selbst / die nicht ohne Sünde sind.

Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit. Psal: 32/6. Röm. 3/23.

* Wie soll uns GOTT unsere Schuld vergeben?

Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

* Was bitten wir / daß GOTT nicht thun soll nach dieser Bitte?

Er wolle nicht ansehen unsere Sünde / und um derselben willen unsere Bitte nicht versagen.

* Sind wirs denn wehrt / oder haben wirs verdienet / was wir bitten? Mein

Nein. Wir sind der keines wehrt / habens auch nicht verdienet.

* Was bitten wir denn / daß **GOTT** thun soll nach dieser fünfften Bitte?

Er wolle uns alles aus Gnaden / das ist / ohn unser Verdienst / allein um Christi willen / geben / und vergeben.

* Warum können wir nichts gutes verdienen?

Weil wir sündigen.

* Wie oft sündigen wir?

Täglich und viel.

Wir fehlen alle mannigfaltiglich. Jac. 3/2.

* Was verdienen wir denn mit unsern Sünden?

Eitel Straffe. Ungnad und Zorn / Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen / die da Böses thun. Röm. 2/8. 9. c. 1/18.

* Wann uns nun **GOTT** die Sünden vergeben hat / was müssen wir den wies derum thun zur Danckbarkeit?

Wir sollen auch wiederum herzlich vergeben und gerne wolthun / denen / die sich an uns versündigen.

* Wer soll seinem Nächsten vergeben?

Wir alle / die wir das Vater Unser beten.

Vergebet / so wird euch vergeben. Luc. 6/37.

Wie

* Wie sollen wir dem Nächsten vergeben?

Hertzlich. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun/ so ihr nicht vergesbet von eurem Herzen ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle. Matth. 18/35.

Vergeben auch die hertzlich / welche sagen : Sie wollen wohl vergeben / aber nicht vergessen?

Nein. Die treten nicht in die Fußstapffen ihres barmherzigen himmlischen Vaters / der da saget :

Ich will ihnen ihre Missethat vergeben / und ihrer Sünde nimmermehr gedenden. Jer. 31/34.

Wem sollen wir die Sünde vergeben?

Allen denen / die sich an uns versündigen.

Wie oft sollen wir vergeben?

So oft der Nächste sich an uns versündigt. Da trat Petrus zu ihm und sprach : Herr / wie oft muß ich dann meinem Bruder / der an mir sündigt / vergeben? Ist's gung siebenmahl? Jesus sprach zu ihm : Ich sage dir / nicht sieben mahl / sondern siebenzig mahl siebenmahl. Matth. 18/21. 22.

* Womit beweise ich / daß ich meinem Beleidiger hertzlich vergeben habe?

Wann ich ihm gerne wolthue.

Thut wol denen/die euch hassen. Matt. 5/44.

* Wie soll ich ihm wol thun?

Gerne. Ubet jemand Barmherzigkeit/
so thue ers mit Lust Röm. 12/8.

Von der sechsten Bitte.

* Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

* Was ist das?

Gott versucht zwar niemand / aber wir
bitten in diesem Gebet / daß uns Gott wolle
behüten und erhalten / auff daß uns der
Teuffel / die Welt und unser Fleisch nicht bes-
triege / noch verführe in Mißglauben / Verz-
weiffelung und andere grosse Schande
und Laster / und ob wir damit angefochten
würden / daß wir doch endlich gewinnen
und den Sieg behalten.

* Wo wider bitten wir in dieser sechs-
sten Bitte?

Wider die Versuchung.

* Was heisset alhie versuchen?

Einen zum Bösen verführen.

* Woher kommen solche Versuchun-
gen zum L. ien?

Vom Satan / von der Welt / und unserm
eigenen Fleisch. Der

Der Teuffel hatte schon dem Juda Simonis Ischarioth ins Herz gegeben/daß er ihn verricht. Joh. 13/2. Matth. 4/3.

Mein Kind / wenn dich die bösen Buben locken / so folge nicht. Spr. Sal. 1/10.

Ein jeglicher wird versucht / wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird. Jac. 1/14.

* Was ist denn das Böse / dazu die Menschen vom Satan / Welt / und ihrem Fleisch verführet werden?

Mißglauben / Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster.

Was ist Mißglaube?

Unglaube / Atheistey / Kezerey / Aberglaube / Zweifel / falsche Einbildung / ob könne man bey herrschenden Sünden glauben und selig werden.

Wer nicht gläubet / der wird verdamt werden. Marc. 16/16.

Was ist Verzweiflung?

Die Wegwerffung des Vertrauens auff Gottes Gnade und Christi Verdienst.

Werffet euer Vertrauen nicht weg / welches grosse Belohnung hat. Ebr. 10/35.

Was sind andere grosse Schande und Laster?

Fleis

Fleisches/Lust/ Augen-Lust und hoffärs-
tiges Leben. 1. Joh. 2/16.

* Versuchet uns Gott auch wol zu
solchem Bösen?

Nein. Nicht zum Bösen/aber wol zum Gu-
ten versuchet uns Gott/wenn er unsern Glauben
/ Gehorsam und Gedult 2c. probieret.

Niemand sage/wenn er versuchet wird /
daß er von Gott versuchet werde/denn Gott
ist nicht ein Versucher zum Bösen. Jac. 1/13.

* Was bitten wir denn in dieser sechsten
Bitte von Gott?

Daß er uns wolle behüten und erhalten /
auch den Sieg geben / wenn wir vom Sa-
tan 2c. verführet und angefochten werden.

Gott ist getreu / der euch nicht lasset vera-
suchen über euer Vermögen / sondern ma-
chet/das die Versuchung so ein Ende gewinns-
ne / das ihrs können ertragen. 1. Cor. 10/13.

Alles was von Gott geböhren ist/über-
windet die Welt / und unser Glaube ist der
Sieg/der die Welt überwunden hat. 1. Joh. 5/4

Kan denn ein Christ alhie nicht ohne
Versuchung / Anfechtung und
Kampff seyn?

Nein. Denn wir leben hie in der streis-
tenden Kirche. H Leide

Leide dich / als ein guter Streiter Chris-
sti. 2. Tim. 2/3.

Wie erhalten wir den Sieg?

Wenn wir eifrig beten / und nicht in die
Sünde willigen.

Betet stets in allen Anliegen mit Bitten
und Flehen. Eph. 6/18.

Wie sollte ich denn nun ein solch groß Ubel
thun / und wieder Gott sündige. 1. B. Mos. 39/9.

Wann erhalten wir den Sieg?

Endlich.

Was folget auff den Sieg?

Die Krönung.

Ich habe einen guten Kampf gekämpf-
fet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe
Glauben gehalten: Hinfort ist mir beyge-
legt die Krone der Gerechtigkeit. 2c. 2. Tim.
4/7. 8. 2. Tim. 2/5.

Von der siebenden Bitte.

* Wie lautet die siebende Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Ubel.

* Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet / als in der
Summa / daß uns der Vater im Himmel
von allerley Ubel / Leibes und der Seelen /
Gutes und der Ehre erlöse / und zuletzt / wann
unser

Was ist das Ubel der Seelen?

Unwissenheit / Verzagtheit / Traurigkeit /
Kleinmühtigkeit / hohe Anfechtungen /
Unruhe des Gewissens / unseliger Tod. 2c.

Was ist Ubel des Gutes?

Verlust der zeitlichen Haab durch Brand /
Wasser / Ungewitter / Raub / Diebstahl /
Zauberey 2c.

Was ist Ubel der Ehren?

Verleumdet und belogen / verspottet und
verachtet werden 2c.

* Warum beleet **GOTT** seine Kinder
mit solchem Ubel oder Creutz?

Daß Er sie als ein Vater züchtige zu ih-
rem Besten.

Wo ist ein Sohn / den der Vater nicht
züchtiget? Seyd ihr aber ohne Züchtigung /
welcher sie alle sind theilhaftig worden / so
seyd ihr Bastarte / und nicht Kinder. Ebr.
12/7. 8. Röm. 8/28. 1. Pet. 4/1.

Wie erlöset uns **GOTT** von allen
diesem Ubel?

Theils durch süsse Tröstungen / theils
durch Linderung / theils durch gänzliche
Hinwegnehmung.

Gleich wie wir des Leydens Christi viel
haben / also werden wir auch reichlich ge-
tröstet durch Christum. 2. Cor. 1/5. Wan

* Wann erlöset uns **GOTT** gänzlich
vom allem Ubel?

Zulezt / wenn unser Stündlein kömmt.

Der Herr wird mich erlösen von allem
Ubel / und aushelffen zu seinem ewigen
Reich / welchem sey Ehre von Ewigkeit zu
Ewigkeit / Amen. 2. Tim. 4 / 18.

* Warum bitten wir denn mehr in dies
ser siebenden Bitte?

Das uns **GOTT** wolle zulezt / wenn unser
Stündlein kömmt / ein seliges Ende bescheren.
Hat den der Mensch ein gewisses Sterb-
stündlein und Ziel seines Lebens?

Ja. Er (der Mensch) hat seine bestimmte
Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey
dir / du hast ein Ziel gesetzt / das wird er
nicht übergehen. Job. 14 / 5.

* Wem bescheret **GOTT** ein seliges Ende?
Denen Gläubigen und Frommen.

Selig sind die Todten / die im Herrn
sterben / von nun an etc. Offenb. Joh. 14 / 13.

* Was folget auff ein seliges Ende?

Der Himmel / oder die ewige Seligkeit /
da wir **GOTTES** Angesicht werden anschau-
en immer und ewiglich.

Wer nimt uns auff in diesen Himmel?

GOTT.

3

Wie

Wie nimmt GOTT uns auff zu sich in
den Himmel?

Mit Gnaden / ohne unser Verdienst.

Die Gabe Gottes ist das ewige Leben
in Christo Jesu unserm Herrn. Röm. 6/23.

Wovon nimmt uns GOTT weg?

Von diesem Jammerthal.

Es ist ein elend jämmerlich Ding im al-
ler Menschen Leben / von Mutterleibe an /
bis sie in die Erde begraben werden / die
unser aller Mutter ist. Da ist immer Sor-
ge / Furcht / Hoffnung / und zu letzt der Tod.
Sir. 40/1.2. Psal. 90/11.

Vom Beschluß des Vater Unfers.

* Wie lautet dieser Beschluß?

Denn dein ist das Reich / und die
Krafft / und die Herrligkeit in E-
wigkeit / Amen.

* Was ist in diesem Beschluß enthalten?
Ein Lob, Spruch / und ein Versiches-
rungs- Wort.

* Wie lautet der Lob / Spruch ?

Denn dein ist das Reich. 1c.

* Warum wird dieser Lob / Spruch
hinan gefügt?

Um GOTT dadurch zur Erhörung zu
bewegen. Miß

Muß denn Gott unser Gebet erhören
darum/ daß Er über uns
regieret?

Ja. Wie sonst ein König seines Reichs
Unterthanen Bitten annimt/ so muß Gott
auch unsere Bitte annehmen und erhören.

Warum sagstu: Dein ist die Krafft?

Weil Gott nicht allein thun kan/was
wir bitten/ sondern auch überschwenglich
mehr thun kan/ als wir bitten oder verstes-
hen. Eph. 3/20.

Warum sprichstu: Dein ist die Herr-
lichkeit?

Weil die Erhörung unsers Gebets zu
Gottes Ehren gereichet.

Hilff uns Gott unser Helffer um dei-
nes Namens Ehre willen. Ps. 79/9.

Warum sagestu / daß Gottes Reich/
Macht und Herrlichkeit in Ewig-
keit wehre?

Weil alle andere Reiche/Macht und Herr-
lichkeit in dieser Welt ein Ende nehmen.

Das Wesen in dieser Welt vergehet.
1. Cor. 7/31. Sir. 14/20.

* Wie heisset das Versicherungs-Wort/
so im Beschluß dieses heiligen
Gebets zu finden?

AMEN.

H 4

Wann

* Warum sprichstu Amen?

Daß ich sol gewisse seyn/solche Bitte sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret.

Wer sol dessen gewiß seyn?

Ich/der ich gebeten habe.

Wess soll ich gewiß seyn?

Solche sieben Bitten seyn dem Vater im Himmel angenehm und erhöret.

* Warum ist solch unser Gebet Gott angenehm und erhöret?

Weil er selbst uns hat geboten/ also zu beten/ und verheissen / daß er uns wil erhören.

Darum sollet ihr also beten: Unser Vater im Himmel 2c. Matth. 6/9.

Bittet/so werdet ihr nehmen 2c. Joh. 16/24.

* Was heißet denn Amen eigentlich zu teutsch?

Amen/Amen/ das heißet Ja/ Ja/ es soll also geschehen.

Wie soll unsere Bitte geschehen?

Wie es Gott rühmlich und uns nützlich ist.

Erhöret uns denn Gott nicht allemahl nach unserm Willen?

Nein. Denn wir wissen und bedencken oft nicht/ was uns nützlich und selig ist.

Ihr wisset nicht/ was ihr bittet. Matth. 20/

22. Röm. 8/26.

Vom

Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Was nennestu ein Sacrament?

Ein Sacrament ist eine von Gott versordnete heilige Handlung / in welcher Er mit dem was sichtbar ist / unsichtbare Gnade mittheilet.

* Wie viel sind Sacramenta im Neuen Testament?

Zwoey. Die heilige Tauffe / und das heilige Abendmahl des HERRN.

* Was lehret uns der Catechismus von der Tauffe?

Er lehret uns: Was sie sey / was sie wircke / und was sie bedeute.

Vom Wesen der heiligen Tauffe.

* Was ist die Tauffe?

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset / und mit Gottes Wort verbunden.

* Welches ist den solch Wort Gottes?

Da unser HERR Christus spricht / Matthæi am letzten:

Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Heyden / und tauffet sie im Nahmen des Vaters / und des Sohns / und des heiligen Geistes.

Was heisset tauffen?

In Wasser entweder ganz eintauchen/
oder nur damit waschen/ oder besprengen.

Was ist das Tauff-Wasser nicht?

Es ist nicht allein schlecht Wasser.

Was ist denn vor ein Wasser?

Es ist natürliches Wasser/in Gottes Gebot
gefasst/und mit Gottes Wort verbunden.

* Hat den Christus zu tauffen geboten?

Ja.

* Wie lautet der Befehl?

Geht hin in alle Welt/lehret alle Heyden/
und tauffet sie im Nahmen des Vaters /
und des Sohns / und des heiligen
Geistes. Matth. 28/19.

* Was heisset alhie lehren?

Einen im Glauben unterrichten.

Wann soll diß Lehren geschehen?

Die Erwachsenen müssen vor/ die Kinder
aber nach der Tauffe von der erworbenen und
geschenkten Seligkeit unterrichtet werden.

* Wer soll tauffen?

Die Jünger Christi un alle ihre Nachfolger/
auch im Fall der Noth ein jedweder Christ.

* Wer soll aber getauffet werden?

Alle Heyden/davon auch die kleinen Kinder
nicht können ausgeschlossen werden. Las

Lasset die Kindlein zu mir kommen / und
wehret ihnen nicht / den solcher ist das Reich
Gottes. Marc. 10/14.

* Womit soll man tauffen?
Mit gemeinen natürlichen Wasser.

* Wie soll man tauffen?

Im Nahmen Gottes des Vaters / und
des Sohns / und des heiligen Geistes.

* Was heisset im Nahmen Gottes
tauffen?

Auff Gottes Befehl / in die Gemein-
schaft Gottes und der ganken Seligkeit
den Getaufften aufnehmen.

Vom Nutzen und Wirkung der
Tauffe.

* Was gibt oder nützt die Tauffe?

Sie wircket Vergebung der Sünden / ers-
löset vom Tod und Teuffel / und gibt der
ewige Seligkeit / allen / die es gläuben / wie
die Worte und Verheiffung Gottes lauten.

* Welche sind denn solche Wort und
Verheiffung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht / Marc.
ci am letzten:

Wer da gläubet und getaufft wird /
der wird selig werden / wer aber

nicht gläubet / der wird verdammet werden.

* Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thut es freylich nicht / sondern das Wort Gottes / so mit und bey dem Wasser ist / und der Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser trauet / denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Tauffe / aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauffe / das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist / wie Sanct Paulus saget zum Tito am dritten Capitel:

Gott machet uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes / welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich / durch Jesum Christum unsern Heyland / auff daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung. Das ist gewislich wahr.

* Was wircket Vergebung der Sündē?

Die liebe Tauffe.

Wels

Welche Sünden werden in der Tauffe vergeben?

Die Erb-Sünde und alle wirkliche Sünde / durchs ganze Leben begangen.

Erstreckt sich denn die Krafft der Tauffe auff das ganze Leben?

Ja. Ein Christ kan sich allezeit auch im Tode mit seinem Tauff-Bunde wider alle Anfechtungen trösten.

Wie werden wir von Sünde in der Tauffe erlöset?

Nicht / daß sie nicht mehr sey / sondern daß sie uns nicht verdamme / und über uns herrsche.

* Was erlöset dich vom Tode und Teuffel?

Das thut die heilige Tauffe auch.

* Was ist aber die Ursache / daß der ewige Tod und der Teuffel keine Macht über einen Getaufften haben?

Weil dem Getaufften die Sünde vergeben ist.

* Was wircket die Tauffe mehr?

Sie gibt die ewige Seligkeit.

* Ist denn ein Getauffter schon selig in diesem Leben?

Ja. Das Wasser machet uns selig in der Tauffe. 1. Pet. 3/21. Tit. 3/5.

Worin bestehet diese Seligkeit?

In Schenckung der Berechtigkeith Christi/
Vergebung der Sünden / Kindschafft
und Väterlichen Gnade Gottes / auch
Recht zum himmlischen Erbe. 2c.

* Wer hat diese Seligkeit?

Alle / die es glauben.

Wer gläubet und getauffet wird / der
wird selig werden. Marc. 16/16.

So nun die Gläubigen selige Leute sind/
was sind denn die / so nicht glauben?

Diejenige / so die Heils-Güter nicht kennen/
noch annehmen / und in denselben nicht wandeln
wollen / sind unselige Menschen.

Wer nicht gläubet / der wird verdammet
werden. Marc. 16/16.

* Kan denn solche grosse Dinge / als da
sind / Vergebung der Sünden wirken /
vom Tod und Teuffel erlösen / und die
ewige Seligkeit geben / das Wasser
allein thun?

Nein. Wasser thuts freylich nicht.

* Was thut denn solche grosse Dinge?

Das Wort Gottes / so mit und bey dem
Wasser ist / wodurch dasselbige die Kräfte
zu reinigen und zu heiligen empfänget.

* Was ist das vor ein Wort?

Insonderheit das Wort der Einsetzung.

* Was ergreiffe und nimme solche grofse Dingen?

Der Glaube/ so solchem Wort Gottes im Wasser trauct.

* Was ist das Wasser ohne Gottes Wort?

Nur schlecht Wasser und keine Tauffe.

* Was ist aber das Wasser/ mit dem Wort Gottes vereiniget?

Ein Tauf. / das ist / ein Gnadenreich Wasser des Lebens/ und ein Bad der neuen Gebuhr.

Von was für Gnade ist die Tauffe reich?

Von der Gnade des Lebens und der neuen Gebuhr.

Was verstehstu hie durch das Leben?

Das Geistliche Leben/ das aus Gott ist.

Eph. 4/18.

Wo bekommen wir diß Geistliche Leben?

In der neuen Gebuhr.

Was ist denn die neue Gebuhr?

Die neue Gebuhr ist eine Schenckung des Glaubens und der Krafft geistlich zu leben.

Kan denn der wahre Glaube ohne dem geistlichen Leben nicht seyn?

Nein.

W.

Wer wircket die neue Gebuhr?

GOTT durch seinen Heil. Geist.

GOTT machet uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3/5.

Wie werden eigentlich die Wiedergeburt und Erneuerung unterschieden?

In der Wiedergeburt werden wir gerecht und Kinder Gottes auff einmahl; In der Erneuerung werden wir dem Bilde Gottes täglich ähnlicher.

Wer hat den Geist der Wiedergeburt und Erneuerung über dich ausgegossen?

GOTT.

Wodurch hat er ihn ausgegossen?

Durch Christum unsern Heyland / der uns alle geistliche Güter und also auch den heiligen Geist erworben.

Gelobet sey GOTT und der Vater unsers Herrn Jesu Christi / der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Eph. 1/3.

Wie gussset GOTT den heiligen Geist über uns aus?

Reichlich.

Zu was Ende hat GOTT den heiligen Geist über uns in der Tauffe ausgegossen?

Auff

Auff daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens nach der Hoffnung.

* Durch wessen Gnade sind wir gerecht und Erben des ewigen Lebens?

Durch Gottes Gnade ohn unser eigen Verdienst.

Aus Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbe nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auff daß sich nicht jemand rühme.

Ephes. 2/8. 9.

Sind denn die Gläubigen und Gerechten auch Erben des ewigen Lebens?

Ja. Sind wir denn Kinder / so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / und Miterben Christi. 2c. Rom. 8/17.

Auff was Weise sind die Gerechten Gottes Kinder und Erben?

In der Hoffnung.

Wir sind woll selig / doch in der Hoffnung. Rom. 8/24.

Was ist Hoffnung?

Eine Wartung auff die Offenbahrung der verheissenen und noch zukünftigen Herrlichkeit.

Wie

Wir warten auff die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heylandes Jesu Christi. Tit. 2/13.

Woher bistu dieses alles gewis?

Aus dem geoffenbahrten Wort Gottes/ daraus es erwiesen.

Von Bedeutung der heil. Tauffe.

* Was bedent dem solch Wasser tauffen?

Es bedeutet / das der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Busse soll ersäuffet werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum täglich heraus kommen / und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Keinigkeit für Gott ewiglich lebe.

* Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht :

Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod / auff das / gleich wie Christus ist von den Todtē auferwecket / durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

* Wer soll ersäufft werden?

Der alte Adam.

Was

* Was ist der alte Adam?

Die verderbte Natur / oder sündliche Unart und Neigung zum Bösen.

* Haben denn wir Christen auch noch einen alten Adam?

Ja. Er ist noch in uns / ob wir gleich getauft sind.

* Was soll dem alten Adam geschehen?

Er soll in uns ersäuffet werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten.

* Wie geschieht diß ersäuffen und tödten des alten Adams?

Wenn wir ihm nicht seinen Willen lassen / sondern ihm widerstreben / ihn creuzigen / dämpffen und unterdrücken.

Welche Christum angehören / die creuzigen ihr Fleisch / sampt den Lüsten und Begierden. Gal. 5 / 24.

* Wodurch sollen wir den alten Adam tödten?

Durch tägliche Reu und Busse.

* Warum täglich?

Weil der alte Adam sich täglich reget / so müssen wir ihn auch täglich tödten.

* Was ist die tägliche Reu und Busse eines Christen?

Eine

Eine Göttliche Traurigkeit über die noch anlebende Sünden und durch die Krafft Christi derselben selige Bestreitung.

* Wann nun der alte Adam getödtet wird / was kömte denn hervor?

Ein neuer Mensch.

* Was ist ein neuer Mensch?

Ein neuer Mensch ist der / welcher in Gerechtigkeit und Heiligkeit für Gott ewiglich lebet.

* Wo stehet das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am 6/3. 4. spricht: Wir sind sampt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod 2c.

Was heisset mit Christo in den Tod begraben seyn?

Aller Wolthaten durch Christi Tod und Begräbniß erworben / theilhaftig worden seyn.

Wann sind wir solcher Wolthaten Christi theilhaftig geworden?

In der Tauffe.

Wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Gal. 3/27.

Was soll aber die Tauffe bey uns wirken?

Die

Die Begräbniß des alten Adams / und
die Auferstehung des neuen Menschen.

Was ist die Begräbniß des alten
Adams ?

Die Dämpfung der Sündlichen Lüste/
daß sie nicht hervor kommen/wie ein Begra-
bener nicht gesehen wird.

Was ist die Auferstehung des neuen
Menschen ?

Ein wieder hervor kommen das Mens-
chen/der nach Gott geschaffen ist.

Erneuert euch aber im Geist eures Ges-
mühts. Und ziehet den neuen Menschē an/
der nach Gott geschaffē ist in rechtshaffener
Gerechtigkeit und Heiligkeit. Eph 4/23.24.

Kan aber einer wol aus eigenen Kräfte
ten den neuen Menschen anziehen ?

Nein. Es geschiehet durch die Herrlichkeit
des Vaters/durch welche Christus auch ist
aufferwecket.

Was verstehestu durch die Herrlichkeit
des Vaters ?

Gottes herrliche Krafft und Wirkung
durch seinen guten Geist / der uns in der
Tauffe geschencket ist.

Gott gebe euch erleuchtete Augen eures
Bers

Verständniß / daß ihr erkennen möget
 welche da sey die überschwengliche Grösse
 seiner Krafft an uns / die wir glauben nach
 der Wirkung seiner mächtigen Stärke /
 welche er gewircket hat in Christo / da er ihn
 von den Todten aufferwecket hat. 2c. Eph.
 1/19. 20. Tit. 3/5. 2. Pet. 1/3. Col. 1/11.

Vom heil. Abendmahl des HERRN.

* Was lehret uns unser Catechismus von
 diesem Sacrament des Altars ?

Dreyerley. 1. Was es sey. 2. Was es nütze.
 Und 3. Wer es würdig genieße.

Von dem Wesen dieses Sacraments.

* Was ist das Sacrament des Altars ?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers
 HERRN JESU Christi / unter dem Brod
 und Wein uns Christen zu essen und zu
 trincken / von Christo selbst eingesetzt.

* Wo stehet das geschrieben ?

So schreiben die heiligen Evangelisten /
 Matthäus / Marcus / Lucas und Sanct.
 Paulus :

Unser HERR JESUS CHRISTUS /
 in der Nacht / da er verrathen ward /
 nahm Er das Brod / dancket und
 brach /

brachs / und gabs seinen Jüngern /
und sprach: Nehmet hin / und esset /
das ist mein Leib / der für euch ge-
geben wird. Solches thut zu mei-
nem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm Er
auch den Kelch nach dem Abend-
mahl / dancket / gab ihnen den / und
sprach: Nehmet hin / und trincket
alle daraus / Dieser Kelch ist das
Neue Testament / in meinem Blut /
das für euch vergossen wird / zur
Vergebung der Sünden. Solches
thut / so oft ihrs trincket / zu mei-
nem Gedächtniß.

Warum wird diß Sacrament ein Sa-
crament des Altars genennet?

Weil es auff dem Altar ein gesegnet /
und bey demselben genossen wird.

Kan man auch wol anderswo / als
beym Altar / dasselbe genossen?

Ja. Es können die Krancken auch in
ihren Häusern / wo keine Altar sind / aus
Christlicher Freyheit es zu sich nehmen.

Warum wird es ein Abendmahl ge-
nennet?

Weil

Weil es spät am Abend eingesezet ist.

* Wer hat es verordnet und eingesezet?

Unser HERR IESUS CHRISTUS.

* Wem hat ERs eingesezet?

Uns Christen. I. Cor. II/23.

* Wer ist ein rechter Christ?

Ein getauffter / gläubiger und frommer Mensch.

* Was hat Christus eingesezet?

Seinen wahren Leib und Blut.

* Zu was Ende hat ers eingesezet?

Zu Essen und zu Trincken.

* Auff was weise sollen wir seinen Leib essen / und sein Blut trincken?

Mit dem gesegneten Brodt und Wein.

* Empfangen wir denn mit dem gesegneten Brod zugleich den Leib Christi?

Ja.

* Empfangen wir auch mit dem gesegneten Wein zugleich Christi Blut?

Ja.

* Was beweget dich solches zu gläuben?

Die Worte der Einsezung / da Christus spricht: Nehmet hin / und esset / das ist mein Leib; trincket / das ist mein Blut.

* Wer hat die Einsezungsworte aufgezeichnet? Die

Die Heiligen Evangelisten Matthäus
Cap. 26/26. Marcus / Cap. 14/ 22. Lucas /
Cap. 22/19. und St. Paul. I. Cor. II. 23. 26.

* Was sagen den diese heiligen Men-
schen / zu welcher Zeit sey diese
Einsetzung geschehen?

In der Nacht da Christus verrathen
worden.

Wer hat Christum verrathen?

Judas Ischarioth / einer von den Zwölfe-
fen Matth. 26/47. 26.

* Was hat Christus zu erst bey dieser
Einsetzung gethan?

Erstlich hat er natürliches Brodt ges-
nommen / und dasselbe durch diß Nehmen
abgesondert vom gemeinen Gebrauch.

* Was hat Er / nach dem Ers genom-
men / weiter gethan?

Er hat gedancket / und das Brodt ge-
brochen.

* Was heisset alhie dancken?

Dancken heisset durchs Gebet heiligen
und segnen.

* Warum bricht Christus das genom-
mene Brodt?

Das ers desto bequemer könne aus-
theilen. J Was

* Was thut er nach diesen brechen
des Brods?

Er giebt es seinen Jüngern.

* Was spricht Er vor Worte dabey
Nehmet hin / und esset / das ist mein
Leib / der für euch gegeben wird.

* Wer soll etwas nehmen?

Die Jünger und alle Christen.

* Was sollen wir mit den genommene
nen thun?

Wir sollen es essen / und nicht anders
damit thun.

* Was sollen wir denn eigentlich neh-
men und essen?

Mit dem Brod den Leib Christi.

Was für einen Leib?

Der für uns gegeben ist.

* Wo hin ist Er gegeben?

In den Tod.

* Warum hat Christus seinen Leib in
den Tod gegeben?

Zu Vergebung der Sünden.

* Zu was Ende sollen wir Christi
Leib essen?

Solches thut / spricht Er / zu meinem
Gedächtnis.

* Woran sollen wir gedencken / wenn
wir zum 3. Abendmahl gehen? An

An die unvergleichliche Liebe Christi.

* Was ist eigentlich vor eine Liebe?

Da er sein Leben hat für uns gelassen.

Niemand hat grössere Liebe denn die /
das Er sein Leben lässet für seine Freunde.
Joh. 15. 13.

* Ist das bloße Andencken an solche
Liebe gnug?

Nein. Bey dem Dencken muß auch das
Dancken seyn.

Lobe den Herrn meine Seele / und was
in mir ist sein heiligen Nahmen. Lobe den
Herrn meine Seele und vergiß nicht / was
er dir Guts gethan hat. Psal. 103/1. 2.

* Was hat Christus bey dieser Einse-
zung des Heil. Abendmahls zum
andern gethan?

Desselbigen gleichen nahm er auch den
Kelch / dancket und gab ihn seinen Jüngern.

* Was hat Er bey Reichung des Kelo-
ches gesprochen?

Nehmet hin und trincket alle daraus.

* Wer soll aus diesen Kelch trincken?

Alle Christen.

Dörffen denn die Layen dises Trinke-
cken nicht nachlassen / und nur allem
essen im heil. Abendmahl?

Ja

Nein

Nein. durch aus nicht. Denn eben der HErr / so allen befohlen hat zu essen vom gesegneten Brodt / hat desselbigen gleichen auch allen befohlen zu trincken vom gesegneten Kelch im Heil. Abenmahl.

*Woraus sollen wir trincken?

Aus dem Kelch oder Becher.

*Was saget Christus vñ diesem Kelch?
Er sey das Neue Testament in seinem Blut.

Was heisset ein Testament zu teutsch?

Eine Vermachung.

Wem wird das neue Testament entgegen
gesetzt?

Dem Alten Testament.

Was ist im alten Testament vor Blut
gewesen?

Das Blut der Böcke und Kälber Vor-
bilds weise.

Was hat aber Christus in neuē Testa-
ment uns vor Blut vermachtet?

Sein eigen Blut / das für uns vergossen
ist.

Nicht durch der Böcke oder Kälber Blut /
sondern er ist durch sein eigen Blut eine-
mahl in das Heilige eingegangen / und hat
eine ewige Erlösung erfunden. Ebr. 9/12.

Warum

* Warum hat er sein Blut vergossen?

Zur Vergebung unserer Sünden.

* Zu was Ende sollen wirs trincken?

Zum Gedächtniß Christi.

Was erfordert diß Gedächtniß?

Daß wir abermahl an seine Liebe gedenccken /
und ihm vor sein Leyden und Sterben herzlich
mit Worten und Wercken danken.

So oft ihr von diesem Brodt esset und
von diesem Kelch trincket / solt ihr des
H. Ern Tod verkündigen / biß das er komit.

I. Cor. II/26.

* Darff man wol die Genießung des
H. Abendmahls nach Belieben ganz
unterlassen?

Nein. Denn Christus sagt Befehls
weise: Solches thut.

* Wie oft soll man denn das H. Abend-
mahl genießen.

So oft man Ungk im Gewissen über
die Sünden empfindet / oder wir sonst
eine heilige Begierde dazu bey uns spüren.

Kommet her zu mir alle die ihr mühselig
und beladen seyd / ich wil euch erquicken.

Matth. II/28.

Wem da dürstet / der komme zu mir und
trincke. Joh. 7/37.

J 3

Wo

* Wofür hat man die so selten oder gar nicht zum heil. Abendmal gehen / zu halten ?

Vor Verächter dieser heiligen Einsetzung und Verordnung Christi.

Vom Nutzen des heiligen Abendmahls.

* Was nützet denn solch Essen und Trincken ?

Das zeigen uns diese Wort: Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden / nemlich das uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit durch solche Wort gegeben wird / denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

* Wie kan leiblich Essen und Trincken solche grosse Ding thun ?

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort / so da stehen: Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Wort sind neben dem leiblichen Essen und Trincken / als das Hauptstück im Sacrament: Und wer den selbigen Worten glaubet / der hat was sie sagen und wie sie lauten / nemlich / Vergebung der Sünden. Was

* Was haben wir / wenn wir das heilige
Abendmahl würdig genissen/
vor Nutzen ?

Vergebung der Sünden / Leben und
Seligkeit.

Was nennestu Vergabung der Sündē?

Wen Gott um Christi willen die Sün-
de gnädig schencket.

* Was folget auff die Vergabung der
Sünden ?

Leben und Seligkeit.

Was verstehestu durch das Leben ?

Das geistliche Leben / das aus Gott ist /
und allerley Göttliche Krafft zu dem selbē. 2c

Worin aber bestehet die Seeligkeit /
deren alhier gedacht wird ?

In der Vereinigung mit Gott in
Zeit und Ewigkeit.

Welche Wort zeigen eigentlich diesen
Nutzen / und versichern desselbigen ?

Diese Worte: Für Euch gegeben und
vergossen.

* Kan man solchen Nutzen von bloß-
sen leiblichen Essen und Trincken
nicht haben ?

Nein. Essen und Trincken thuts freylich
nicht. S 4 Was

* Was thuts denn ?

Die Worte/ die da stehen : Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

* Ist an diesen Worten denn so viel gelegen ?

Ja. Sie sind neben dem leiblichen Essen und Trincken das Hauptstück in diesem Sacrament.

* Wie sind diese Wort das Hauptstück ?

Sie versichern uns/ daß alles / was Christus mit seinem Leyden und Gehorsam verdienet/ unser sey.

* Haben denn alle Communicanten/die den Leib Christi empfangen/auch diesen Nutzen ?

Nein. Sondern nur wer denselben gläubet/ der hat/ was sie sagen.

* Was sagen aber diese Wort/ daß ein gläubiger Communicant hat ?
Vergabung der Sünden.

Von der würdigen und unwürdigen Genießung.

* Wer empfähet den solch Sacrament würdiglich ?

Fasten

Fasten und leiblich sich bereiten / ist wol eine feine äusserliche Zucht / aber der ist recht würdig und wol geschicket / der den Glauben hat an diese Wort : Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet / oder daran zweiffelt / der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort (Für Euch) fodert eitel gläubige Herzen.
*Sage mir erstlich : Wer gehet nach diesen Worten würdig hin zum Heil. Abendmahl ?

Nicht / der nur fastet und äusserlich sich bereitet / sondern der den Glauben hat.

Was heisset fasten ?

Sich der Speise entweder gar enthalten / oder mässig sein im essen und trincken.

Was heisset leiblich sich bereiten ?

In Kleidern demüthig / und in Gebeyden ehrerbietig sich erweisen.

Was heisset gläuben ?

Gottes Wort für wahr halten / und sich von ganzem Herzen drauf verlassen.

*Was muß denn ein würdiger Communicant gläuben ?

Erstlich die wahre Gegenwart des Leibes und

bes und Bluts Christi / darnach / das sol-
cher Leib und Blut Christi für ihm in son-
derheit getödtet und vergossen ist.

Sage mir vors ander : Wer gehet zum
3. Abendmahl unwürdig ?

Wer diesen Worten nicht gläubet / oder
daran zweiffelt.

Was heisset nicht gläuben ?

Gottes Wort nicht vor wahr halten /
und sich nicht vom ganzem Herzen drauff
verlassen.

Gläuben denn die wol / die noch in ih-
ren Sünden leben und fortfahren ?

Nein / sie gläuben nicht / und sind daher
unwürdig und ungeschickt.

Ohn Gläuben ist ohnmüglich Gott
gefallen. Ebr. II/6.

Sage mir einige Exempel derer / so un-
würdig zum Heil. Abendmahl gehen ?

Unwürdig sind 1. Die hinzu gehen unver-
söhnlich. 2. Die zu Rechtfertigung böser
Sachen es nehmen. 3. Die ohne erhebliche
Noth bloß aus Hoffart / nicht mit der Ge-
meine / sondern alleine / hinzu gehen.

Wenn du deine Gabe auff dem Altar opfo-
ferst / und wirst allda eindencken / daß dein
Bruder

Bruder etwas wider dich habe / so laß als
da für dem Altar deine Gabe / und gehe
zuvor hin / und versöhne dich mit deinem
Bruder / und als den komme und Opffere
deine Gabe. Matth. 5/23. 24.

Solches thut zu meinem Gedächtniß /
1. Cor. 11/24. 25. (Nicht zu Rechtfertigung
böser Sachen)

Ein stolz Herz ist dem HERRN ein
Greuel / 2c. und wird nicht ungestraffet
bleiben. Spr. Sal. 16. 5.

(Hier ist genaue Prüfung nöthig)
Ist man auch unwürdig / wenn man
einen Proceß vor Gericht hat?

Nein. Wo man sein Herz reiniget von
der Feindschafft gegen dem Nächsten / und
von der Obrigkeit nicht mehr begehret / als
was recht ist / so ist man nicht unwürdig.

Was heist alhie zweifeln?

Nicht gewiß seyn / ob Christus im heis-
ligen Abendmal gegenwärtig / und in sons-
derheit für mich in den Taid gegeben:

Ein jeglicher sey in seiner Meynung
gewiß. Röm. 14. 5. Ebr. 13. 9.

* Woher weistu / daß die / so nicht gläus-
ben oder zweifeln / unwürdig und
ungeschickt sind? Weil

Weil das Wort / Für Euch / erfordert
eitel gläubige Herzen.

* Wobey weistu das du ein gläubiges
Hertz hast?

Daben daß ich mich zum höchsten über die
Vergebung der Sünden / darauff meine
Seligkeit beruhet/erfreue.



Kurze Frag=Stücke.

Vor die Jugend insgemein / und
insonderheit auch vor die / so zum Heil.
Abendmahl gehen wollen.

I.

Wer oder was bist du?

Ich bin ein Christ.

Warumb bist du ein Christ?

Weil ich auff Christi Namen getaufft
bin und gläube an meinem HErrn JEsu
Christum.

Wer ist denn eigentlich ein Christ?

Ein getauffter/ gläubiger und frommer
Mensch.

Bistu aber auch getaufft?

Ja. Gott Lob/ ich bin getauffet.

Wo bey kanst du wissen/ das du getaufe
bist?

Wey

Ben meinem Christlichen Nahmen / der mir in der Tauffe gleich andern gegeben ist.

In wessen Namen bistu getauffet?

Im Nahmen Gottes des Vaters / des Sohnes und des heiligen Geistes. Matt. 28/19.

Was hastu vor Nutzen davon das du getaufft bist?

Ich bin dadurch geworden ein Kind Gottes und Erbe des ewigen Lebens.

Ist denn die Tauffe von so grosser Krafft und Wirkung?

Ja. Sie wircket Vergebung der Sünden / erlöset von Tod und Teuffel / und gibt die ewige Seligkeit allen / die es glauben.

Womit beweiffest du das?

Wer da glaubet und getaufft wird / der wird selig werden. Marc. 16/16.

Was hat dir Gott in dem Tauffe Bunde zugesagt?

Daß Er wil mein Vater / und ich sein Kind soll seyn.

Was hastu Gott hin wiederum zugesagt?

Das ich ihn / als sein Kind über alles allein fürchten / lieben und ihm vertrauen / auch

auch nicht zu schaffen haben will mit dem Teuffel und allen seinen Wesen und Wercken.

Was sind wercke des Teuffels?

Die Sünden.

Was ist Sünde?

Alles/was wieder Gottes Gebot ist.

Bistu denn/ der du getauffet und ein Christ bist/ auch ein Sünder?

Ja. Ich bekenne es/ich bin ein Sünder.

Woher weissestu/ daß du ein Sünder bist?

Weil ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin sondern / auch die Zehen Gebote mit Gedancken / Begierden/ Worten und Wercken nach der Tauffe vielfältig übertreten habe.

Kanstu den die Zehen Gebot nicht vollkommen halten?

Nein. So vollkommen/ wie es Gott im Gesetz haben will / kan sie kein Mensch halten nach dem Fall.

Warum kanst du die Zehen Gebote Gottes nicht vollkommen halten?

Weil das Gesetz geistlich ist ich aber bin fleischlich / unter der Sünde verkauffet Röm. 7/14.

Darff

Darff man denn die Zehen Gebote weil man sie nicht vollkommen halten kan / wol an die Seite setzen / und nicht darnach leben?

Nein. Sie sind und bleiben doch alle wegge eine Regel unsers Lebens und Wandels.

Was hastu mit deinen Sünden bey GOTT verdient?

Gottes Zorn und Ungnad / den Tod und die ewige Verdammnis.

Kanstu den auch wol selig werden?

Ja. Das hoffe ich.

Kanstu aber durch dich selbst wol selig werden?

Nein.

Durch wem wilstu denn selig werden?

Durch meinem lieben HERRN JESUM Christum.

Wer ist Christus?

Die andere Persohn in der Gottheit / wahrer GOTT und wahrer Mensch / mein Erlöser und Seligmacher.

Warum ist Christus wahrer GOTT?

Weil Er ist GOTTES eingebornner Sohn. Joh. I/18.

Warum ist Er wahrer Mensch?

Weil Er auch ist der Jungfrauen Marien Sohn. Luc. 2/6.7. Weil

Weil Christus ist GOTT und Mensch /
ist denn auch mehr als ein Christus?

Nein. Es ist nur ein Mittler zwischen
GOTT und den Menschen / nemlich / der
Mensch Christus JESUS. 1. Tim. 2/5.

Weil du vorhingefagt / das Christus
der Sohn GOTTES die andere Person in
der Gottheit sey / so zeige nun auch an /
wie viel solcher Personen seyn?

Drey sind Persohnen in der Gottheit.
Wie heissen Sie?

Vater / Sohn und heiliger Geist. Matt.
28.19.

Wer ist der Vater?

Die erste Person in der Gottheit / so von
Ewigkeit einē Sohn gezeiget mein Schöpf-
fer.

Wer ist der Sohn?

Die andere Person in der Gottheit / vom
Vater in Ewigkeit gezeuget / so in der Fülle
der Zeit Mensch geworden / mein Erlöser.

Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit / so vom
Vater und Sohn außgehet / mein Heis-
ligmacher.

Ist auch mehr als ein GOTT / weil
drey Persohnen seind?

Nein. Drey sind / die da zeugen im Him-

mel. Der Vater / das Wort und der heil.
Geist/und diese drey sind eins. 1. Joh. 5/7.

Wer ist denn Gott?

Gott ist ein unendliches geistliches Wesen / in dreyen Personen.

Was hat aber die andere Person in der
| Gottheit Christus für dich gethan /
daß du dich seiner tröstest?

Er hat das Gesetz für mich erfüllet und ist
für mich gestorben. Gal. 4/4. 1. Cor. 15/3.

Warum hat Er das Gesetz erfüllet /
und ist für dich gestorben?

Auff das Er mich erlösete.

Wovon hat Er dich erlöset?

Von allen Sünden.

Womit hat Er dich erlöset?

Nicht mit vergänglichem Golde oder
Silber / sondern mit seinem heiligen theu-
ren Blut und mit seinem unschuldigen
Leiden und Sterben.

Zu was Ende hat Er dich erlöset?

Auff daß ich sein eigen sey / in seinem Reich
unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit /
Unschuld und Seligkeit.

Ist der Vater und der heilige Geist
auch für dich gestorben?

Nein

Nein. Denn der Vater und der heilige Geist sind nicht Mensch geworden/sondern nur allein der Sohn Gottes ist Mensch worden/und hat im Fleisch für uns gelitten 1. Pet. 4.1.

Für wem hat Christus gelitten?

Für alle Menschen.

Welche aber haben sich des Nutzens / so aus dem Leiden Christi kommt / würcklich zu erfreuen?

Allein die so wahre Busse thun?

II. Was heißt Busse thun?

Die Sünde her hertzlich bereuen / Christi Verdienst im wahren Glauben ergreifen und einen heiligen Vorsatz haben / das Leben würcklich zu bessern.

Wer muß also Busse thun?

Ein jeglicher Mensch / der gesündigtet / und insonderheit der zum heiligen Abendmahl gehen wil.

Sind dir denn (der du jezo hin zum H. Abendmahl gehen wilt deine Sünden auch von Herzen leid?

Ja. Sie sind mir alle von Herzen leyd. Glaubest du auch das sie dir um Christi Gehorsams und Todes willen vergeben werden?

Ja.

Ja. Ich glaube es und verlasse mich von ganken Herzen darauff / daß Christus auch mich geliebet und sich selbst für mich dargegeben hat. Gal. 2. 20.

Wilt du denn auch in der That dein Loben darauff bessern?

Ja. durch Hüffe des heiligen Geistes wil ich nicht allein vor wissentlichen Sünden mich hüten / sondern auch die sündlichen Lüste täglich dämpffen.

Warum wilt du zum heiligen Abendmahl gehen?

Weil es Christus / der Herr / befohlen hat und gesprochen: Solches thut.

Was empfangestu im heil. Abendmal?

Den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi mit dem gesegneten Brod und Wein.

Was bewegt dich solches zu gläuben?

Die Worte der Einsetzung / da Christus spricht: Nehmet hin / esset / das ist mein Leib: Trincket / das ist mein Blut.

Wie oft sollen wir hingehen zum heiligen Abendmahl?

So oft wir Angst im Gewissen über die Sünde empfinden oder sonst eine heilige Begierde dazu bey uns spüren. Was

Was haben wir vor Nutzen davon /
wenn wir würdig hin zu gehen?

Wir haben Vergebung der Sünden /
Leben und Seligkeit.

Wer ist denn würdig?

Der den Glauben hat an diese Worte:
Für euch gegeben und vergossen.

Sind denn nicht alle / die das heilige Ab-
bendmahl geniessen würdige Gäste?

Nein. Die hinzu gehen unwissend / un-
gläubig / unbußfertig / ohne Andacht und
Demuth / unversöhnlich und andere ver-
achten zc. sind alle unwürdig.

Was sollen wir aber thun wenn wir
wollen würdig empfangen?

Paulus sagt : Der Mensch prüfe sich
selbst / und also esse er von diesem Brot / und
trincke von diesem Kelche. 1. Cor. II / 28.

Was sollen wir eigentlich an uns prüfe?

1. Unsere Reue. 2. Unsern Glauben.
3. Unsern Vorsatz.

Wie soll man die Reue prüfen?

Ob man erkenne die Menge / die Größe
den Greuel und die Straffe der Sünden?
Ob man Göttlich des wegen betrübet sey?
Ob man auch die Sünde hasse / wie den
Teuffel selbst zc. Wie

Wie solman den Glauben Prüfen?

Ob man auch wisse und gläube / das noch Gnade bey Gott vorhanden? Ob man ein herzhliches Verlangen darnach habe? Ob man auch dieselbe um Christi willen zu erlangen festlich hoffe / und darum bitte? Ob man diesen Erlöser / Christum / nach seiner Person / Amt und Wolthaten / daß Er das Gesetz für uns erfüllet und gestorben / recht kenne / und sich dessen Versöhnung allein wieder die Sünden in persöhnlicher Zueignung zuversichtlich getröste.

Wie sollman den neuen Gehorsam oder Vorsatz prüfen?

Ob man festes Willens sey / nimmermehr die Sünde wieder zu begehen / sondern da wieder zu streiten das Gute beständig zu üben und täglich drinnen zu wachsen 2c? Wer nun den heiligen Vorsatz hat / das Lebē zu bessern was muß der thun / das zu dem Vorsatz der Nachsatz kommen?

Er muß immerdar beten: Herr / lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn Psal. 143.10

Was ist das Gebet?

Ein andächtigest Gespräch mit Gott. Wie

Wie sollen wir den beten/wenn wir
wollen erhöret werden?

Im nahmen Jesu Christi. Joh. 16. 23.
Warum sollen wir vornemlich bitten?
Um die geistliche Gnaden-Güter / als
um die Vergebung der Sünden / daran
die ganze Seligkeit hänget. Rom. 4/7. 8.

Wer vergibt die Sünde?

Gott der allein Sünde vergebē kan Mar. 2/7.

Warum thuns aber Lehrer und Prediger?

Weil sie Christus Diener sind/und Hauß-
halter über Gottes Geheimniß. I. Cor. 4/1.

Ist denn die Vergebung / so von den
Menschen auff Erden geschiehet/auch
gültig für Gott im Himmel?

Ja. Den Christus saget: Was ihr auff Er-
den lösen werdet soll auch im Himmel loß seyn
und was ihr auf Erde bindē werdet soll
auch im Himmel gebunden seyn. Matt. 18/18

Welche sollen gebunden werden oder
keine Vergebung der Sünden haben?

Die unbußfertigen und Halsstarrigen
Sünder.

Welche sollen gelöst werden/und Ver-
gebung der Sünden haben?

Die Bußfertigen und Gnad. begierigen
Sünder / die ihre Sünde bekennen &c.

Distu

Bistu denn auch ein solcher busfertiger Sünder ?

Ja.

So thu darauff dein Beichte oder Bekänniß.

Eh armer sündiger Mensch bekenne für **G**ott und Euch / meinem Beicht Vater / das ich in Sünden empfangen und gebohren bin / und ob ich zwar in der Tauffe widergebohren / den heiligen Geist / und was zum Christlichen Leben dienet empfangen / mir auch oft festiglich vor gesetzt / und meinem Gott / mein Leben zu bessern angelobet so habe doch leyder mit Gedancken / bösen Lüsten / Worten und Werckē vielfältig gesündigt / und damit Gottes Zorn zeitliche und ewige Straffen wol verdienet. Weil ich aber weiß und gläube das Gott gnädig ist und nicht wil den Tod des Sünders / weßwegen Er seinen Sohn dem Menschlichen Geschlecht zu einem Erlöser gesand / so lebe der ungezweifelten Hoffnung / Er werde mir auch anjeko Gnade widerfahren lassen und wie ich ein herzliche Begierde darnach habe so falle ihm hiemit zu Fuß und bitte ihn mit einen zerknirschten und zer Schlagenen Herzen / daß er mir alle meine innerli-

nerli-

innerliche und äußerliche Sünden um seines
 lieben Sohnes Jesu Christi willen gnädig
 vergeben wollen; Denn ich glaube festig-
 lich/ das Christus auch mich geliebet / das
 Gesetz für mich erfüllet / und sich selbst für
 mich dargegebē in den Tod/auf das er mich
 seinem himlischen Vater versöhnete. In-
 dem ich nun also von ganzem Herzen auff
 Christum / meine Erlöser mich verlasse/und
 seiner theuren Genugthuung allein wieder
 meine Sünde mich zuversichtlich getröste / so
 bitte ich euch/als einen Diener Jesu Christi/
 ihr wollet mir an Gottes statt die tröstliche
 Vergebung aller meiner Sünden aus dem
 Evangelio ankündigen auch mir zu mehrer
 Befriedigung meines Gewissens und Freus-
 de meines Herzens zu Stärkung meines
 schwachen Glaubens / zu Erweckung der Lie-
 be gegen Gott und meinen Nächsten / zum
 unfehlbaren Pfand meiner künftigen Auf-
 erstehung zum ewigen Leben und zu Versi-
 cherung aller himlischen Güter den wahren
 Leib und das ware Blut Jesu Christi im heil.
 Abendmahl mittheilen. Ich wil hinführo
 durch Hülffe des heil. Geistes vor wissenlis-
 chen Sünden mich hüten/wieder die bösen
 Lüste

Lüste beständig streiten/ und in allem Guten täglich wachsen und zunehmen.

NB. Ist jemand/ der ein sonderliches Anliegen hat / der kan seinem Beicht: Vater seinen Zustand neben zu entdecken/ und sich von ihm unterrichten lassen.

Das Symbolum.

Oder:

Bekantnis des Heiligen Altvaters Athanasii von der Heil. Dreyeinigkeit Gottes/ und von der Menschwerdung unsers lieben HERRS und Heylandes Jesu Christi/ dem Grund und Fundament unser Seligkeit.

Sage her das Symbolum das heiligen Athanasii?

WEs da wil selig werden/ der muß vor allen Dingen den rechten Christlichen Glaube haben/ wer denselbe nicht ganz und rein hat/ der wird ohne Zweifel ewig verlohren seyn. Was ist der rechte Christliche Glaube? Antw.

Das ist der rechte Christliche Glaube/ daß wir einen einigen Gott in dreyen Personen/ und drey Personen in einer Gottheit ehren/ und nicht die Personen in einander mengen/ noch das Göttliche Wesen zertrennen.

Denn eine andere Person ist der Vater/ eine andere der Sohn/ eine andere der heilige Geist/ aber der Vater und Sohn und der heilige

R

heilige

heilige Geist ist ein einiger Gott/ gleicher Ehren und gleicher Herrlichkeit.

Wie der Vater ist / also ist auch der Sohn/ also auch der heilige Geist.

Sind die Personen auch geschaffen?

Antwort.

Nein/ der Vater ist nicht geschaffen/ der Sohn ist nicht geschaffen/ der heilige Geist ist nicht geschaffen.

Sind die Personen auch unermesslich? A.

Nein/ der Vater ist unermesslich/ der Sohn ist unermesslich/ der heil. Geist ist unermesslich.

Sind die Personen auch ewig? Antw.

Ja/ der Vater ist ewig/ der Sohn ist ewig/ der heilige Geist ist ewig/ und sind doch nicht drey Ewige/ sondern es ist ein Ewiger / also auch nicht drey Unerhoffene/ noch drey Unermessliche/ sondern es ist ein Unerhoffener/ und ein Unermesslicher.

Sind die Personen auch allmächtig? A.

Ja/ der Vater ist allmächtig/ der Sohn ist allmächtig/ der heilige Geist ist allmächtig/ und sind doch nicht drey Allmächtige / sondern es ist ein Allmächtiger.

Werden die Personen auch Gott genennet? Antw.

Ja/ der Vater ist Gott/ der Sohn ist Gott/

Der heilige Geist ist Gott / und sind doch nicht drey Götter / sondern es ist ein Gott. Werden die Personen auch HERR genennet? Antwort.

Ja/der Vater ist der Herr / der Sohn ist der Herr / der heilige Geist ist der Herr / und sind doch nicht drey Herren / sondern es ist ein Herr / denn als wir eine jegliche Person Gott und Herrn im Christlichen Glauben bekennen müssen / also können wir nicht drey Götter / oder drey Herren nennen.

Ist dann der Vater auch von jemand geschaffen oder gemacht? Antwort.

Nein / der Vater ist von niemand geschaffen / noch gemacht / noch geboren. Ist denn der Sohn auch von jemand geschaffen oder gemacht? Antwort.

Nein/der Sohn ist nicht von dem Vater geschaffen noch gemacht / sondern geboren. Ist denn der heilige Geist auch von jemand geschaffen oder gemacht? A.

Nein / der heilige Geist ist nicht von dem Vater und dem Sohne geschaffen / noch gemacht / noch geboren / sondern gehet von Ihnen aus / ist derowegen ein Vater / und nicht drey Väter / und ein Sohn / nicht drey Söhne / und ein heiliger Geist / nicht drey heilige Geister.

Ist unter diesen dreyen Personen auch eine die vornehmste? Antwort.

Nein / unter diesen dreyen Personen ist nicht einer der Vornehmste / der Erste oder Letzte / der Gröste oder der Kleineste / sondern alle drey Personen sind gleich ewig und gleich groß / derowegen / als zu vorn geredet ist / müssen wir drey Personen in einer Gottheit / und einen Gott in dreyen Personen ehren / und wer da wil selig werden / der muß also von der heiligen Dreyfaltigkeit halten. Was ist noch mehr nöhtig zu der ewigen Seligkeit? Antwort.

Daß wir die Menschwerdung unsers lieben HERRN und Heylandes JESU Christi festiglich gläuben.

Was begreiffst dann solcher Christlicher Glaube in sich? Antwort.

Der begreiffst in sich / daß wir gläuben und bekennen / daß unser lieber HERR JESUS CHRISTUS Gottes Sohn / Gott und Mensch ist. Gott ist Er aus dem Wesen seines Vaters von Ewigkeit her gebohren : Mensch ist Er aus dem Wesen seiner Mutter in der Zeit gebohren / ein vollkommener Gott / ein vollkommener Mensch /

welcher einen warhafftigen Leib und eine vernünftige Seele hat. Dem Vater ist Er gleich nach seiner Gottheit/aber geringer ist Er als der Vater nach seiner Menschheit/ und ob er gleich wahrer Gott und Mensch ist/ist er nicht zween/sondern ein Christus/ auch nicht/ daß die Gottheit in die Menschheit verwandelt sey / sondern die Göttliche Natur hat die Menschliche Natur an sich genommen/auch nicht/daß die Naturen ineinander vermengesind/sondern in einiger Person vereinigt / als ein warhafftiger Leib/ und eine vernünftige Seele ein Mensch ist/ also ist Gott und Mensch ein Christus / welcher um unsern willen gelitten hat/ist nieder gefahren zu der Hölle/am dritten Tage wieder auffgestanden von den Todten / ist auffgefahren gen Himmel/ sitzend zu der rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters/ von dannen Er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten/in welcher Zukunft alle Menschen mit ihren eigenen Leibern müssen wieder auffstehen/ und ein jeder Rechenschaft geben von ihren Wercken / die da Gutes gethan haben / werden in das ewige Leben gehen / die da Böses gethan haben/ in das ewige Feuer.

Das ist der rechte Christliche Glaube / wer denselbigen nicht vollkommen

gläubet/der kan nicht selig

werden.

R 3

Gal. 2. 20

Folgende einige Sprüche /
Vor Bußfertige
Krancke und Sterbende /

So dieselbe in Abwesenheit eines Predigers
entweder selber beten / oder ihnen vora
lesen lassen können / und zwar

1. Aus heiliger Schrift.

I. Seuffzer.

HERR / lehre doch mich / daß ein Ende
mit mir haben muß / daß mein Leben
ein Ziel hat / und ich davon muß. Psal. 39 / 3.
Lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen /
auff daß wir klug werden. Psal. 90 / 12.

Aus der Tieffen ruffe ich / HERR / zu dir /
Herr / höre meine Stimme / laß deine Ohren
mercken auff die Stimme meines Flehens.
So du wilt / Herr / Sünde zurechnen / Herr /
wer wird bestehen ? Psal. 130 / 1. 2. 3.

Vater / ich habe gesündigt / im Himmel
und vor dir / und bin fort nicht mehr wehrt /
daß ich dein Sohn (Tochter) heiße. Luc. 15 / 18.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem
Knecht / (Diagd) denn für dir ist kein Lebens
diger gerecht. Psal. 143 / 2.

Um deines Nahmens willen / Herr / sey gnä
dig

dig meiner Missethat/die da groß ist. Ps. 25/11

Ach Herr/straff mich nicht in deinem Zorn/
und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Herr/sey mir gnädig/denn ich bin schwach /
heile mich / Herr. Psal. 6/1.

Züchtige mich/ Herr / doch mit masse/ und
nicht in deinem Grimm. 2c. Jer. 10/24.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte /
und tilge meine Sünde nach deiner grossen
Barmherzigkeit. Psal. 51/1. 2.

Gedencke Herr/an deine Barmherzigkeit/
und an deine Güte/ die von der Welt her ge-
wesen ist. Gedencke nicht der Sünde meiner
Jugend und meiner Übertretung/gedencke a-
ber meiner nach deiner grossen Barmherzige-
keit/um deiner Güte willen. Psal. 25/6.7.

Wer kan mercken/wie oft er fehlet/verzeihe
mir die verborgene Fehle. Psal. 19/13.

Bistu doch unser Vater? Denn Abraham
weiß von uns nicht / und Israhel kennet uns
nicht. Du aber/ Herr/ bist unser Vater und
unser Erlöser / von Alters her ist das dein
Nahme. Esai. 63/ 16.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/
und nim deinen heil. Geist nicht von mir;
Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der
freudige Geist enthalte mich. Psal. 51/12.13.

Wende dich zu mir und sey mir gnädig/denn ich bin einsam und elend. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöhten. Siehe an meinen Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünde. Psal. 25/16.17.18.

Sey nicht ferne von mir/denn Angst ist nahe/denn es ist hie kein Helffer. Du/Herr/sey nicht ferne/meine Stärke/eyle mir zu helfen. Errette meine Seele. Psal. 22/12.20.21.

Ich ruffe zu Gott dem Allerhöchsten / zu Gott / der meines Jammers ein Ende machet. Psal. 57/3.

Schaffe uns Beystand in der Noth / denn Menschen Hülffe ist kein nütze. Psal. 60/13.

Sey du mir nur nicht schrecklich/meine Zuversicht in der Noht. Jer. 17/17.

Herr/höre meine Stimme/wenn ich ruffe; sey mir gnädig und erhöre mich. Mein Herz hält dir für dein Wort/ ihr solt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch/ Herr / dein Antlitz. Psal. 27/7.8.

2. Trost.

Welig sind die da Leide tragen / denn sie sollen getröstet werden. Matth. 5/4.

Barmherzig und gnädig ist der Herr/geduldig und von grosser Güte. Psal. 103/8.

So wahr als ich lebe/spricht der HErr /
 HErr / ich habe keinen Gefallen an dem Tode
 de des Gottlosen/sondern/das sich der Gott-
 lose bekehre von seinem Wesen und lebe. E.
 zech. 33/II.

Heydem HErrn ist die Gnade und viel
 Erlösung bey ihm/und Er wird Israel erlös-
 sen/aus allen seinen Sünden. Ps. 130/7.8.

Wo die Sünde mächtig worden ist/da ist
 doch die Gnade viel mächtiger. Rom. 5/ 20.

Gott will / das allen Menschen geholffen
 werde/und zur Erkenntniß der Wahrheit kom-
 men. 1. Tim. 2/4.

Gott will nicht / das jemand verlohren
 werde/sondern/das sich jederman zur Busse
 kehre. 2. Pet. 3/9.

Sey getrost mein Sohn / deine Sünde
 sind dir vergeben. Matt. 9/2.

Sehet/welch eine Liebe hat uns der Vater
 erzeiget/das wir Gottes Kinder sollen heis-
 sen. 1. Joh. 3/1.

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes/ das
 er die Wercke des Teuffels zerstöre. 1. Joh. 3/8

Das Blut Jesu Christi/des Sohns Gottes/
 macht uns rein von aller Sünde. 1. Joh. 1/7.

Christus hat uns eine ewige Erlösung er-
 funden. Ebr. 9/12.

N

Kommet

Kommet her zu mir alle / die ihr mühselig und
beladē send / ich will euch erquickē. Matt. II / 28.

Señ getreu biß in den Tod / so wil ich dir die
Erone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2 / 10.

Wir wissen / daß denen / die GOTT lieben / alle
Dinge zum besten dienen. Röm. 8 / 28.

Unser Trübsal / die zeitlich und leicht ist /
schaffet eine ewige / und über alle massen
wichtige Herzlichkeit. 2. Cor. 4 / 17.

Ob jemand sündiget / so haben wir einen Für-
sprecher bey dem Vater / Jesum Christ / der ge-
recht ist / un̄ derselbe ist die Versöhnung für un-
sere Sünde nicht allein aber für die unsere / son-
dern auch für der ganzen Welt. I. Joh. 2 / 1. 2.

GOTT hat dem / der von keiner Sünde wü-
ste / für uns zur Sünde gemacht / auff daß
wir würden in ihm die Gerechtigkeit / die
vor GOTT gilt. 2. Cor. 5 / 21.

Also hat GOTT die Welt geliebet / daß Er
seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle //
die an ihn glauben / nicht verlohren werden //
sondern das ewige Leben haben. Joh. 3 / 16.

Da die Zeit erfüllet war / sandte GOTT sei-
nen Sohn / geboren von einem Weibe / und
unter das Geseß gethan / auff daß Er die / so
unter dem Geseß waren / erlösete / daß wir die
Kindschaft empfangen. Gal. 4 / 4. 5. Das

Das ist je gewißlich war / und ein theures
wehrtes Wort / daß Jesus Christus kommen
ist in die Welt / die Sünder selig zu machen /
unter welchen ich der Vornehmste bin / aber
mir ist Barmherzigkeit widerfahren. 2c.

I. Tim. 1/15. 16.

Siehe / das ist Gottes Lamm / welches
der Welt Sünde trägt. Joh. 1/29.

Christus ist um unser Sünde willen das
hin gegeben / und um unser Gerechtigkeit wil-
len aufferwecket. Röm. 4/25.

Christus hat uns erlöset von dem Fluch
des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns.
Gal. 3/13.

Christus hat unsere Sünde selbst geopffert
an seinem Leibe auff dem Holz / auff daß wir
der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit
leben / durch welches Bunden ihr seyd heil
worden. I. Pet. 2/24.

Christus hat uns geschencet alle Sünde /
und außgetilget die Handschrifft / so wider
uns war / welche durch Säkungen entstand /
und uns entgegen war / und hat sie aus dem
Mittel gethan / und an das Creutz gehefftet.
Col. 2/13. 14.

Christus hat uns geliebet / und sich selbst dar-
gegeben

gegeben für uns zur Gabe und Opfer/
Gott zu einem süßen Geruch. Eph. 5/2.

Ich muß das leiden / aber die rechte Hand
Des Höchsten kan alles endern. Ps. 77/11.

Gott ist getreu / der euch nicht lasset versu-
chen über euer Vermögen / sondern machet /
daß die Versuchung so ein Ende gewinne /
daß ihrs könnet ertragen. 1. Cor. 10/13.

Laß dir an meiner Gnade genügen / denn meine
Krafft ist in den Schwachen mächtig. 2. Cor. 12/9.

Selig ist der Mann / der die Anfechtung erdul-
det / denn / nachdem er bewehet ist / wird er die
Crone des Lebens empfangen / welche Gott ver-
heissen hat denen / die ihn lieb haben. Jac. 1/12

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand /
und keine Qual rühret sie an. B. Weisßh. 3/1.

Ich bin die Auferstehung und das Leben / wer
an mich glaubet / der wird leben / ob er gleich
stürbe / und wer da lebet und glaubet an mich /
der wird nimmermehr sterben. Joh. 11/25. 26.

Selig sind die Todten / die in dem Herrn ster-
ben / von nun an. Ja der Geist spricht / daß sie
ruhen von ihrer Arbeit. Offenb. Joh. 14/13.

Christus wird unsern nichtigen Leib verklären /
daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe /
nach der Wirkung / da er mit kan auch alle
Ding ihm unterthänig machen. Phil. 3/21.

Es du frommer und getreuer Knecht/du bist
über wenigen getreu gewesen / ich will dich
über viel setzen / gehe ein zu deines HERRN
Freude. Matth. 25/ 21.

3. Freudigkeit.

MEine Seel erhebet den HERRN / und
mein Geist freuet sich GOTTES meines
Heylandes. Luc. 1/47.

Mein Leib und Seel freuet sich in dem leb-
bendigen GOTT. Psal. 84/3.

Es ist nichts verdammliches an denen /
die in Christo IESU sind. Rom. 8/1.

Ist GOTT für uns / wer mag wieder uns
seyn/welcher auch seines eigenē Sohns nicht
hat verschonet/sondern hat ihn für uns alle
dahin gegeben/wie solt Er uns mit Ihm nicht
alles schencken? Rom. 8/31. 32.

Wer will die Auserwehltten GOTTES bes-
schuldigen? GOTT ist hie / der da gerecht ma-
chet. Wer will verdammen? Christus ist hie/
der gestorben ist; ja vielmehr / der auch auff-
erwecket ist/welcher ist zur Rechten GOTTES/
und vertritt uns. Rom. 8/33. 34

Ich habe Lust abzuscheydē und bey Christo zu
seyn / welches mir auch besser wehre Phil. 1/23.

Christus ist mein Leben /und Sterben ist
mein Gewinn. Phil. 1/21. A 7 Das

Das ist je gewißlich wahr/sterben wir mit/
so werden wir auch mit leben; dulden wir/so
werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2/11. 12.
Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts
nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich
Leib und Seel verschmacht / so bistu doch/
Gott / allezeit meines Herzens Trost und
mein Theil. Psal. 73/25. 26.

Ich weiß/das mein Erlöser lebet/ und Er
wird mich hernach aus der Erden aufferwe-
cken / und werde darnach mit dieser meiner
Haut umgeben werdē/ und werde in meinem
Fleisch Gott sehen/ denselben werde ich mir
sehen/ und meine Augen werden ihn schauen/
und kein Frembder. Job. 19/25. 26. 27.

Leben wir/so leben wir dem Herrn/ sterben
wir/so sterben wir den Herrn/drum wir lebē
oder sterbē/so sind wir des Herrn. Röm. 14/8.

Ich bin gewiß/das weder Tod noch Leben/
weder Engel noch Fürstenthum / noch Ges-
walt/weder Gegenwärtiges noch Zukünfti-
ges/weder Hohes noch Tieffes / noch keine
andere Creatur mag uns scheiden von der
Liebe Gottes/ die in Christo Jesu ist / uns-
serm Herrn. Röm. 8/38. 39.

Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/
ich habe den Lauff vollendet/ich habe Glaubē

gehalten. Hinfort ist mir beygeleget die Cro-
ne der Gerechtigkeit/welche mir der Herr am
jenem Tage/der gerechte Richter/geben wird/
nicht mir alleine/sondern auch allen/die seine
Erscheinung lieb haben. 2. Tim. 4/7. 8.

II. Aus bekandten Gesängen.

I. Seuffzer.

* **H**ERR GOTT Vater im Himmel/Er-
barme dich über uns. Herr GOTT
Sohn der Welt Heyland/Erbarme dich ü-
ber uns. Herr GOTT heiliger Geist/erbarme
dich über uns. Sey uns gnädig / Verschon
uns/lieber Herr GOTT; Sey uns gnädig//
Hilff uns lieber Herr GOTT.

GOTT der Vater wohn uns bey / und laß
uns nicht verderben. Jesus Christus wohn
uns bey/und laß uns nicht verderben. Der
heilige Geist wohn uns bey/ un laß uns nicht
verderben. Mach uns von allen Sündē frey/
und hilff uns selig sterben. Für dem Teuffel
uns bewahr/Halt uns bey festem Glauben ꝛc
* Ach **HERR**/lehr uns bedencken wol/das
wir sind sterblich allzumahl/des Bleibens ist
ein kleine Zeit/voll Mühseligkeit / und wer
bedenckt/ ist immer im Streit.

Erbarm dich mein O Herre GOTT / nach
deiner grossen Barmherzigkeit / wasch ab //

mache rein meine Missethat / ich bekenne mei-
 ne Sünd und ist mir leyd / allein ich dir ges-
 sündiget hab / das ist wider mich stetiglich /
 das Böse vor dir mag nicht bestahn / du
 bleibest gerecht / ob du urtheilest mich.

Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir
 bitten Gnad / und nicht das Recht / denn
 so du / HErr / den rechten Lohn Uns geben
 woltst nach unserm Thun / so müßt die ganz-
 ke Welt vergehn / und kont kein Mensch für
 dir bestehn.

Vergib / HErr / gnädig unser grosse
 Schulde / laß über das Recht deine Gnade
 walten / denn du pflegest zu schonen nach
 grosser Hulde / uns zu erhalten.

Sieh nicht an unser Sünde groß / sprich uns
 derselben aus Gnadē loß / steh uns in unserm
 Elend bey / mach uns von allen Plagen frey.

HErr / verzeihe mir aus Gnaden alle
 Sünd und Missethat / die mein armes
 Herz beladen / und so gar vergiftet hat / daß
 auch Satan durch sein Spiel / mich zur
 Höllen stürzen will / da kanstu allein erret-
 ten / straffe niche mein Ubertreten.

Verleih / daß ich aus Herken Grund / meis-
 nen Feinden mög vergeben / verzeih mir auch
 zu dieser Stund / schaff mir ein neues Leben.
 Dein

Dein Wort mein Speiß laß alweg seyn/damit mein Seel zu mehrē/mich zu wehren/weñ Unglück geht daher/das mich bald möcht abkehren.

O Grosser Gott von Treu/weil für dir niemand gilt/denn dein Sohn Jesus Christ/der deinen Zorn gestillt/so sieh doch an die Wunden sein / sein Marter / Angst und schwere Pein / um seinent willen schone / und nicht nach Sünden lohne.

Zu dir flieh ich/verstoß mich nicht/wie ichs wol hab verdienet/ach Gott zürn nicht/geh nicht ins Gericht/dein Sohn hat mich versöhnet.

Bin ich gleich von dir gewichen / stell ich mich doch wieder ein / hat mich doch dein Sohn verglichen/durch sein Angst und Todes Pein. Ich verleugne nicht die Schuld/aber deine Gnad und Huld. Ist viel grösser als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

Gedenck an deines Sohns bitterm Tod/sieh an sein heilige Wunden roth/die sind ja für der ganzen Welt/die Zahlung und das Löse = Geld/des trösten wir uns allezeit/und hoffen auff Barmherzigkeit.

Laß mich an meinem End auff Christi Tod abscheiden/die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden. Dem Leib ein Räumllein göñ bey

bey frommer Christen Grab/auff daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

Mein Gott und Schirmer/ steh mir bey/ sey mir ein Burg/ darin ich frey und ritterslich mög streiten / wieder meine Feind / der gar viel seyn / an mir auff beyden Seiten.

Befehl dem Engel/ daß er komm/und uns bewach dein Eigenthum / gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir für dem Satan haben Ruh. So schlaffen wir im Nahmen dein/ dieweil die Engel bey uns seyn / du heilige Dreyfaltigkeit / wir loben dich in Ewigkeit.

Noch eins/ HErr / will ich bitten dich/ du wirst mirs nicht versagen; weñ mich der böse Geist ansicht/ laß mich ja nicht verzagen. Hilf steuer und wehr/ Ach Gott mein Herr/ zu Ehren deinem Nahmē/ wer das begehrt/ dem wirds gewehrt/ drauf sprech ich frölich/ Amē.

Von allem Ubel uns erlöß/ es sind die Zeit und Tage böß / erlöß uns von dem ewigen Tod/ und tröst uns in der letzten Noht / bescher uns HErr / ein seliges End / nimm unser Seel in deine Hand.

Handel mit mir/ wie es düncket dir / durch deine Gnad will ichs leyden / laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheidē.

Bestans

Beständig seyn ans Ende gib mir / du hast's
allein in Händen / und wenn du's gibst der
hats umsonst / es mag niemand ererben /
noch erwerben durch Werke / deine Gnad
die uns errettet vom Sterben.

Erhalt uns in der Wahrheit / gib ewige
liche Freyheit / zu preisen deinen Nahmen /
durch Jesum Christum / Amen.

Herr meinen Geist befehl ich dir / mein
Gott / mein Gott / weich nicht von mir /
nimm mich in deine Hände / O wahrer Gott /
aus aller Noth / hilf mir am letzten Ende.

* Nun wil ich mich gang wenden zu dir /
Herr Christ / allein / gib mir ein seligs Ende /
send mir dein Engelen / führ mich ins ewige
ge Leben / das du erworben hast / durch dein
Leiden und Sterben und blutiges Verdienst.

Beschirmer / Herr / der Christenheit /
dein Hülf allzeit sey uns bereit / hilf uns /
Herr Gott / aus aller Noth / durch dein
heilige fünff Wunden roth.

Gleich wie sich sein / ein Vögelein / in hohle
Bäum verstecket / wenns trüb hergeht / die
Luft unstett / Menschen und Vieh erschres
cket : Also Herr Christ / mein Zuflucht ist /
die Höle deiner Wunden / wenn Sünd und
Tod

Tod mich bracht in Noth/hab ich mich drein
gefunden.

Darin ich bleib/ ob hie der Leib und Seel
von ander scheiden/ so werd ich dort bey dir
mein Hort / seyn in ewigen Freuden.

Mein Sünd sind schwer und über groß/
und reuen mich von Herzen/ derselben mach
mich quit und loß durch deinen Tod und
Schmerken/ und zeig mich deinem Vater
an/ daß du hast gnug für mich gethan / so
werd ich quit der Sünden Last / HErr/ halt
mir fest/ wes du dich mir versprochen hast.

Durch deinen Todes-Kampf und blutigen
Schweiß / durch dein Creuz und Tod /
durch dein heiliges Auferstehn und Him-
melfahrt/ in unser letzten Noht/ am jüngsten
Gericht/ Hilff uns lieber HErr Gott.

O Jesu Christe / Gottes Sohn/ Er-
barne dich über uns: O du Lamm Gottes /
das der Welt Sünde trägt/ Erbarne dich
über uns : O du Lamm Gottes/ das der
Welt Sünde trägt/ gib uns deinen Friede.
Wir bittē dich/ Herr Jesu Christ/ behüt uns
für des Teuffels List/ der stets nach unser See-
len tracht/ daß er an uns hab keine Macht.

Ich lieg im Streit und Widerstreb/ Hilff
O HErr Christ/ mir Schwachen / an deiner
Gnad

Gnad allein ich fleh / du kanst mich stärker
 machen / kömmt nun Anfechtung her / so wehr /
 daß sie mich nicht umstossen / du kanst massé /
 daß mirs nicht bringe Gefahr / ich weiß / du
 wirsts nicht lassen.

Hertzlich thut mich verlangen nach einem
 seligen End / weil ich hie bin umfangen mit
 Trübsal und Elend / ich hab Lust abzuschey-
 den von dieser argen Welt / sehni mich nach
 ewigen Freuden / O Jesu / komm nur bald.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil
 mich mit deinen Wunden / wasch mich mit deis-
 nem Todes-Schweiß in meiner letzten Stun-
 de / und nim mich deñ / wenn dir's gefält / in waré
 Glaubé aus der Welt zu deinen Außergehlte.

O Herr / gib mir in Todes-Wein ein säu-
 berlich Geberde / und hilff / daß mir das Herze
 mein fein sanfft gebrochè werde / und wie ein
 Licht ohn übrig weh / auff dein unschuldig
 Blut weggeh / das du für mich vergossen.

O Jesu / mein Fürsprecher sey / wenn du
 nun wirst erscheinen / und ließ mich aus dem
 Buche frey / darin stehen die deinen / auff daß
 ich sampt den Brüdern mein mit dir geh in
 den Himmel hinein / den du uns hast erworben.

Hilff / daß ich gar nicht wancke von dir /
 Herr

Herr Jesu Christ / den schwachen Glauben
 stärke / in mir zu aller frist / hilff mir ritterlich
 ringen / dein Hand mich halte fest / daß ich
 mag frölich singen: Es ist nun vollenbracht.

O Jesu hilff zur selben Zeit / von wegen
 deiner Wunden / daß ich im Buch der Selig-
 keit werd angezeichnet funden / daran ich den
 auch zweiffle nicht / denn du hast ja den Feind
 gericht / und meine Schuld bezahlet.

* Nun bitten wir den heiligen Geist / um den
 rechten Glauben allermeist / daß Er uns bes-
 hütet an unserm Ende / wenn wir heimsfahren
 aus diesem Elende.

O heiliger Geist / du höchstes Gut / du allers-
 heilsamster Tröster / fürs Teuffels Gewalt
 fortan uns behüt / die Jesus Christus erlöset
 durch grosse Marter und bitterm Tod / ab-
 wend all unsern Jammer und Noht / daz
 wir uns verlassen.

Du höchster Tröster in aller Noht / hilf daß
 wir nicht fürchten Schand noch Tod / daß in
 uns die Sinne nicht verzagen / wenn der
 Feind das Leben wird verflagen.

2. Trost.

Nach Vaters Art und Willen er uns so
 gnädig ist / wenn wir die Sünde bereuen /
 glauben

glauben an Jesum Christ/herzlich ohn Heuschelen/
thut Er all Sünd vergeben / lindert die Straffe darnebe/
stehet uns in Nohtē bey.

Ob bey uns ist der Sünden viel/bey Gott ist viel mehr Gnade/
sein Hand zu helffen hat kein Ziel wie groß auch sey der Schade.
Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Seinn Zorn läßt er woll fahren/strafft nicht nach unser Schuld/
die Gnad thut Er nicht sparen/den Blöden ist Er hold/
seine Güt ist hoch erhaben ob denē/
die fürchtē ihn/so fern der Ost vom Abend ist unser Sünde dahin.

Der Glaube siht Jesum Christum an/der hat für uns gnug gethan/
Er ist der Mittler worden.

Das ganze Gesez hat Er erfüllt/damit seins Vaters Zorn gestillt/
der über uns gieng alle.

Durch ihn ist uns vergeben die Sünd/geschencket das Leben/
im Himmel sollen wir haben/O Gott/wie grosse Gaben.

Der ohn Sünde war geböhren/trug für uns Gottes Zorn/
hat uns versöhnet / daß uns Gott sein Huld gönnet.

Er sprach zu seinem lieben Sohn/die Zeit ist hie zu erbarmen/
fahr hin meines Herzens wehrte

wehrte Kron/und sey das Heil der Armen/
und führ sie aus der Sünden Noht/ erwürg
für sie den bitteren Tod/und laß sie mit dir lebē.

Ein Arzt ist uns gegeben / derselbe ist das
Leben/Christus für uns gestorben / hat uns
das Heil erworben.

Für uns ein Mensch geboren im letzten
Theil der Zeit/der Mutter unverlohren ihr
Jungfräulich Keuschheit/den Tod für uns
zerbrochen/den Himmel auffgeschlossen/das
Leben wiederbracht.

Das Aug allein das Wasser sieht/wie Mens
schen Wasser giessen/der Glaub im Geist die
Krafft versteht des Blutes Jesu Christi/und
ist für ihm eine rothe Fluht/von Christi Blut
gefärbet/die allen Schaden heilen thut / von
Adam her geerbet/auch von uns selbst begangen.

Sein Wort/ sein Tauff / sein Nachtmahl
dient wieder allem Unfall / der heilige Geist
im Glauben lehrt uns darauff vertrauen.

Wer glaubt an dich/und wird getaufft /
demselben ist der Himmel erkauft / daß er
nicht werd verlohren.

Wer glaubet und sich tauffen läßt / soll das
durch selig werden/ein neugebohrner Mensch
er heisst / der nicht mehr könne sterben/ das
Himmelreich sol erben.

Dara

Darum schickt Gott die Trübsal her/das
mit das Fleisch gezüchtiget werd/zur ewigen
Freud erhalten.

Denen/die Gott lieben/muß auch ihr Bes
trüben/lauter Zucker seyn.

Ist euch das Creuz bitter und schwer/ges
dencket wie heiß die Hölle war/darin die
Welt thut rennen/mit Leib und Seel muß
leyden seyn/ohn unterlaß die ewige Pein/
und kan doch nicht verbrennen.

Er hilfft aus Noht der fromme Gott/und
züchtiget mit massen: Wer Gott vertraut/
fest auf ihn baut/den wird er nicht verlassen.

Wer hofft in Gott und dem vertraut/wird
nimmermehr zu schanden/ und wer auff dies
sen Felsen baut/ob ihm gleich geht zu Handē
viel Unfals hie/hab ich doch nie den Mens
schen sehen fallen/der sich verlässt auff Got
tes Trost/Er hilfft seinen Gläubigen allen.

Ob sichs anließ/als wolt Gott nicht/so laß
dich das nicht schrecken/denn wo Er ist am
besten mit/da will Er's nicht entdecken. Sein
Wort laß dir gewisser seyn/und ob dein Herr
sprach lauter nein/so laß doch dir nicht graue.

Ich will mit starcker Hand ihn reißen aus
des Todes Band/und zu mir nehme in mein
Reich.

Reich / da soll er denn mit mir zugleich in
Freuden leben ewiglich / dazu hilff uns **GOTT**
gnädiglich.

JESUS Christus wahr **GOTTES** Sohn / an
unser statt ist kommen / der hat die Sünde ab-
gethan / dadurch dem Tod genommen all sein
Recht und sein Gewalt / da bleibet nichts den
Tods Gestalt / den Stachel hat er verlohren.

Tod / Sünde / Teuffel / Leben und Gnad /
alles in seinen Händen Er hat / Er kan erret-
ten alle die zu ihm treten.

Was kan euch thun die Sünd und Tod /
ihr habt mit euch den wahren **GOTT** / laß zür-
nen Teuffel und die Höll / **GOTTES** Sohn ist
worden euer Gesell.

Der Fürst dieser Welt / wie sauer er sich
stellt / thut er uns doch nicht / das macht er ist
gericht / ein Wörtlein (**JESUS**) kan ihn fällt.

Alles was ist auf dieser Welt / Es sey Sil-
ber / Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich
Gut / das wehrt nur eine kleine Zeit / und
hilfft doch nichts zur Seligkeit.

Ihr aber werdet nach dieser Zeit mit
Christo habē die ewige Freud / dahin sollt ihr
gedencken; Es lebet kein Mann / der ausspre-
chen kan die Glori und den ewigen Lohn / den
euch der **HERR** wird schencken. 3. Freu.

3. Freudigkeit.

D Ein Sohn hat mich ihm ſelbſt vertraut/
 Er iſt mein Schatz/ich bin ſein Braut/
 ſehr hoch in ihm erfreuet/Eya/Eya/Himmo-
 liſch Leben / wird Er geben/ mir dort oben/
 ewig ſoll mein Herz ihn loben.

Darum allein auff dich/ HErr Chriſt/vers-
 laß ich mich/ jetzt kan ich nicht verderben/
 dein Reich muß ich ererben / denn du haſt
 mirs erworben/da du für mich geſtorben.

Derſelbige mein HErr Jeſus Chriſt für
 all mein Sünde geſtorben iſt / und auffers-
 ſtanden mir zu gut/der Hölle Blut gelöſcht
 mit ſeinem theuren Blut.

Gott iſt mein HErr/ſo bin ich der/dem
 Sterben kom̄t zu gute/weil du mich haſt aus
 aller Laſt erlöſet mit deinem Blute.

Ich bin ein Glied an deinem Leib/des tröſt
 ich mich von Herzen/von dir ich ungescheidē
 bleib in Todes Noht und Schmerzen. Wenn
 ich gleich ſterb/ſo ſterb ich dir/ein ewiges Les-
 ben haſtu mir mit deinem Tod erworben.

Mein Sünd mich werden fräncken ſehr/
 mein Gewiſſen wird mich nagen / denn ihre
 ſind viel/wie Sand am Meer/doch will ich
 nicht verzagen / gedenc̄en will ich an deinen
 Tod/HErr Jeſu/deine Wunden roht /die
 werden mich erhalten.

Ob mich mein Sünd ansicht/wil ich verzagen nicht/auf Christum wil ich bauen/ und ihm allein vertrauen / ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

Und ob mich schon mein Sünd ansicht/denoch wil ich verzagē nicht/ ich weiß/das mein getreuer **SOHN** / für mich im Tod sein lieben Sohn gegeben hat.

Unter deinen Schirmen / bin ich für dem Stürmen aller Feinde frey / laß den Satan wittern / laß den Feind erbittern / mir stoht **YESUS** bey. Ob es jetzt gleich Fracht und blizt/ob gleich Sünd und Hölle schrecken/ **YESUS** will mich decken.

Ob mich der Tod nimt hin / ist Sterben mein Gewinn/ und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben/ ich sterb heut oder morgen/ mein Seel wird er versorgen.

Wir wachen oder schlaffen ein/ so sind wir doch des Herren/ auf Christum wir getauft sey/ der kan dem Satan wehren; durch Adam auff uns komit der Tod/ Christus hilfft uns aus aller Noht drum lobē wir den Herren

Weil du vom Tod erstandē bist/ werd ich im Grab nicht bleiben/ mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Todes furcht kanstu vertreiben:

Denn

Den wo du bist/da kom ich hin/ daß ich stets
bey dir leb und bin / drum fahr ich hin mit
Freuden.

Duld ich schon hie Spott und Hohn/den
noch bleibst du doch im Leyde/ **JESU**/ meis
ne Freude.

Und ob es wehrt bis in die Nacht/und wieder
an dem Morgen / doch soll mein Herz an
Gottes Macht/verzweifeln nicht noch sorgē.
Das Zeitlich muß verschwinden/ das ewige
Gut macht rechte Muth/daben ich bleib/wag
Gut und Leib/**GOTT** helff mirs überwinden.

Darum/ob ich schon dulde hie Wiederwers
tigkeit/wie ichs auch wol verschulde/ kommt
doch die Ewigkeit/ ist aller Freuden voll/dies
selb ohn einiges Ende/ dieweil ich Christum
kenne / mir wiederfahren soll.

Ich hab hie wenig guter Tag/mein täglich
Brod ist Müh und Plag/wenn mein **GOTT**
will/ so will ich mit hinfahrn in Fried/Ster
ben ist mein Gewinn und schadet mir nicht.

Freu dich sehr/ O meine Seele/und vergiß
all Noht und Qual/weil dich nun Christus
dein Herre / rufft aus diesem Jammerthal /
aus Trübsal und grossem Leyd/solt du fahren
in die Freud/die kein Ohre hat gehört / und
in Ewigkeit auch wehret. **L. 3** **GOTT**

Gott ist mein Trost/mein Zuversicht/mein
 Hoffnung und mein Leben; was mein Gott
 wil das mir geschicht/wil ich nicht widerstres-
 ben. Sein Wort ist wahr/denn all mein Haaz
 er selber hat gezehlet: Er hüt und wacht/ stets
 für uns tracht/ auff das uns ja nichts fehle.

Du hast mich ja erlöset von Sünd/Tod/
 Teuffel und Höll/ es hat dein Blut gekostet/
 Drauff ich mein Hoffnung stell/ warum solt
 mir den grauen fürn Tod und höllischem
 Gesind: Weil ich auff dich thu bauen/ bin
 ich ein seliges Kind.

So fahr ich hin zu Jesu Christ/mein Arma-
 thu ich außstrecken/ so schlaß ich ein und ruhe
 fest/ kein Mensch kan mich auffwecken/denn
 Jesus Christus/Gottes Sohn/ der wird
 die Himmels-Thür auffthun/ mich führen
 zum ewigen Leben.

Wie bin ich doch so herzlich froh/das meine
 Schatz ist das A und O/der Anfang und das
 Ende. Er wird mich noch zu seinem Preis/
 aufnehmen in das Paradeiß/des klopf ich in
 die Hände. Amen/Amen/ Kom du schöne/
 Freuden-Grone/ bleib nicht lange / deiner
 wart ich mit Verlangen.

Meinē lieben Gott von Angesicht/ werde ich

am

anschauen/ dran zweifle ich nicht/ in ewiger
Freud und Seligkeit/ die mir bereit/ ihm sey
Lob/ Preis in Ewigkeit.

Wann gleich süß ist das Leben/ der Tod
sehr bitter mir/ will ich mich doch er geben/ zu
sterben willig dir. Ich weiß ein besser Leben/
da meine Seelfahrt hin/ des freu ich mich
gar eben/ Sterben ist mein Gewinn.

Folgen noch einige ganz kurze
Seuffzer und Trost-Sprüche dem
Krancken/

Wenn der Tod beginnet näher zu tre-
ten/ zu zuruffen.

I. Aus Gottes Wort.

Gott sey mir Sünder gnädig. Luc. 18/13.
Die Angst meines Herzens ist groß/ füh-
re mich aus meinen Nohten. Ps. 25/17.

Herr/ ich leyde Noht/ lindere mirs. Es. 38/14.

Gott hilf mir / denn das Wasser gehet
mir bis an die Seele. Ps. 69/2.

Eyle mir bey zustehen/ Herr/ meine Hülffe.
Psal. 38/23.

Jesu/ du Sohn David/ erbarme dich mein.
Luc. 18/38.

In deine Hände befehl ich meinen Geist/ du
hast mich erlöset/ Herr/ du getreuer Gott.
Psal. 31/6.

§ 4

Herr

Herr / ich warte auff dein Heyl. 1. B.
Mos 49/18.

Herr JESU / nimm meinen Geist
auff. Apost. Gesch. 7/59.

Ich lasse dich nicht (Herr JESU) du se-
gnest mich denn. 1. B. Mos. 32/26.

Verlaß mich nicht / Herr mein Gott / sey
nicht ferne von mir. Psal. 38/23.

Ja / ich komme bald / Amen / Ja / Komm
Herr JESU. Offenb. Joh. 22/20.

Vater / ich will / daß / wo ich bin / auch die bey
mir seyn / die du mir gegeben hast / daß sie meis-
ne Herrlichkeit sehen. Joh. 17/24.

Herr / nun lässestu deinen Diener im Friede
fahren / wie du gesagt hast / denn meine Augen
haben deinen Heyland gesehen. Luc. 2/29.

Bleibe bey uns (Herr) denn es wil Abend wer-
den / und der Tag hat sich geneiget. Luc. 24/29

Ich lebe / und ihr sollet auch lebē. Joh. 14/19.

Der Herr ist nahe allen / die ihn anrufen /
die ihn mit Ernst anrufen. Psal. 145/18.

Ich bin bey ihm in der Noht / ich will ihn
heraus reißen und zu Ehren machen / ich will
ihn sättigen mit langem Leben und will ihm
zeigen mein Heil. Psal. 91/15. 16.

Da dieser Elender rieß / höret der Herr und
half

halff ihn aus allen seinen Nohten. Psal. 34/7.

Der Herr hat gesaget: Ich will dich nicht verlassen noch versaumen. Ebr. 13/5.

II. Aus bekanten Gesängen.

Ach HERR/zürn nicht / geh nicht ins Gericht/dein Sohn hat mich versöhnet. Ich bitte dich demühtiglich/laß mich nicht vō deinem Angesicht verstoßen werden ewiglich. Laß du auff mein Gewissen ein Gnaden Tröpflein fließen.

Hilff uns/HERR Gott/auf aller Noht/durch deine heilige Bunden roht. Ich bitt durchs bitter Leyden dein/du wollest mir Sünder gnädig seyn ꝛc.

Laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

O Herr/durch dein Krafft uns bereit/und stärc des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie ritterlich ringen/durch Tod und Leben zu dir dringen.

Hilff deinem Volck/Herr Jesu Christ/ un̄ segne was dein Erbtheil ist/wart und pfleg ihr zu aller Zeit/und heb sie hoch in Ewigkeit.

Verleih mir auch Beständigkeit/zu meiner Seelen Seligkeit.

Ach/laß mich an dir kleben/wie eine Klett am Kleid /und ewig bey dir leben in himmlischer Wonn und Freud.

Komm

Kom doch/kom doch / du Richter groß/und
mach uns in der Gnade loß von alle Ubel. A.

Mit deinem Geiste steh uns bey/ein frölich
Aufferstehen mir verleih / durch Jesum
Christum / Amen.

O Herr/durch dich/bitt ich/laß mich willig
und selig sterben.

Steh bey uns in der letzten Noht / gleit nns
ins Leben aus dem Tod.

Mein Seel an meinem letzten End befehl
ich/Herr/in deine Hand/du wirst sie wol bewahren.

Laß uns nicht entfallen von des rechten
Glaubens Trost.

Laß uns nicht verzagen für der tieffen
Höllens-Blut.

Laß uns nicht versinken in der bittern
Todes-Noht.

Mein Gott/mein Gott/weich nicht von
mir/nimm mich in dein Hände/O wahrer Gott
aus aller Noht hilff mir am letzten Ende.

In unser letzten Noht/am jüngsten Gericht/
hilff uns lieber Herre GOTT.

Herr Jesu Christ / mein Herr und
Gott/tröst mir mein Seel in Todes-Noht.

Mein arme Seel ich dir befehl in meiner
letzten Stunde/O frommer GOTT/Sünd

Höll

Soll und Tod/hast du mir überwunden.

Laß mich in Fried einschlaffen/mit Gnas
den zu mir eil/gib mir des Glaubens Waffern
fürs Teuffels listige Pfeil.

Am letzten End dein Hülf mir send/dadurch
behend des Teuffels List sich von mir wend.

En du süßer JESU Christ/der du Mensch
gebohren bist/behüt uns für der Hölle.

Herr Jesu Christe/hilff du mir/das ich ein
Zweiglein bleib an dir/ hernachmahls mit
dir aufersteh/zu deiner Herrlichkeit eingeh.

Die Seele/ die du hast erlöst/ der gib/
Herr Jesu/ deinen Trost.

Du hast dem Tod zerstört seine Macht/
und alle Christen zum Himmel gebracht.

Gedencken will ich an deinen Tod/ Herr
Jesu/ deine Wunden roht / die werden
mich erhalten.

Herr Jesu Christ/du bist allein der einige
Trost und Helffer mein.

Er ist meines Lebens Licht / meinen Jesu
sum laß ich nicht.

Nicht mehr denn lieber Herrre mein / dein
Tod soll mir das Leben seyn / Du hast für
mich bezahlet.

Wer sich verläßt auff Gottes Trost / Er
hilfft seinen Gläubigen allen. Wen

Wenn ich gleich sterb/so sterb ich dir/ein ewig
ges Leben hastu mir mit deinem Tod erworbt.

Die Göttliche Krafft mach uns sieghafft/
durch Jesum Christum / Amen.

Ihm sey es heimgestellt/ mein Leib/ mein
Seel/ mein Leben sey Gott dem Herrn erge-
ben / er machs wies ihm gefällt.

Nun hab ich überwunden Kreuz/ Leyden /
Angst und Noht / durch sein heilig fünff
Wunden bin ich versöhnt mit Gott.

Wenn mein Gott will/ so will ich mit hinz-
fahren im Fried / Sterben ist mein Gewinn
und schadet mir nicht.

Christus der ist mein Leben/ Sterben ist
mein Gewinn / dem thu ich mich ergeben /
mit Fried fahr ich dahin.

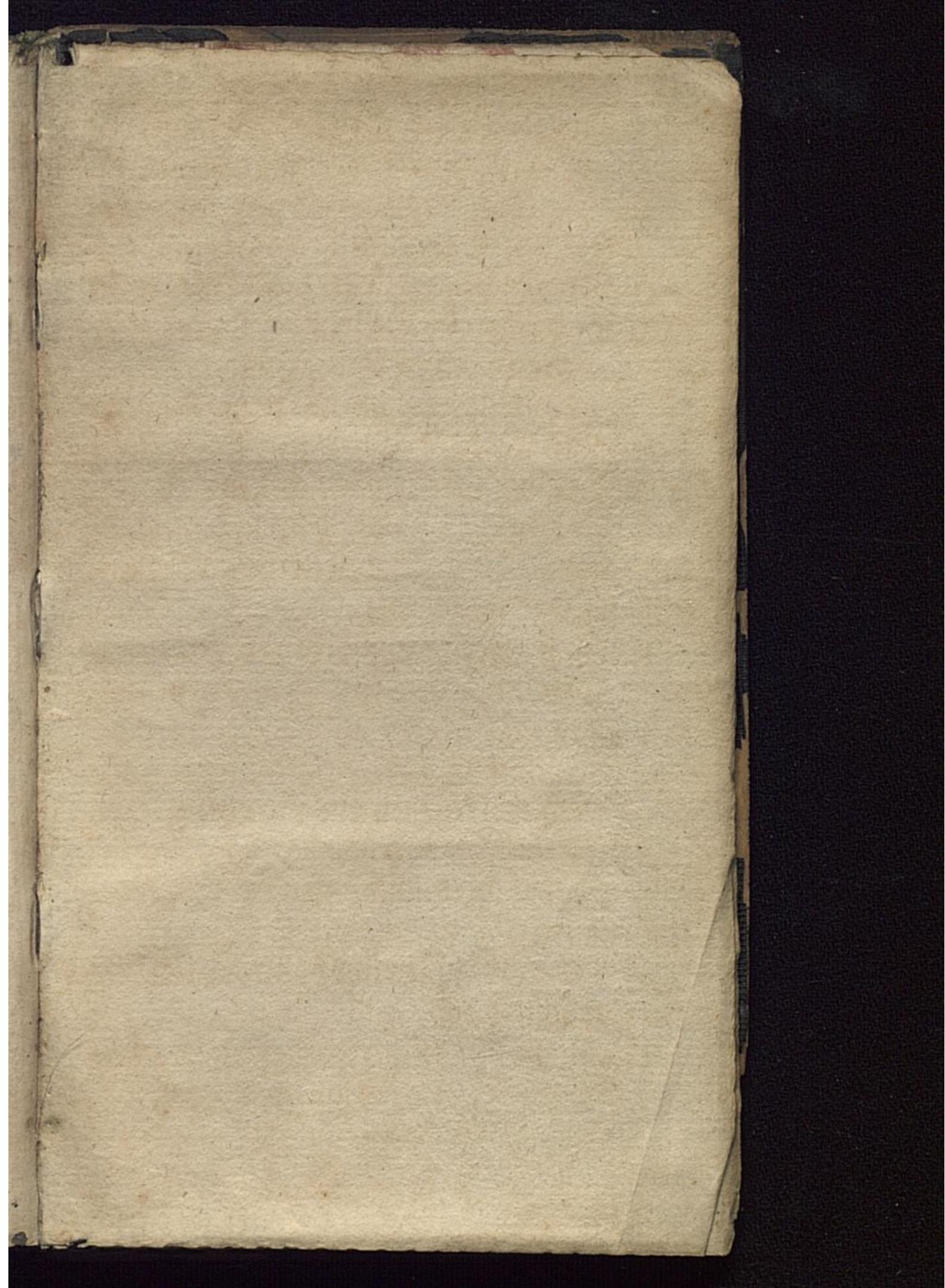
Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn alle
Klag werd auferstehen aus meinem Grab.

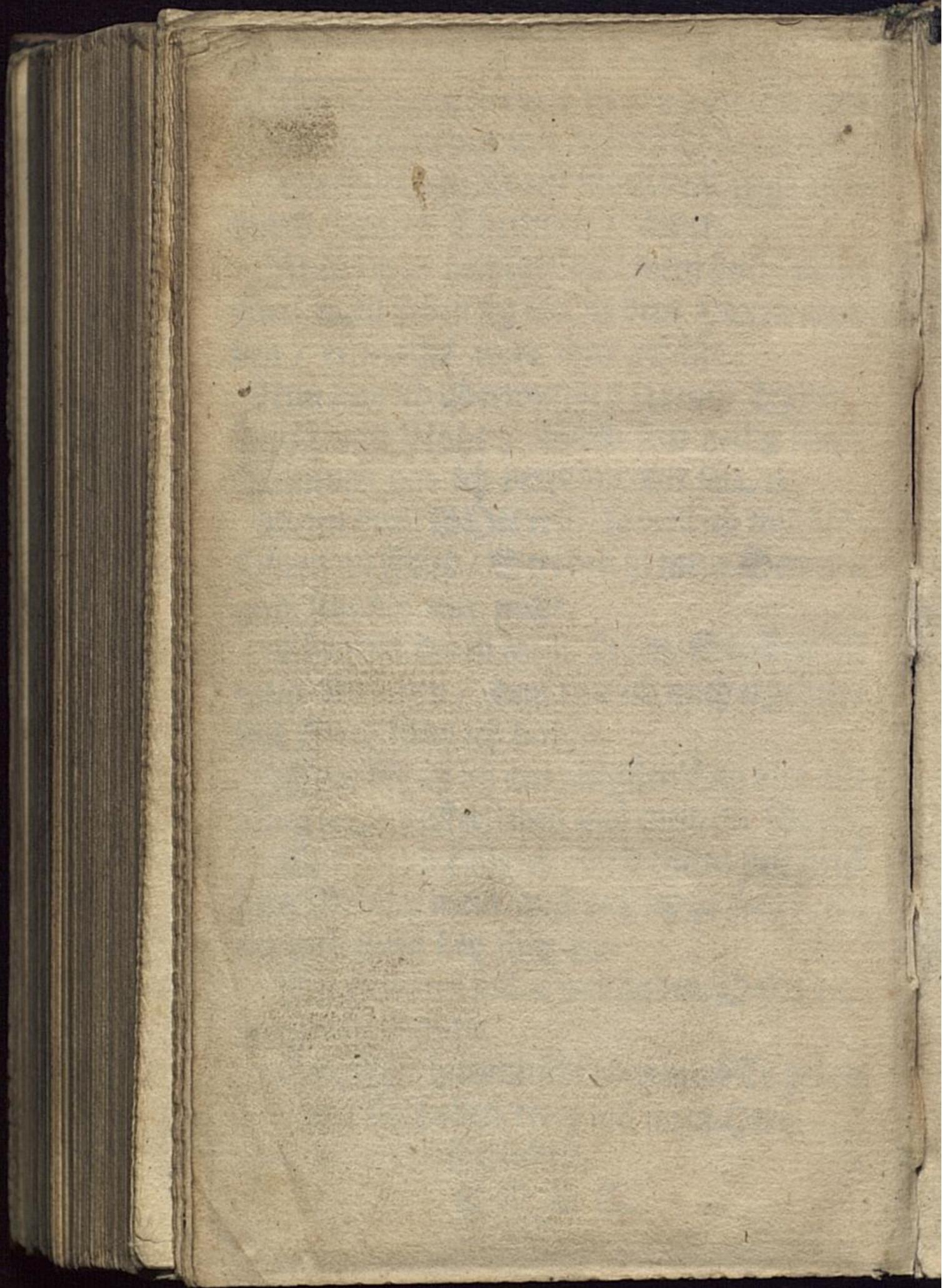
Mit Freud fahr ich von dannen zu Christ
dem Bruder mein/ auff daß ich zu ihm kome
me und ewig bey ihm sey.

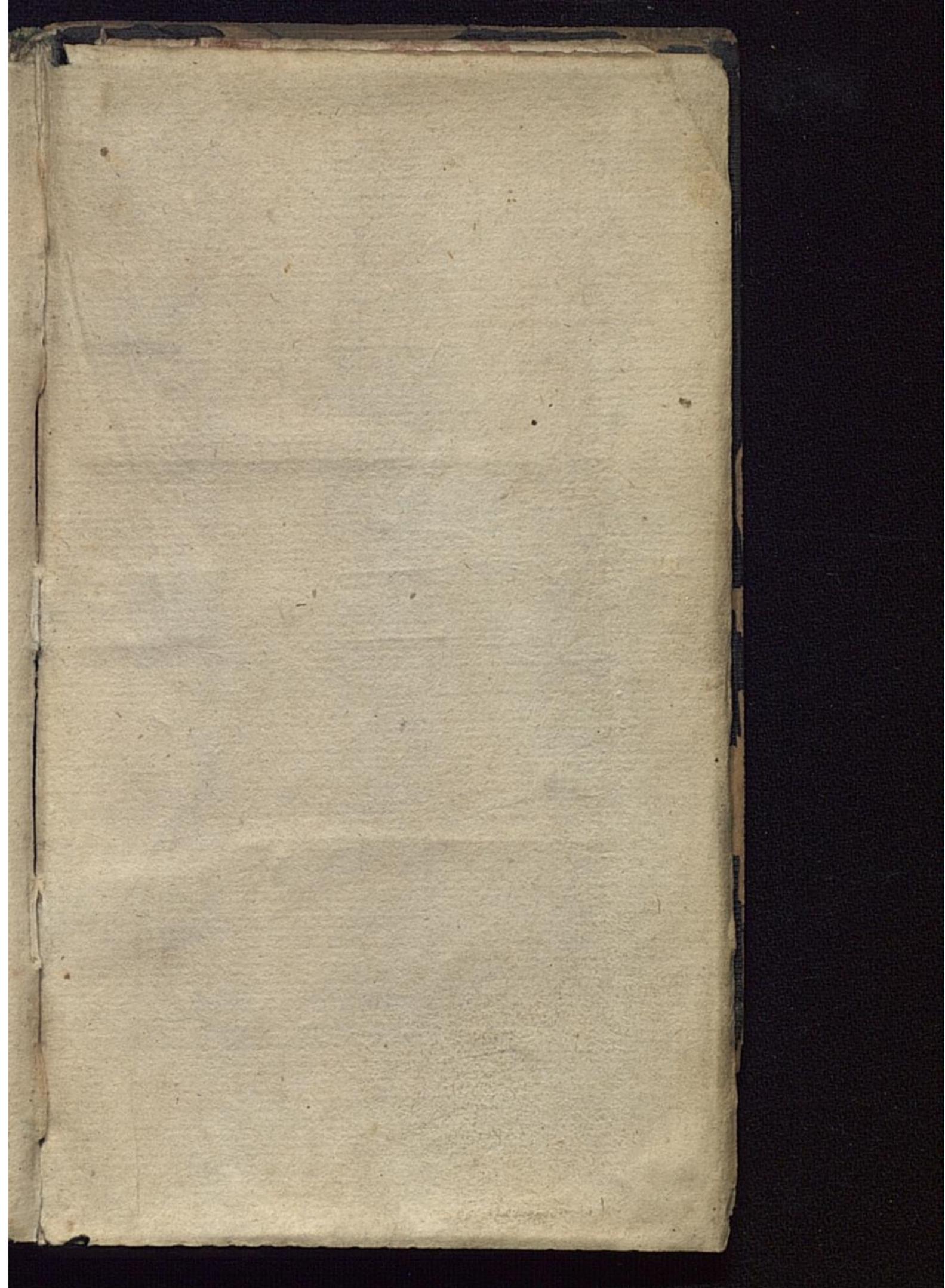
Im Himmel sollen wir haben/ O Gott/
wie grosse Gaben.

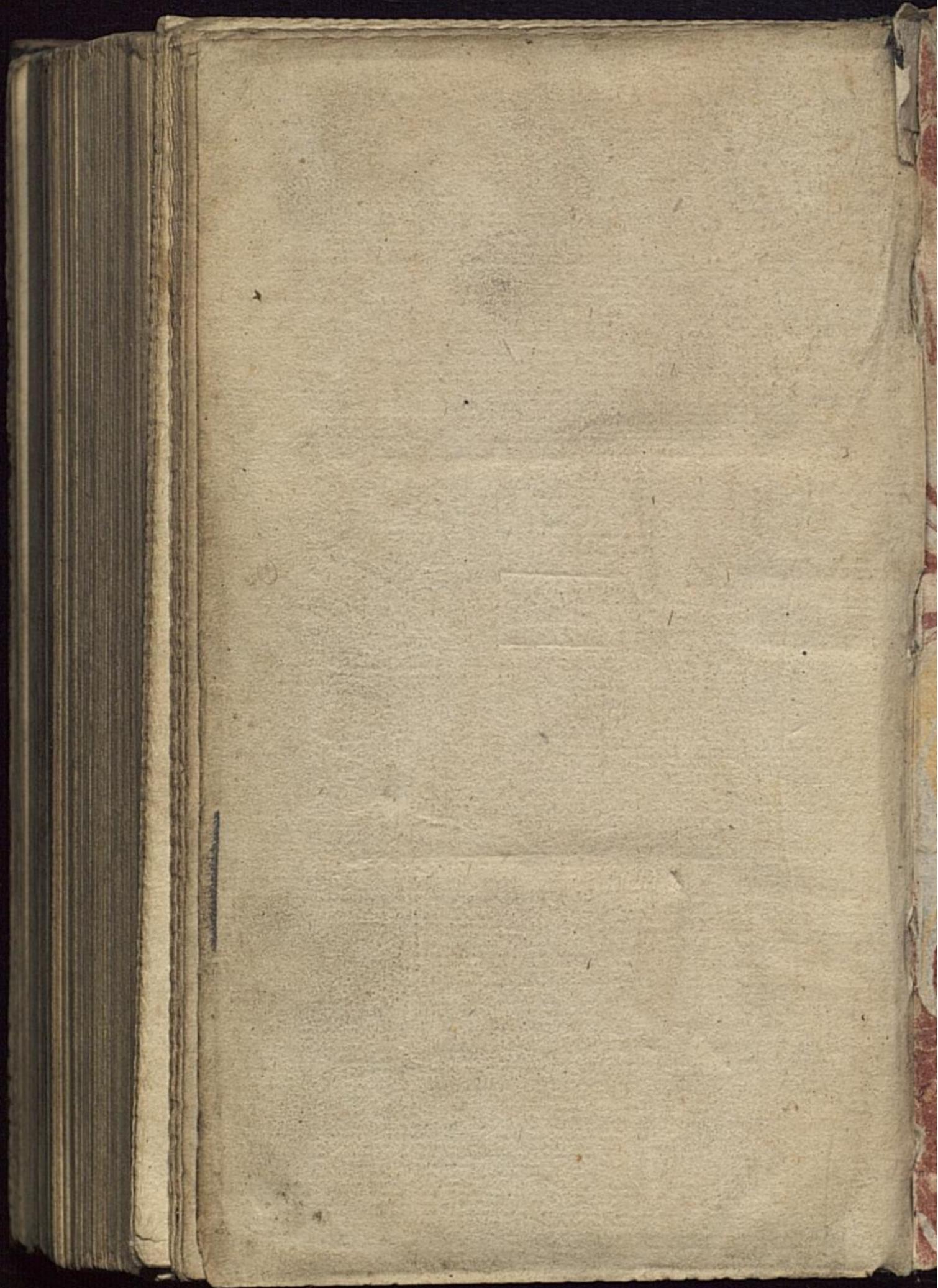
Eya/ Eya/ himmlisch Leben wird Er geben
mir dort oben/ ewig soll mein Herz
ihn loben.

E N D E

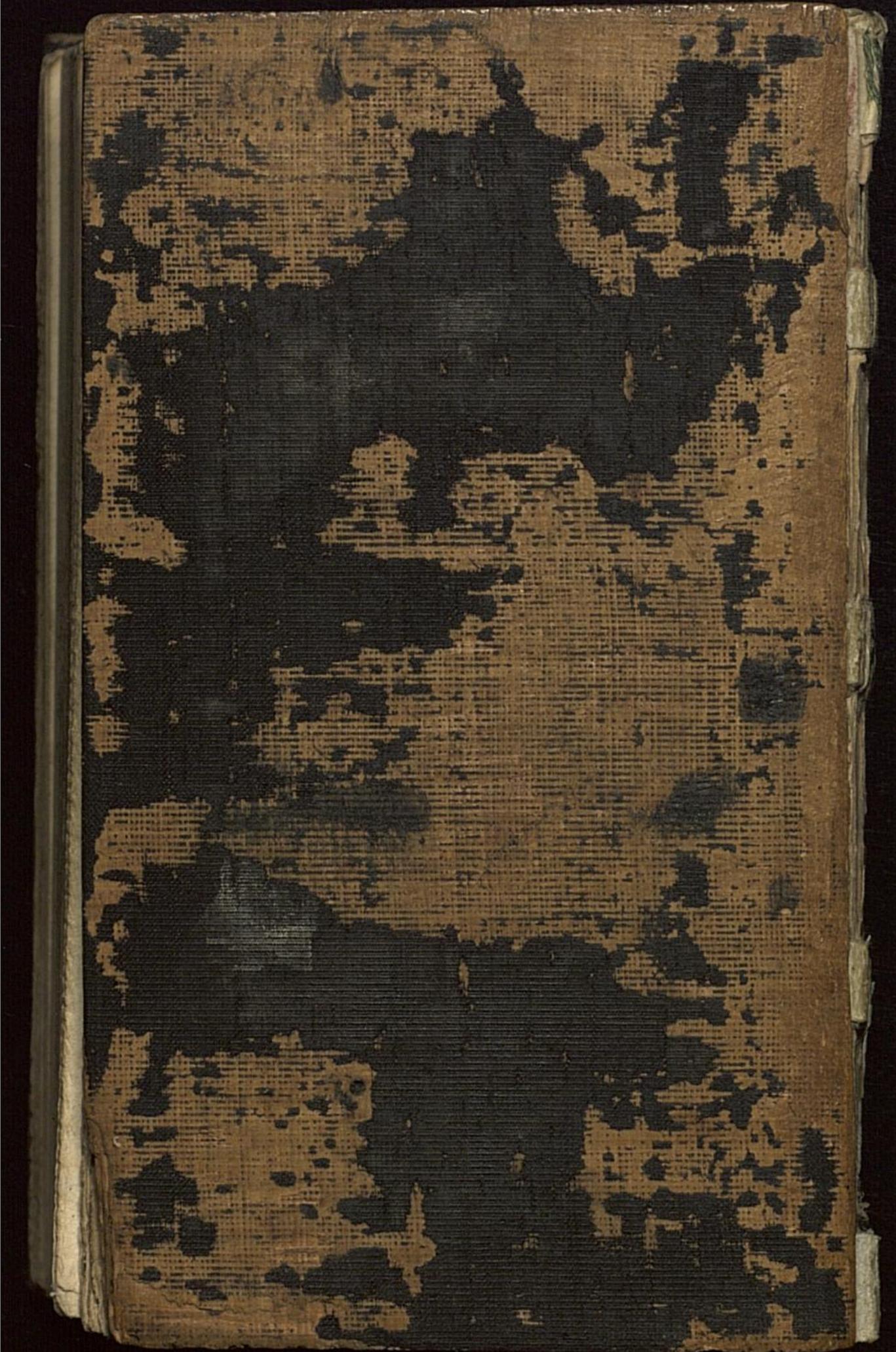














Geschicht. II
IX. B.
274

